



**JAHRESBERICHT
ZÜRCHER HOCHSCHULE
DER KÜNSTE**

ZHdK JAHRESBERICHT 2009



hdk





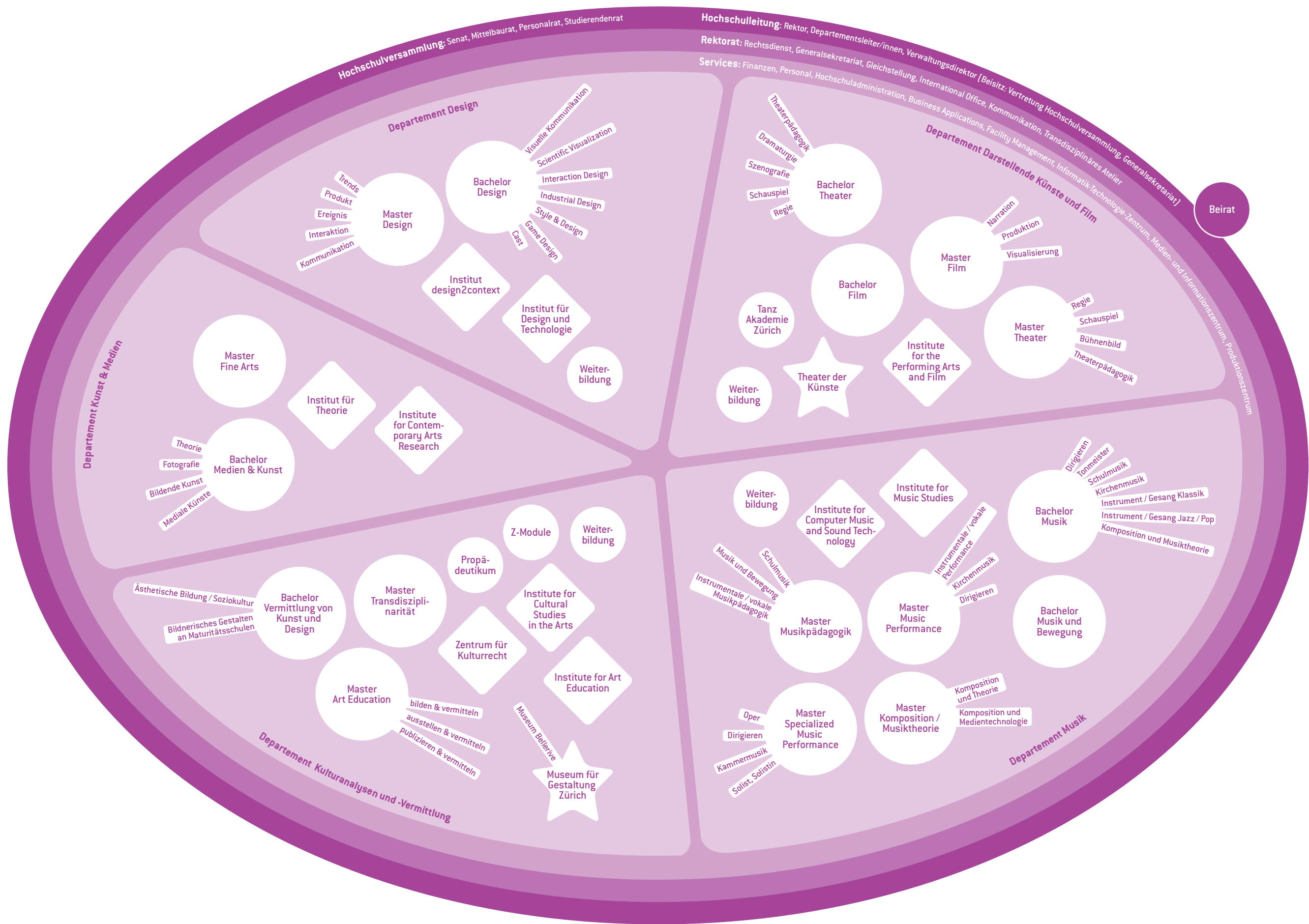






ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE
JAHRESBERICHT 2009

Editorial	07
Lehre, Forschung, Produktionen, Publikationen	13
Departement Darstellende Künste und Film	14
Departement Design	20
Departement Kulturanalysen und -Vermittlung	28
Departement Kunst & Medien	34
Departement Musik	44
Vor- und Weiterbildung	53
Museum für Gestaltung Zürich	55
Wettbewerbe, Preise und Auszeichnungen	59
Verdankung Stipendien und Beiträge	65
Rektorat und Hochschulleitung	69
Services	75
Statistik und Finanzen	81
Statistiken	82
Finanzen	92
Personen und Gremien	99
Diplomierte 2009	100
Gremien	105
Impressum / Adressen	106





EDITORIAL

BILDUNGSDIREKTORIN FACHHOCHSCHULRAT

Regine Aepli, Regierungspräsidentin, Präsidentin Fachhochschulrat

Die schweizerischen Fachhochschulen sind ein Erfolgsmodell. Seit ihrer Gründung vor über zehn Jahren sind die Zahl der Studierenden, die Studienangebote, die Forschungsprojekte und die Dienstleistungen an Dritte stark gewachsen. Mit der Einführung von Master-Studiengängen ab 2008 ist den Fachhochschulen zudem der Anschluss an die europäische Studienstruktur (Bologna-Modell) gelungen – nicht zuletzt oder gerade weil für diese Studienangebote eine strenge Selektion gilt.

Die Zürcher Fachhochschule ZFH mit ihren drei staatlichen Hochschulen – der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) – sowie den angegliederten privaten Hochschulen für Wirtschaft Zürich und für Technik Zürich konnte 2009 ihr Aus- und Weiterbildungsangebot erweitern. Mittlerweile sind es mehr als 10'000 Studierende, die an den Hochschulen der ZFH ihre Ausbildung absolvieren. Das Wachstum der letzten Jahre ist allerdings sehr unterschiedlich auf die Schulen verteilt; überdurchschnittlich hoch ist es an der ZHAW, und hier ist es vor allem der Bereich Wirtschaft, der «boomt». Auf der anderen Seite des Spektrums befinden sich die Studiengänge der Künste an der ZHdK, für welche sehr hohe Eintrittshürden bestehen. Bei der PHZH blieb die Nachfrage eher unter den Erwartungen.

So erfreulich diese Entwicklung ist, so gross ist die Herausforderung, der Nachfrage in finanziell schwierigen Zeiten in einem Masse zu entsprechen, welches die Qualität in allen vier Leistungsbereichen – Lehre, Forschung, Dienstleistung und Weiterbildung – sicherstellt. Angesichts der begrenzten Entwicklungsperspektive und der beschränkten Verfügbarkeit von finanziellen Ressourcen wird es wohl unumgänglich sein, dass sich die ZFH bzw. ihre Hochschulen mit Szenarien zur Verlangsamung ihres Wachstums befassen. Dazu gehört auch die Überprüfung des Studienangebots. Und im Bereich der Qualität werden neben den Akkreditierungen vermehrt auch interne Sicherungsmassnahmen eingeführt werden müssen. Denn es bleibt das oberste Ziel, wie bisher Leistungen auf hohem Qualitätsniveau zu erbringen.

Dass die Hochschulen der ZFH so erfolgreich sind, ist den grossen Leistungen zu verdanken, die hier von allen Beteiligten Tag für Tag erbracht werden. Ihnen danke ich – auch im Namen des Fachhochschulrats – herzlich dafür!

Hanspeter Lienhart, Fachhochschulrat

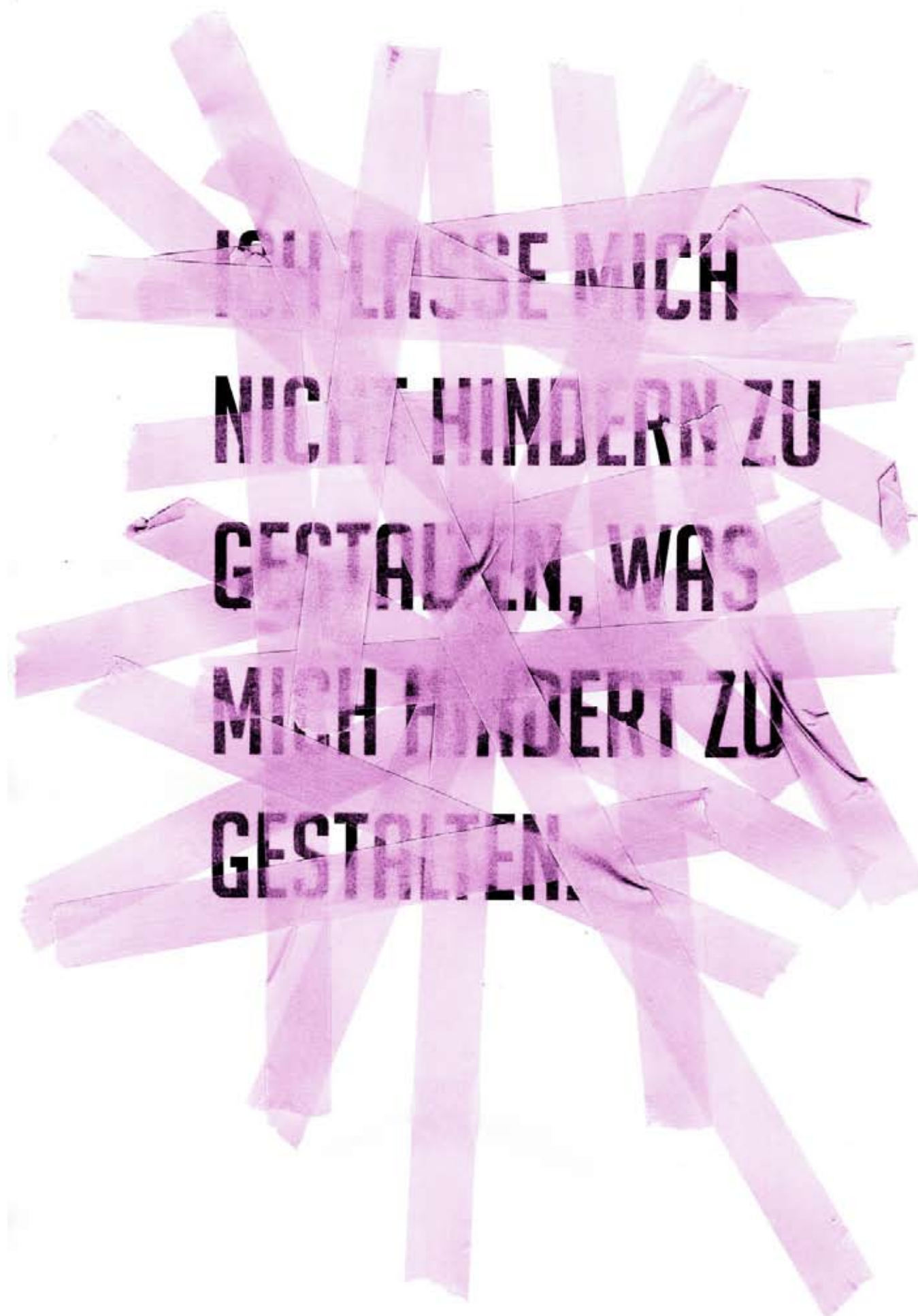
Die Zürcher Hochschule der Künste hat sich im zweiten Lebensjahr zu einer bemerkenswerten Institution weiterentwickelt. Sie trägt zum Zürcher Bildungs- und Kulturleben bei und hat weiter an internationaler Ausstrahlung gewonnen.

Von besonderer Bedeutung war der Wechsel in der Führung der Hochschule. Bereits im Dezember 2008 hat der Fachhochschulrat Thomas Dominik Meier zum Nachfolger von Gründungsrektor Hans-Peter Schwarz ernannt. Die offizielle Stabsübergabe erfolgte in einem symbolischen Akt an der «Fête de passage» Ende September.

Im Namen des Fachhochschulrates danke ich Hans-Peter Schwarz für sein Engagement, seine Weitsicht und Zielstrebigkeit. Im Jahr 2000 wurde er zum Rektor der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich gewählt. Unter seiner Leitung wurde die Lehre im Rahmen der Bologna-Reform umgestaltet, sodass die ZHdK ab 2005 Bachelor- und ab 2008 Master-Studiengänge anbieten konnte. Parallel dazu sorgte er zusammen mit den politischen Vorgesetzten und mit seinen Amtskollegen aus der Hochschule Musik und Theater dafür, dass die gemeinsame Vision einer grossen Zürcher Kunsthochschule Wirklichkeit werden konnte: Das Projekt «ZHdK» fand im August 2007 seinen krönenden Abschluss mit der Gründung der Zürcher Hochschule der Künste. Hans-Peter Schwarz wurde ihr Gründungsrektor. Erfolgreich führte er die ZHdK durch die ersten Jahre der Konsolidierung und setzte auch international Zeichen, wie beispielsweise im Dezember mit dem Leadership Symposium der Europäischen Vereinigung der Kunsthochschulen in Zürich.

Am 1. November übernahm Thomas Dominik Meier das Steuer von Hans-Peter Schwarz. Der Fachhochschulrat hat mit ihm einen ausgewiesenen Kenner der Kunsthochschullandschaft gewählt. Der promovierte Historiker und Anglist war von 2003 bis im Sommer 2009 Direktor der Hochschule der Künste Bern und ist seit 2004 Präsident der Konferenz der Kunsthochschulen Schweiz.

Den neuen Rektor erwarten so spannende und herausfordernde Aufgaben wie das Zusammenführen der heute auf über dreissig Standorte verteilten ZHdK im zukünftigen Campus auf dem Toni-Areal und die Entwicklung einer Policy in der Forschung. Leider gehört auch die Umsetzung des Sparauftrages des Kantons Zürich dazu. Der Fachhochschulrat heisst Thomas Dominik Meier herzlich willkommen, wünscht ihm gutes Gelingen und freut sich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.



VORWORT DES REKTORS

Prof. Dr. Thomas D. Meier

Das zweite Jahr nach der Gründung der Zürcher Hochschule der Künste hat in vielen Bereichen eine Konsolidierung gebracht. Im Verlauf des Jahres genehmigte der Fachhochschulrat die noch unter meinem Vorgänger entwickelte Hochschulstrategie, mit der die Leitplanken für die weitere Entwicklung der Hochschule definiert wurden. Die Bachelor- und Masterstudiengänge haben sich gefestigt und an Profil gewonnen; einige Angebote – wie der Master in Design und der Master in Transdisziplinarität – wurden 2009 zum ersten Mal durchgeführt und werden aufgrund der ersten positiven Erfahrungen weiterentwickelt. Ein ausführlicher Rückblick auf die Ereignisse und Höhepunkte des Jahres ist in den folgenden Beiträgen der Departements-DirektorInnen zu finden.

Bei zahlreichen Besuchen in den verschiedenen Bereichen der Hochschule und bei Gesprächen mit Hochschulangehörigen konnte ich mich in den letzten beiden Monaten des Berichtsjahres von der beeindruckenden Vielfalt, der grossen Innovationskraft und der hohen Qualität der Angebote der ZHdK überzeugen. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich bei meinem Vorgänger, Gründungsrektor Hans-Peter Schwarz, für den guten Empfang und den Einblick, den ich bereits vor dem offiziellen Stellenantritt am 1. November in die laufenden Geschäfte nehmen konnte. Die symbolische Amtsübergabe fand Ende September im Beisein von internen und externen Gästen an einer feierlichen «Fête de passage» statt. Hans-Peter Schwarz trat per Ende Oktober zurück, ist jedoch weiterhin an der Hochschule als Forscher und Dozent tätig.

Da es mir ein wichtiges Anliegen ist, die ZHdK im Hochschul- und Kulturplatz Zürich noch besser zu verankern, standen auch Treffen mit Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wirtschaft auf dem Programm. All diese Kontakte haben mir das ausserordentliche Potenzial der ZHdK aufgezeigt, die mit ihrer Expertise in Film und Theater, Medien und Bildender Kunst, im Design, in der Musik und in der Vermittlung sowohl für ein Studium als auch für Kooperationen mit externen Partnern höchst attraktiv ist.

Als grösste Herausforderung sehe ich die Vollendung der Fusion und die Weiterentwicklung der gemeinsamen Vision ZHdK. Der zukünftige Hochschulstandort im Toni-Areal ist ein zentrales Element für deren Realisierung. Mit dem Startschuss für den Bau im Januar 2009 setzten Bildungsdirektorin Regine Aepli, Baudirektor Markus Kägi, Stadträtin Kathrin Martelli und der Allreal-Chef Bruno Bettoni einen Meilenstein.

Es handelt sich um eines der grössten aktuellen Bauvorhaben des Kantons Zürich. Leider verzögerten sich die Bauarbeiten im Lauf des Jahres, weil ein noch im Areal eingemieteter Klub seine Räumlichkeiten nicht verlassen will und damit die Arbeiten behindert. Dies steht dem Wunsch der ZHdK entgegen, so bald als möglich in den gemeinsamen Campus einzuziehen, denn heute ist die Hochschule auf über 35 Standorte verteilt. Immerhin haben wir die Zeit nutzen können, um die Raumplanung zu überarbeiten und gegen Ende Jahr abzuschliessen. Dabei standen wir vor der grossen Herausforderung, die berechtigten Bedürfnisse der Bereiche mit den realen Möglichkeiten abzugleichen. Mit der Konzentration an einem Ort können sowohl der Raumbedarf besser geplant als auch die Betriebskosten reduziert werden. Und vor allem: Erst die Zusammenführung aller Künste unter einem gemeinsamen Dach ermöglicht den erwünschten Austausch zwischen den Disziplinen in seiner ganzen Vielfalt. Der gemeinsame Campus wird der ZHdK auch europaweit neue Möglichkeiten eröffnen, sich als wichtige Ausbildungsstätte für die Künste, das Design und die Vermittlung zu etablieren. Davon werden nicht nur der Kunstausbildungsort und Hochschulstandort Zürich, sondern auch die hiesige Kreativwirtschaft profitieren können.

Die Förderung des Austauschs zwischen den Disziplinen bleibt einer der strategischen Schwerpunkte der ZHdK. Ende Jahr haben wir die Diskussion um die Bündelung der diversen inter- und transdisziplinären Aktivitäten der Hochschule lanciert. Ziel ist die Schaffung einer transdisziplinären Plattform, die sämtliche hochschulweiten Angebote vereinen und gegenüber den Departementen als Dienstleisterin agieren wird. Damit soll der disziplinenübergreifende Diskurs gestärkt und an der ZHdK besser verankert werden. Gleichzeitig soll eine Anlaufstelle Dozierende und Studierende bei der Durchführung von interdisziplinären Projekten verstärkt unterstützen und die Sichtbarkeit erfolgreicher Begegnungen zwischen den Disziplinen gegen innen und aussen erhöhen.

Zu den Aufgaben mit hoher Priorität gehören zudem der weitere Aufbau und die stärkere Fokussierung der Forschung. Im Zentrum steht dabei die Schaffung von klar definierten und nachhaltig eingerichteten Forschungsschwerpunkten. Zu diesem Zweck wurde Ende Jahr ein Projekt zur Entwicklung einer Forschungsstrategie und einer optimierten Forschungsorganisation gestartet. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Qualitätssicherung in der Lehre. In diesem Zusammenhang wurde bereits im Januar zum ersten Mal der Credit Suisse Award for Best Teaching an der ZHdK verliehen. Er ging an Lina Maria Åkerlund, Professorin für Sologesang am Departement Musik. Mit dem Preis werden hervorragende Leistungen von Dozierenden gewürdigt, er dient damit der Förderung der Qualität von Lehre und Ausbildung.

Zwei Wermutstropfen prägen die Bilanz des vergangenen Jahres: Die Verschlechterung der finanziellen Situation hat uns zur Einleitung von Sparmassnahmen und Angebotseinschränkungen gezwungen, die nicht zuletzt auch zu Entlassungen und zu einer teilweise verminderten Angebotsqualität führen werden. Gleichzeitig werden wir nicht umhinkommen, die eben verabschiedete Strategie auf ihre Finanzierbarkeit hin zu überprüfen. Mit den Einsparungen leisten wir unseren Beitrag zur Gesundung der Staatsfinanzen. Gleichzeitig hoffen wir, dass die Einsicht obsiegen wird, dass Bildung als Investition in die Zukunft auch in finanziell schwierigen Zeiten höchste Priorität geniessen und vor weiteren unwiderruflichen Einschnitten möglichst bewahrt werden muss.

Angebotsseitig hatte die ZHdK im vergangenen Jahr die nicht erfolgte Bewilligung des über lange Jahre vorbereiteten Bachelor Tanz zu beklagen. Der Bund will in einer weiteren Projektphase nochmals bildungssystematische und arbeitsmarktbezogene Untersuchungen anstellen. Danach erst soll über das weitere Vorgehen entschieden werden. Wir bedauern, dass es im ersten Anlauf nicht gelungen ist, der letzten noch verbleibenden künstlerischen Sparte analog zu den anderen Disziplinen und im Einklang mit der internationalen Praxis endlich den verdienten Hochschulstatus zu verleihen. Wir hoffen, dass der Schritt in einem zweiten Anlauf gelingen wird. In der Zwischenzeit hat die ZHdK den Interessentinnen und Interessenten einen Qualifikationskurs angeboten, der ihnen bessere Chancen bei der Bewerbung an einer ausländischen Hochschule eröffnen soll.

Erfreulich ist die nach wie vor sehr hohe Attraktivität der ZHdK als Ausbildungsstätte, die sich auch 2009 eindrücklich dokumentierte. So haben sich durchschnittlich zweieinhalb Studieninteressierte pro Bachelor- bzw. Master-Studiengang an der ZHdK beworben. Wer an der Zürcher Hochschule der Künste studieren möchte, muss nicht nur über entsprechendes Talent im gewählten Studienfach verfügen, sondern darüber hinaus ein anspruchsvolles Selektionsverfahren durchlaufen. Die Platzzahl in unseren praxisorientierten Studiengängen ist über den Numerus clausus eng beschränkt. Mit ihren strengen Auswahlkriterien könnte die ZHdK auch als Wegweiser dienen für andere Hochschulen, deren Studierendenzahlen unkontrolliert wachsen. Die Studienplatzbeschränkung stellt nicht nur den effizienten und effektiven Mitteleinsatz sicher, sondern garantiert zudem die nötige Qualität. Die Abbruchquote an der ZHdK liegt denn auch ausserordentlich tief.

Trotz erster Anzeichen der Konsolidierung galt auch für das ZHdK-Jahr 2009 das Diktum des Kommunikationswissenschaftlers Marshall McLuhan: «Change is the only stable factor».



LEHRE, FORSCHUNG, PRODUKTIONEN, PUBLIKATIONEN

DEPARTEMENT DARSTELLENDEN KÜNSTE UND FILM

Direktor: Prof. Hartmut Wickert

Budgetkürzungen im laufenden Rechnungsjahr, ein wider Erwarten nicht bewilligter, für die Ausrichtung des Departements substanzieller neuer Studiengang Bachelor of Arts in Tanz, der Beginn des Akkreditierungsverfahrens für die Master-Studiengänge Film und Theater sowie für den Bachelor-Studiengang Film, die Evaluierung der Durchführung des ersten Jahres Master-Studium Theater waren die wesentlichen Arbeitsbereiche im Jahre 2009.

Die Organisation des Departements wurde im Rahmen einer Analyse tief reichenden Veränderungen unterzogen, wonach im Sinne der ZHdK-Strategie vor allem die Leitungs- und Führungsebenen klar und eindeutig definiert und mit den nötigen Kompetenzen ausgestattet werden.

LEHRE

FILM

*

Das Jahr 2009 stand für die Fachrichtung Film im Zeichen eines Generationenwechsels. Margit Eschenbach ging nach 17 Jahren engagierter Aufbauarbeit, Leitungs- und Lehrtätigkeit vorzeitig in Pension. Als Nachfolger übernimmt Christian Iseli ab dem 1. Februar 2010 die Co-Leitung des Bachelor-Studiengangs. In der Lehre wird sie durch die beiden neuen Dozenten Manuel Gerber (Ton/Sound Design) und Stefan Jäger (Dramaturgie/Drehbuch) ersetzt. Die Produktionsleiterin Verena Gloor wurde nach 19 Jahren pensioniert. Ihre Nachfolge hat Filippo Bonacci angetreten, der sich in der Schweiz als Produktionsleiter von zahlreichen Spielfilmproduktionen profiliert hat.

In der Lehre sind nach dem Reformprozess der letzten Jahre die Studiengänge Bachelor und Master gefestigt, was sich auch im Erfolg der Studierenden niederschlägt: Zahlreiche Filme wurden an Festivals im In- und Ausland gezeigt und ausgezeichnet. Der Master-Film «Schonzeit» von Irene Ledermann gewann den «Reflet d'Or» in der Kategorie «Bester Kurzfilm» am Filmfestival «Cinéma tous écrans» in Genf sowie an den Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur den Preis für die beste Kamera (Lorenz Merz, Diplom 2008).

Judith Kurmann (Bachelor 2009) erhielt für «Connie» am «Festival internationale del film Locarno» in der Kategorie «Pardi di Domani» den Action-Light-Preis für das beste Schweizer Nachwuchstalente. Bei der Verleihung des Zürcher Filmpreises ging der «Succès Zürich»-Preis an Ivana Lalovic (Master-Studentin) für den Film «Ich träume nicht auf Deutsch», während Pierre Mennel, Kameradozent, für sein cineastisches Schaffen geehrt wurde. Die Fachrichtung Film arbeitet regelmässig mit dem Schweizer Fernsehen (SF) zusammen. In diesem Jahr sind daraus mehrere Koproduktionen entstanden, und das SF hat einige Filme angekauft.

Im März besuchte eine internationale Begutachtungskommission der Akkreditierungsagentur Acquin die Fachrichtung Film, um die beiden Studiengänge zu evaluieren. Der Akkreditierungsentscheid des Eidgenössischen Wirtschaftsdepartements steht Ende 2009 noch aus.

Im Mai fand zum zweiten Mal das Zürcher Dokumentarfilmforum ZDOK.09 unter dem Titel «research@film – Der Dokumentarfilm forscht» statt. Zentrales Thema des Symposiums war die Auseinandersetzung mit aktuellen Ansätzen künstlerischer Forschung im Dokumentarfilm. In diesem Rahmen wurde die Buchvernissage zu ZDOK.08 «Wirklich? Strategien der Authentizität im aktuellen Dokumentarfilm» der Reihe «subTexte» des Institute for the Performing Arts and Film durchgeführt sowie der Preis der Alexis Victor Thalberg Stiftung für die besten Dokumentarfilme von Studierenden der ZHdK verliehen.

Im Oktober startete zum ersten Mal das «Triangle Project». Eine Delegation von Studierenden und Dozierenden der Shanghai Theatre Academy und des Dramatiska Institutet Stockholm reiste nach Zürich. In Zusammenarbeit mit Filmstudierenden entstanden Kurzfilmprojekte zum Thema «Food» im interkulturellen Kontext. 2010 sind weitere Workshops in Schweden und China vorgesehen.

Das Jahresende wurde durch den Tod einer Filmstudentin überschattet. Karin Hafner, Studentin im ersten Semester des Bachelor-Studiengangs, verstarb völlig unerwartet am Zürcher Silvesterlauf. Sie war eine interessierte, besonnene und feinfühlig Person. Sie wird uns fehlen.

TANZ

*

Tanz Akademie Zürich

Bedeutende Leistungen vollbrachten SchülerInnen und Studierende der Tanz Akademie Zürich (taZ) an den renommierten nationalen Ballettwettbewerben in Lausanne und Solothurn wie auch an den internationalen Wettbewerbsaustragungen in Berlin und Saitama (Japan): zweimal Gold, einmal Silber, viermal Bronze; drei Finalaustra-

gungen, einen Studienpreis Tanz (Migros-Kulturprozent) und einen Kunstförderpreis (Stadt Augsburg). Mit ihren neun PreisträgerInnen verbuchte die taZ internationale Anerkennung und Erfolge.

Am 23. und 24. Mai präsentierten 71 SchülerInnen und Studierende der taZ im Schauspielhaus Zürich ihr Können in Werken namhafter nationaler und internationaler Choreografen und meisterten die technischen und künstlerischen Herausforderungen mit Bravour. Hier gaben die Jüngsten bis zu den Ältesten ihr Bestes, um ihrem Berufsziel ein Stück näher zu kommen.

Mit der offiziellen Einführung der beruflichen Grundbildung Bühnentanz und der damit einhergehenden staatlichen Anerkennung des Tänzerberufes hat sich die Ausbildungssituation für junge angehenden TänzerInnen in der Schweiz grundlegend gewandelt und die soziale Sicherheit verbessert. An einer Medien- und Informationskonferenz wurde die neue Berufslehre Medienschaffenden und Berufsfachleuten aus der ganzen Schweiz vorgestellt.

Plangemäss zu Beginn des Herbstsemesters haben 16 Jugendliche am 17. August den neuen, international ausgerichteten Ausbildungsgang Bühnentanz mit Schwerpunkt Klassisch Akademischer Tanz angetreten.

Bachelor of Arts in Tanz

Im Zusammenhang mit der Bewilligung des Bachelor of Arts in Tanz erreichte die ZHdK im Juni unerwartet die Mitteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes (EVD), dass die Klärung offener Fragen (z. B. bildungssystematische Einbettung des neuen Studienangebots, Bedarf und potenzieller Arbeitsmarkt) mehr Zeit erfordere und die Bewilligung für den geplanten Start des BA Tanz im Herbst 2009 zurückgestellt werden müsse. Diese Abklärungen dauern voraussichtlich bis Ende 2010. Um die Entwicklung der Tanzausbildung weiterzubetreiben, hat die ZHdK entschieden, den Studierenden, die sich für den BA angemeldet hatten, ein Diploma of Advanced Studies (DAS) anzubieten. Die ZHdK geht weiterhin davon aus, dass eine Tanzausbildung auf Hochschulstufe für die Schweizer Tanzlandschaft essenziell ist, und wird sich entsprechend dafür einsetzen.

THEATER

*

Ende 2009 studierten drei Jahrgänge im Studiengang Bachelor of Arts in Theater, Vertiefungen Theaterpädagogik, Regie, Schauspiel, drei Jahrgänge in der Vertiefung Szenografie, zwei Jahrgänge in der Vertiefung Dramaturgie und zwei Jahrgänge im Studiengang Master of Arts in Theater, Vertiefungen Regie, Theaterpädagogik, Schauspiel, Bühnenbild.

Das für die Theaterausbildung im deutschsprachigen Raum singuläre zweistufige Ausbildungssystem benötigt weiterhin Konturierung und Profilierung. Die Vernetzung innerhalb der fünf Vertiefungen im Bachelor-Studiengang nimmt allmählich Formen an. Da die Unterrichtsstrukturen von den Notwendigkeiten der Schauspielausbildung geprägt sind, benötigt ihre Umstellung indes Zeit. Das dritte Studienjahr zeichnet sich bereits jetzt durch einen hohen Grad an kollaborativer Energie zwischen den Vertiefungen aus.

Die Szenografie-Ausbildung ist ausgebaut und hat eindrucksvolle Projekte hervorgebracht. Erwähnt sei vor allem das Projekt zum Zürcher Theaterspektakel, «Böse Räume», das nicht nur einiges an szenografisch-inszenatorischer Fantasie barg, sondern auch ein Publikumserfolg war. Positiv ist auch die Tatsache, dass die Stadt Bülach den theatralen Hauptbeitrag zur Feier ihres 1200-jährigen Bestehens im Jahr 2011 von der ZHdK projektieren und umsetzen lassen will.

Die erste Durchführung des Master-Studiengangs zeigt, dass die unvermittelte Einforderung von Autorschaft für viele ehemalige Bachelor-Studierende eine Überforderung darstellt. Trotzdem entstand eine Reihe interessanter transdisziplinärer Arbeiten. Im laufenden Studienjahr begann die Entwicklung neuer Lehrformen; ab Frühling 2010 sollen sogenannte Plattformen gebildet werden, die integrierte Lehr- und Produktionszusammenhänge darstellen.

FORSCHUNG

INSTITUTE FOR THE PERFORMING ARTS AND FILM

*

Im zweiten Lebensjahr des Institute for the Performing Arts and Film (ipf) unter der Leitung von Prof. Anton Rey wurden zwei internationale Tagungen durchgeführt und der zweite und dritte Band der Buchreihe «subTexte» herausgegeben. Die Etablierung von Forschungsschwerpunkten in unmittelbarer Verknüpfung mit der Lehre bietet eine optimale Voraussetzung zur Untersuchung von Phänomenen und Veränderungen in den Berufsfeldern.

Über ein Dutzend Forschungsprojekte aus Film, Tanz und Theater wurden initiiert respektive realisiert. Stellvertretend seien genannt: das durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderte Projekt «Ästhetische Kommunikation im Kindertheater» von Charlotte Baumgart in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion des Kantons Zürich oder das Restaurierungsprojekt «Schweizer Filmexperimente 1950–1988» unter der Leitung von Fred Truniger, welches für die

Erhaltung einer alternativen Geschichte des Schweizer Films Drittmittel in fünfstelliger Höhe zu akquirieren vermochte. Erste vom SNF geförderte Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden: «Brennpunkt: Theater mit nicht professionellen Darstellenden» unter der Leitung von Prof. Liliana Heimberg und «Cinémémoire» von Thomas Schärer.

Personell gewann das Institut nachhaltige Unterstützung durch die Kulturredaktorin, Kunsthistorikerin und Dozentin Dr. Gabriela Christen, die sich als stellvertretende Institutsleiterin vor allem für die Forschung im und mit Film einsetzte.

PRODUKTIONEN

Die Produktionen des Departements Darstellende Künste und Film verfolgen den transdisziplinären Auftrag, den sich die ZHdK selbst gegeben hat. In diesem Sinne besonders zu erwähnen ist 2009 etwa das «Transdisziplinäre Atelier: Kurzopern», welches Stephan Müller und Isabel Mundry mit Studierenden des Theaters und der Musik durchgeführt haben. Oder die von Volker Hesse im Letzipark gestaltete theatrale Intervention «Unter Palmen», die auch der Zürcher Beitrag zum 20. Theaterreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender war. Dieses bildete einen Höhepunkt für die Fachrichtung Theater. Über 350 Studierende, Dozierende sowie Schulleiterinnen und Schulleiter waren eine Woche zu Gast in Zürich.

Ausgezeichnete Beispiele für zukunftsweisende Theaterarbeiten im Theater der Künste waren die szenografischen Projekte der Master-Studierenden Bühnenbild Mirja Fiorentino und Flurin Madsen sowie «Unentschide», eine raumgreifende theaterpädagogische Produktion mit Jugendlichen von Verena Goetz.

THEATER DER KÜNSTE

*

Das Theater der Künste stand im Wesentlichen den vielfältigen Produktionen aus dem Master-Studiengang Theater zur Verfügung. Unter der Leitung von Manuel Fabritz, Vertiefungsleitung Szenografie, erfolgten Vorarbeiten mit dem Ziel, das Theater der Künste ab Sommer 2010 zu einer Präsentationsplattform für die Kunstausbildungen an der ZHdK zu machen.

PRODUKTIONEN

FILM

*

Bachelor-Filme

- * Lorenz Bohler, **Barsch**
- * Judith Kurmann, **Connie**
- * Lorenz Suter, Jasper Grandenath, **Der Mann, der nichts wollte**
- * Miriam Elias, **Jestrab – Habicht**
- * Rolf Hellat, **No I Will!**
- * Andreas Arnheiter, **Nr. 1/Nr. 2**
- * Daniel Steuri, **Sadisfiction**
- * Nico Lypitkas, **Vom Ankommen und Aufbrechen**
- * Hannah Lichtenstein, **Zweiter Anlauf**

Master-Filme

- * Iliana Estañol, **Lost or Found**
- * Irene Ledermann, **Schonzeit**

Xenixtage

- * Maurizio Staerkle-Drux, **Paradeplatz**
- * Lorenz Suter, **Der Mann, der nichts wollte**
- * Toan Nguyen, **Chihiriki Ramen**
- * Valentino Weibel, **Flieg ins Blaue**
- * Ivana Lalovic, **Zahn um Zahn**
- * Luca Zuberbühler, Matthias Frey, Lesja Kordonets, **Aurora Vögeli, Fabio**
- * Amaury Berger, **Was studiersch?**
- * Mica Agustoni, **Abschied**
- * Jan Mettler, **Auf leisen Sohlen**
- * Maria Brendle, **Singen im Herbst**
- * Ari Zehnder, Janos Menberg, **Completion**
- * Maria Sigrist, **Seldom**
- * Paulo dos Santos, **Prémices**
- * Anabel Castro, **Häuten**
- * Andrina Schneller, **Dokfilm**

THEATER / THEATER DER KÜNSTE

*

Produktionen und Bachelor-Projekte

- * **Theater in allen Räumen**, Januar
- * **Kurzopern**, ein transdisziplinäres Atelier, Projektleitung: Stephan Müller, Isabel Mundry, April
- * **Unter Palmen**, Eigenproduktion, Regie: Volker Hesse, Juni
- * **Freier**, Szenische Skizzen aus dem Zürcher Rotlicht, Regie: Volker Hesse, Dezember

Master-Produktionen Schauspiel, Regie, Theaterpädagogik, Bühnenbild

- * **Die Liste der letzten Dinge**, von Theresia Walser, Regie: Elisabeth Ramm, Januar
- * **Kasabasia**, Eigenproduktion, Regie: Marcel Rodriguez Silvero, Januar
- * **Kopf ab**, Eigenproduktion, Regie: Vicky Krieps, Februar
- * **Urstimmen**, A-cappella-Quartett, von und mit: Rita Bänziger, Barbara Heynen, Daniel Koller, Brenzis Udris, Februar
- * **XYZ**, von F.K. Waechter, Projektleitung: Pascal Goffin, März
- * **Profiling Johanna**, ein DokuMusical, von und mit: Jeanne Devos, Andreas Kerbs, Pascal Nater, März
- * **Kaspar ist ich ist**, nach «Kaspar» von Peter Handke, Regie: Julia Schmalbrock, März
- * **Dem Himmel so nah – eine Anti-Aging-Safari**, Eigenproduktion, Konzept/Regie: Milena Müller, Kooperation mit Theater Basel, März
- * **Gemeinsam**, Eigenproduktion, Regie: Sophie Stierle, Kooperation mit Theaterakademie Hamburg, April
- * **From Safety To Where E?**, Eigenproduktion, Regie: Daniel Pfluger, Kooperation mit der Theaterakademie Hamburg, April
- * **Orlando**, von Virginia Woolf, Regie: Nils Torpus, Koproduktion mit dem Theater Marie, Aarau, Mai
- * **Forschungen eines Hundes**, Erzählung nach Kafka, von und mit: Jonas Gygax, Mai
- * **Unentschide**, Eigenproduktion, Regie: Verena Goetz, Mai
- * **Hunger**, Eigenproduktion, von und mit: Charlotte Alten, Nanette Waidmann, Juni
- * **Agent Solitude**, bespielte Bühneninstallation, von: Mirja Fiorentina, September
- * **Chris Crocker**, eine Elektro Oper, Regie: Victor Moser, im Rahmen vom Festival «Treibstoff», Oktober
- * **Nach Mass**, nach Shakespeare, Regie: Elisabeth Ramm, Oktober
- * **Das doppelte Lottchen**, nach Erich Kästner, Regie: Milena Müller, Dezember
- * **Was bedrückt dich**, bespielte Bühneninstallation, von: Flurin Madsen, Dezember

Gastspiele, Fremdveranstaltungen im Theater der Künste

- * **Schweizer Jugendfilmtage**, März
- * **Theatertreffen Deutschsprachiger Schauspielstudierender**, Juni
- * **jazznojazz**, Oktober

TANZ

*

Tanz Akademie Zürich

- * **Fussspuren V**, Galaschulvorstellungen, Schauspielhaus Zürich, Mai
- * **Ballettwerkstatt**, Schulvorstellungen, Theater der Künste, Dezember



PUBLIKATIONEN

- * Bader Egloff Lucie, Gabriela Christen, Stefan Schöbi (Hg.): **research@film**. Forschung zwischen Kunst und Wissenschaft (subTexte 04). Zürich: Institute for the Performing Arts and Film.
- * Bader Egloff Lucie, Anton Rey, Stefan Schöbi (Hg.): **Wirklich? – Strategien der Authentizität im aktuellen Dokumentarfilm** (subTexte 02). Zürich: Institute for the Performing Arts and Film.
- * Bader Egloff Lucie: **Forschung im Film aus europäischer Sicht**. The report of media frontier. In: Shanghai: Wenhui press.
- * Nordmann Alfred, Henk Borgdorff, Sonke Gau, Katharina Schlieben, Dirk Baecker. **Künstlerische Forschung. Positionen und Perspektiven**. In: Anton Rey, Stefan Schöbi (Hg.): subTexte 03. Zürich: Institute for the Performing Arts and Film.
- * Schärer Thomas, Stefan Länzlinger. **Stellen wir diese Waffe in unseren Dienst**. Buch und DVD. Schweizer Arbeiterbewegung und Film. Zürich: Chronos Verlag.
- * Schärer Thomas: **Mehrwert und Sinnlichkeit audiovisueller Quellen**. Bilder und Töne entziffern. Memoriav, Tagungsband 2008. Baden: Hier und Jetzt. S. 40–47.
- * ZHdK Fachrichtung Film (Hg): **Masterfilme 09**. DVD, Zürich.
- * ZHdK Fachrichtung Film (Hg): **Bachelorfilme 09**. DVD, Zürich.

FORSCHUNGSPROJEKTE

INSTITUTE FOR THE PERFORMING ARTS AND FILM

- * **Ästhetische Kommunikation im Kindertheater**, Projektleitung: Charlotte Baumgart. Untersucht wird das Verhältnis von Schule und Theater mit einem Schwerpunkt auf der Bedeutung von theaterpädagogischer Vermittlungsarbeit. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE, Kooperationspartner: Pädagogische Hochschule Zürich, Universität Hildesheim, Hauptpraxispartner: Bildungsdirektion Kanton Zürich, Schule & Kultur
- * **Echtheit des Gefühls**, Projektleitung: PD Dr. Dr. Thomas Grunwald, PD Dr. Henric Jokeit, Prof. Anton Rey. Werden beim Schauspielen Emotionen erzeugt, die das Spiel authentisch erscheinen lassen, oder erfolgt ein Abruf nur authentisch erscheinender Verhaltensabfolgen? Förderinstitution und Hauptpraxispartner: Schweizerisches Epilepsie-Zentrum, Zürich
- * **Geschlechterthemen in Diplomfilmen**, Projektleitung: Prof. Gerda Grossmann. Geschlechterthemen und ihre filmisch/künstlerische Ver- und Bearbeitung, Entwicklung und Veränderung in studentischen Diplomfilmen des Diplomstudienganges Film der ZHdK und ihrer Vorgängerinstitutionen von 1992–2008
- * **Schweizer Filmexperimente 1950–1988**, Projektleitung: Dr. Fred Truniger. Restaurierungsprojekt zum Erhalt eines repräsentativen Teils der alternativen Schweizer Filmgeschichte. Bestandesaufnahme als Vorarbeit zur wissenschaftlichen Aufbereitung des künstlerischen Filmschaffens in der Schweiz. Förderinstitution: Memoriav. Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, Hauptpraxispartner: Memoriav, Bern
- * **Text / Bild-Interdependenzen beim sogenannten Kommentar im Dokumentarfilm**, Projektleitung: Prof. Christian Iseli. Anhand eines eigenen Essay-Projektes werden Bild-Text-Bezüge untersucht.

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- * **Avenida Asia**, Projektleitung: Prof. Yuzo Morita, Prof. Anton Rey. Das praxisorientierte Forschungsprojekt sucht den künstlerischen Austausch durch theatrale Mittel in der interkulturellen Begegnung mit japanischem Gegenwartstheater und ist als Kooperation mit dem Morita Office in Tokyo entstanden. Förderinstitution und Hauptpraxispartner: Morita Office, Tokyo
- * **Georgette Boner Nachlass**, Projektleitung: Prof. Anton Rey. Die Theaterschaffende, Malerin und Illustratorin Georgette Boner (1903–1998) hinterliess einen umfangreichen Nachlass. Diejenigen Teile, die den Bereich Theater betreffen konnten archivgerecht aufgearbeitet und in einer Datenbank erfasst werden. Förderinstitution: Boner Stiftung für Kunst und Kultur, Davos, Hauptpraxispartner: Boner Stiftung für Kunst und Kultur, Davos, Ambros Boner, MIZ-Archiv ZHdK
- * **Brennpunkt: Theater mit nicht professionellen Darstellern**, Projektleitung: Liliana Heimberg. Untersucht wurde der Bereich des Freilichttheaters, der sich durch Professionalisierung der künstlerischen und organisatorisch-administrativen Leitung stark entwickelt hat. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE, Hauptpraxispartner: Landschaftstheater Ballenberg, Kooperationspartner: Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus der Universität St. Gallen
- * **Cinémémoire.ch: Eine Oral History des Schweizer Films**, Projektleitung: Prof. Bernhard Lehner, Thomas Schärer. Im Rahmen des Master-Studiengangs Filmrealisation im Netzwerk Cinema CH wurde Quellenmaterial erarbeitet, mit dem Ziel, eine umfassendere Sicht auf das Filmschaffen der 60-er und 70-er Jahre zu vermitteln. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE, Hauptpraxispartner: Cinémathèque Suisse, Solothurner Filmtage, Kooperationspartner: filmwissenschaftliche Seminare der Universitäten Zürich und Lausanne

DEPARTEMENT DESIGN

Direktorin: Prof. Dr. Jacqueline Otten

Das Jahr stand ganz im Zeichen der Konsolidierung. Dementsprechend fasst der Bericht die Entwicklung und Aktivitäten in den Studienprogrammen und Forschungstätigkeiten zusammen. Der Ideenreichtum und die Fähigkeiten aller Studierenden und Dozierenden sowie des Verwaltungspersonals sind die Stärken des Departements. Damit es auch künftig genügend qualifizierte Kräfte gibt und die Potenziale der Menschen gefördert werden, hat die Departementsleitung ein Bündel zusätzlicher Massnahmen initiiert. Denn wer die besten StudienbewerberInnen und Dozierenden haben will, muss den gesamten Bildungsweg im Blick haben – von der Förderung der Jugend bis zur Weiterqualifizierung der Berufstätigen und des Mittelbaus. Die Umsetzung der Vorhaben wurde jedoch weitgehend von den finanziellen Rahmenbedingungen bestimmt; entsprechend eng war der Handlungsspielraum. Dass dennoch eine hervorragende Ausbeute für die kreativen Leistungen des Departements, etwa durch nationale und internationale Auszeichnungen und Publikationen, möglich war, ist abermals dem grossen Engagement aller Departementsangehörigen zu verdanken. Gestalten – das heisst, die Dinge in die Hand nehmen.

LEHRE

BACHELOR OF ARTS IN DESIGN

Der Bachelor of Arts in Design umfasst mit den sieben Vertiefungen Cast, Industrial Design, Interaction Design/Game Design, Scenographical Design, Scientific Visualization, Style & Design und Visuelle Kommunikation eine international avancierte und anspruchsvolle Palette an Ausbildungsangeboten. Die einzelnen Disziplinen finden einerseits ihre neuen Konturen und denken andererseits über ihre eigenen Grenzen hinaus, interagieren mit den unterschiedlichsten Aktionsfeldern im Designbereich. Das Departement Design bietet dazu ein attraktives Bachelor-Programm an, das sowohl die Spezialitäten der jeweiligen Fachdisziplinen verteidigt als auch in einem ausgewogenen Verhältnis der Interdisziplinarität verpflichtet ist sowie eigene und fremde Kulturen hinterfragt. Parallel dazu zeichnet sich auch eine alte neue Liebe zum Handwerk ab, die nach der IT-Revolution aber

eine hybride und vielschichtige Anwendung findet und neue, innovative Handlungsfelder eröffnet. Gerade in Zeiten des permanenten Wandels setzen wir auf die Methode – mit Engagement und Sorgfalt zugleich – Umschichten, Hinterfragen und Neuformulieren.

CAST

Studierende des vierten Semesters arbeiteten in einem eigens für sie eingerichteten «War Room» der Agentur Publicis Modem an der viralen Marketingkampagne zu Marc Fosters Werbefilm für die Swiss. Die Cast-Aufzeichnung der Closing Night des Zurich Film Festivals mit Morgan Freeman, Peter Fonda und Michael Keaton strahlte Star TV in seinem Hauptabendprogramm aus. Vertiefungsleiter Martin Zimper war geladener Gast am Podium der internationalen «Streaming-media Conference» in London. Im Oktober und November drehte Cast eine fünfteilige Horrorserie für das Web («websites») in den Alpen. In einem Medialab mit der Abteilung Gestaltung des Schweizer Fernsehens wurde im Dezember an Ideen für die «Tagesschau der Zukunft» gearbeitet.

INDUSTRIAL DESIGN

Für die Vertiefung charakterisiert 2009 einen anhaltenden Dialog mit Asien: Industrial Design konnte anlässlich der Ausstellung «Criss+Cross» in China (Wuxi) auftreten, an der Messe «100% Design» Tokio zwei Diplomarbeiten präsentieren und beherbergte in Zürich während dreier Wochen zwölf Gaststudierende der chinesischen Jiangnan University. Ebenso wurden in Kooperationsprojekten mit der Künzli SwissSchuh AG, mit Betty Bossi und mit der Jugendkirche Zürich zukunftsgerichtete Konzepte erarbeitet, die an Schweizer Designtraditionen anschliessen. Das Projekt «Post Watch» bewies die fruchtbare hochschulübergreifende Zusammenarbeit mit unseren österreichischen Nachbarn.

INTERACTION DESIGN / GAME DESIGN

Die Vertiefung hat den Aufbau der Studienprogramme Interaction Design und Game Design im Bachelor erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitig wurden der Betrieb des Field of Excellence «Interaktion» im Master aufgenommen und die ersten vier KandidatInnen begrüsst. Im Bereich der Forschung konnten zahlreiche Drittmittel-Projekte durchgeführt und die Forschungsbereiche «Bank-Kunde-Interaktion» (Swiss Design Institute for Finance and Banking, SDFB), «Serious Games», «Sonic Interaction Design» und «Design for Multisensory Jurisprudence» weiter ausgebaut werden.

SCENOGRAPHICAL DESIGN

Ende Frühjahrssemester haben unter der Leitung von Manuel Fabritz die letzten 16 Studierenden der Vertiefung ihren erfolgreichen Abschluss gefeiert. Im Zuge der Umstrukturierung der Hochschule wird Scenographical Design im Departement Design nicht weitergeführt. Thematisch allerdings bleibt das Fach der ZHdK erhalten: Mit einem stark theatralen und filmischen Schwerpunkt wurde vor zwei Jahren die Vertiefung Szenografie im Departement Darstellende Künste und Film gegründet.

SCIENTIFIC VISUALIZATION

Die Vertiefung stand im Zeichen einer Öffnung nach aussen. Im Sommer fand die erste international ausgeschriebene Summer Academy statt, an der professionelle GestalterInnen und Studierende aus dem In- und Ausland teilnahmen. In der Veranstaltungsreihe «Illustrators' Lunch» gelang es, verschiedene herausragende GestalterInnen vorzustellen und das Netzwerk im Berufsfeld der Wissenschaftlichen Illustration auszubauen. Die Kooperation mit Forschung und Wissenschaft konnte durch die Veranstaltungsreihe «Science Lunch» weiter gestärkt werden. Mehrere Unterrichtsprojekte, die in Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Verlagen angelegt waren, führten zu Publikationen (Schweizerischer Nationalpark, Hochschule Rapperswil, «Wochenzeitung»).

STYLE & DESIGN

Studierende haben unter der Leitung von Bitten Stetter Produkte für den Shop des Zürcher «Cabaret Voltaire» entworfen. Einige dieser «Da-Da-Souvenirs» kamen als Kleinserie heraus und werden nach wie vor verkauft. Für die Ausstellung «Kleid im Kontext» in Winterthur erarbeiteten Studierende verschiedene Beiträge; Anna-Brigitte Schlittler und Katharina Tietze haben die Publikation zur Ausstellung mit dem Titel «Kleider in Räumen» herausgegeben. Die Zusammenarbeit bildet die Grundlage für Forschungsprojekte zum Thema Modetheorie. Daniel Späti und Eva Wandeler realisierten mit «Common Stage» den ersten Teil eines Kooperationsprojekts mit der Pekinger Akademie für Chinesische Theaterkunst. Die beeindruckenden Resultate wurden am Festival der Künste präsentiert.

VISUELLE KOMMUNIKATION

Für die Visuelle Kommunikation war es das Jahr der neuen Realitäten: Bachelor und Master etablierten den Regelbetrieb,

das Dozierendenteam wurde um die Kollegin für Theorie, Sarah Owens, erweitert, die Bewerberzahlen für den Bachelor und die beiden Master-Programme bewegten sich auf Rekordniveau, und der Abschlussjahrgang überzeugte abermals durch souveräne Qualität. Das Buch «Ein und Alles» erschien als aktuelle und grundlegende Publikation der Vertiefung, der Wettbewerb zu den besten Schweizer Geschäftsberichten wurde an der ZHdK durchgeführt, eine Ausstellung am polnischen Designzentrum in Cieszyn zeigte Arbeiten des Schwerpunkts Informationsdesign, und Qualität blieb weiterhin das Mass der Dinge.

MASTER OF ARTS IN DESIGN

Am 10. Februar starteten 38 Studierende im ersten Jahrgang des Master-Studiengangs in Design mit den Kompetenzfeldern Kommunikation, Produkt, Interaktion, Ereignis und Trends. Das erste Semester zeigte, dass die hohen Anforderungen Studierende und Dozierende stark beanspruchten. Forschungsorientierung mit einer fachlichen Kompetenz zu verbinden bedeutet, die Master-Arbeit mit einem vielperspektivischen Blick voranzutreiben. Nebst disziplinären Themen sind auch Forschungsziele und externe Partner zu definieren. Nach der Ausarbeitung der individuellen Master-Themen im zweiten Semester werden diese im dritten Semester in der Master-Thesis verdichtet und öffentlich ausgestellt.

FORSCHUNG

INSTITUT FÜR DESIGN UND TECHNOLOGIE

Dem Institut für Design und Technologie (IDT) gelang im Forschungsschwerpunkt TRACE (Transmissions in Rhetorics, Arts and Cultural Evolution) der Durchbruch von der Grundlagenforschung hin zur Anwendungsorientierung. Dies bedeutet einen neuen Ansatz für den Bereich Neuromarketing. Das Interesse hierfür in der Wirtschaft ist schon jetzt gross. Mit dem Forschungsprojekt «Dukta», das sich mit einer neuartigen Holzverarbeitung beschäftigt, erhielt das Institut erneut ein bedeutendes industrienahes KTI-Projekt bewilligt. Auf breites Interesse bei Öffentlichkeit und Industrie stiess das Projekt «LED Farblichtlabor». Eine Präsentation der Ergebnisse in den USA findet 2010 statt. Der gelungene Abschluss des Forschungsprojekts «Multidimensional Interactive Storytelling» führte zu einer wichtigen Forschungsk Kooperation mit TPC (tv productioncenter) Zürich. Doktoratsprogramm und MAS Szenografie sind weiterhin erfolgreich.

*

Das Institut für Designforschung Design2context (D2c) stellt seine Forschung grundsätzlich in die gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontexte der kritischen Frage an das Design und die gestalterischen Disziplinen: Wie ist eine gesellschaftlich verantwortungsvolle Haltung des Designs verfasst, und wie drückt sie sich in der visuellen Gestaltung aus? Die Forschungspraxis des Instituts wird auf drei Wegen realisiert: erstens durch Grundlagenforschung, zweitens durch Postgraduierten-Programme und drittens durch Drittmittelprojekte.

PRODUKTIONEN

CAST

*

- * **Champlönch – Kinderpfad im Schweizerischen Nationalpark**, Audio-CD und Buch in Zusammenarbeit mit Scientific Visualization, Schweizerischer Nationalpark, Leitung: Martin Zimper, Studierende Cast, Scientific Visualization, Mai
- * **Journalistisches Onlinemagazin**, *Europride 2009* Zürich, Network – Gay Leadership, Leitung: Martin Zimper, Jonas Bayona, Oliver Egloff, Maurus Gross, Nadia Holdener, Manuela Kosch, Angelo Mabellini, Milos Savic, Mai bis Juni
- * **Horror-Kurzspielfilm: «Die Hütte»**, Entwicklung und Produktion einer Webisode, Alphütte bei Sevelen, Leitung: Martin Zimper, Nico Lypitkas (Produktion), Martin Polasek (Regie), Studierende Cast, Theater, Juni–Dezember

INDUSTRIAL DESIGN

*

- * **Post Watch**, Workshop, Universität für angewandte Kunst Wien, Zürich und Wien, Leitung: Roland Eberle, Hartmut Esslinger, Studierende, Februar
- * **Criss+Cross**, *Design from Switzerland*, Ausstellung, Jiangnan University, Wuxi, China, Leitung: Roland Eberle, Karin Meier, Oktober
- * **100 % Design Tokio**, Ausstellung, Blickfang Tokio, Leitung: Christof Sigerist, Oktober–November
- * **Liturgische Gegenstände**, Workshop, Jugendkirche Zürich, Leitung: Nicole Kind, Gabriela Chicherio, Christof Sigerist, Thomas Walde, Fiona Knecht, Studierende, Dezember
- * **Betty Bossi – die Küche der Zukunft**, Kooperationsprojekt, Betty Bossi Zürich, Leitung: Herbert Pauser, Hanspeter Wirth, Studierende
- * **Cargo Packs – Sport- und Orthopädiesschuhe**, Internationaler Wettbewerb, Bayer Material Sciences, Leitung: Herbert Pauser, Studierende
- * **Künzli – Sport- und Orthopädiesschuhe**, Kooperationsprojekt, Künzli SwissSchuh, Windisch, Leitung: Heiko Stahl, Studierende

INTERACTION/GAME DESIGN

*

- * **Spielerei – interaktive Ausstellung**, Animationsfilmfestival Fantoche, Baden, Leitung: René Bauer, Dozenten: René Bauer, Ulrich Götz, Max Moswitzer, Beat Suter, Studierende: Michael Burgdorfer, Gregor Falk, Christoph Jörg, Klaas Kaat, Christian Knuchel, Filip Kostovic, Satoshi Kurashima, Ramona Vincenti, Mario von Rickenbach, Absolventen: Florian Faller, Daniel Lutz, Jeremy Spillmann, Adrian Stutz, Januar–September
- * **Tweakfest 09**, Ausstellung und Kongress, Alte Börse Zürich, Techno Park Zürich, Leitung: Gerhard M. Buurman, Karmen Franinovic, Ulrich Götz, Max Rheiner, Tim Roth, Raphael Perret, Christian Weber, April
- * **Roboter – Emotion?** Roboter-Installation, Museum für Gestaltung Zürich, Leitung: Max Rheiner, Didier Bertschinger, Luigi Cassara, Claire Geyer, Kai Jauslin, Philipp Lehmann, Ruedi Lüthi, Alex Meier, Christian Raissig, Balz Rittmeyer, Christophe Vouillamoz, Juni
- * **Die Suppe ist Meer als die Summe ihrer Teile**, Ausstellung, PublicLab, Videotank, Leitung: Raphael Perret, Anna Kanai, Tian Lutz, Nadja Baldini, September

SCIENTIFIC VISUALIZATION

*

- * **Illustrators' Lunch**, Präsentationsforum, Leitung: Niklaus Heeb, Simone Monhart, Markus Roost, Jörg Müller, Andrea Ulrich, Nadja Stadelmann, Lorenz Meier, Jeanne Peter, Cornelia Gann, Micha Treuthardt, Martin Hoppe, Olivier Jallard, Februar–Mai
- * **Scientific Visualization Summer Academy 2009**, Kurs 1 – Tuschezeichnen / Schwarz-Weiss-Tuscheumsetzung, Workshop, Leitung: Armin Coray, Niklaus Heeb, Simone Monhart, Teilnehmende: Professionelle GestalterInnen und StudentInnen aus dem In- und Ausland, August–September
- * **Science Lunch**, Präsentationsforum, ETH Zürich, Universität Zürich, Universität Basel, Max Planck Institut für Evolutionäre Anthropologie Leipzig, Leitung: Niklaus Heeb, Simone Monhart, Anders Miolin, September 09–Januar 10

STYLE & DESIGN

*

- * **DADA-Souvenirs**, Produkte für den Dada-Shop, Cabaret Voltaire, Leitung: Bitten Stetter, Ivo Brennwald, Eva Bühler, Nicole Fuchs, Marie-Therese Humer, Isabel Jakob, Alice Keeris, Pierre Lumineau, Sophie Proché, Shelly Rosenblum, Martina Schenker, Josina Schiff, Alexandra Schmidtke, Fosca Toth, Franziska Waldemer, Februar–März
- * **Displaced Fashion**, Beitrag für die Ausstellung «Kleid im Kontext», Gewerbemuseum Winterthur, Leitung: Katharina Tietze, Ivo Brennwald, Eva Bühler, Nicole Fuchs, Marie-Therese Humer, Isabel Jakob, Alice Keeris, Pierre Lumineau, Sophie Proché, Shelly Rosenblum, Martina Schenker, Josina Schiff, Alexandra Schmidtke, Fosca Toth, Franziska Waldemer, Mai–Juni
- * **Black Angels – Thirteen Images from the Dark Land** by George Crumb (Festival der Künste), Video, Streichquartett, Leitung: Daniel Späti, Tom Gerber, Cobus Swanepoel, Andreas Werner, Studierende
- * **Common Stage** (Festival der Künste), Inszenierung, Performance, Installation, Aktion, Multimedia-Projektion mit der Nationalen Akademie für Chinesische Theaterkunst, Beijing, Leitung: Daniel Späti, Eva Wandeler, Charlotte Joss, Yang Jing, Studierende
- * **Unter Palmen**, Kostüme für die Theateraktion des Departement Darstellende Künste und Film, Einkaufszentrum Letzipark: Katharina Tietze, Nicole Fuchs, Katja Müller, Ciara Frey

VISUELLE KOMMUNIKATION

*

- * **Ausstellung zu Lehre und Praxis**, Workshop in Cieszyn, Polen, Leitung: David Skopec, Irene Stutz, April–Mai
- * **Kommunikationsmittel** für das Festival der Künste 09: Jonas Hegi, Juli–September
- * **Sommerillustrationen** für «Das Magazin»: Julia Marti, Juli–August
- * **Evidence Based Iconicity**, Kooperationsprojekt mit dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin, Leitung: David Skopec
- * **Strange Place of Mine**, Workshop an der Universidad Autónoma Metropolitana, Mexico DF, Leitung: David Skopec

INSTITUT DESIGN2CONTEXT

*

- * **Horizontal and Vertical Society**, Kolloquium im Rahmen des CAS Multiplicity and Visual Identities, Leitung: Evert Ypma, Margarete von Lupin, Ruedi Baur, Stefanie-Vera Kockot, Clemens Bellut, Januar
- * **Design2context in Berlin**, DMY International Design Festival Berlin, Ausstellung, Leitung: Ruedi Baur, Stefanie Kockot, Clemens Bellut, Christine Schwienhorst, Matthias Görlich, Kai Rosenstein, Judith Hess, Juni
- * «**Orientierung / Desorientierung**», Ausstellung zum Forschungsprojekt, Daegu Gyeongbuk Design Center, Daegu – Südkorea, Leitung: Ruedi Baur, Meriem Bouhara, Juni
- * **Design für die post-neoliberale Stadt** – Civic City Research, Kolloquium, White Space Zürich, Leitung: Stefanie-Vera Kockot, Moritz Zumbühl, Regula Stämpfli, Jesko Fezer, Miguel Robles-Duran, Ruedi Baur, Clemens Bellut, November

Veranstaltungsreihe «Salon de Recherche»

- * **Brands & Branding** – Topologien zeitgenössischer Markenkultur, März
- * **Bild & Ritual** – Expeditionen in die Konsumkultur, Mai
- * **Wer sind die Anderen?** – Vom Geschichten-Erzählen im Zeitalter der Globalisierung, Juni
- * **Einbildung «Osten»** – Persistenz und Wandel einer Raumkategorie, Juni
- * **Branding after Branding**, Juni
- * **Civisme in Design**, Oktober
- * **Wer gestaltet heute die schweizer rassische Propaganda?**, November
- * **Design for Participation**, Dezember
- * «**Trust / Distrust Relationships – Sociocultural perspectives**», Dezember

Workshops

- * **Imagine peace!** Visuelle Repräsentation von Frieden, Workshop mit Designern, Grafikern, Fotografen, Journalisten und Künstlern, KHQJ – Indian International Artists Association, New Delhi, Clemens Bellut, April
- * **The public space as a factor of peace and conflict**, temporary and semi-permanent installations as improvements to a crisis

situation Teil II, Escola Superior de Disseny, Barcelona, Ruedi Baur, Jordi Cano, Beatriu Malaret, Vicenç Mas, Ramon Parramon, Juni

- * **Multilingual typography** – The coexistence of characters 4, Pro Helvetia, Luxun Academy of Fine Arts in Dalian (China), Ruedi Baur, Sun Ming, Jeannine Moser, Kai Jauslin, September
- * **Multilingual typography** – The coexistence of characters 3, Pro Helvetia, Chinese-German Academy of Art in Hangzhou, Ruedi Baur, Wang Jiang, Andrea Schmidt, Jeannine Moser, Wu Jie, Oktober
- * «**Civisme**» im Spiegel der Soziologie, Workshop, Franz Schultheis (Uni St. Gallen), Ruedi Baur, Miguel Robles-Duran, Jesko Fezer, Oktober

INSTITUT FÜR DESIGN UND TECHNOLOGIE

*

- * **Mapping Vilnius – Modeling Vilnius**, [Doktoratsprogramm Szenografie] Workshop, Public Lectures, Exhibition, European Capital of Culture – live Vilnius 09, Pro Helvetia, Thea Brejzek, Wolfgang Greisenegger, Jürgen Weishäupl, Greer Crawley, Juan Carlos Garcia, Mahoro Uchida, Stephanie Bürkle, Sodia Lotker, Paul Divjak, Jacobo Sucari, Veronica Spalinger, Alexandra Carambellas, Saulius Valius, Candice Lau, Juli
- * **Monitoring Scenography 3: Space and Desire**, [Doktoratsprogramm Szenografie] Symposium, Universität Wien, Schweizerischer Nationalfonds, Prague Quadrennial for Performance Design and Space, Culture Programme of the European Union, Leitung: Thea Brejzek, Wolfgang Greisenegger, Lawrence Wallen, Kathrin Beer et al., Oktober
- * **Scenographies – Display in Art**, Architecture & Stage Design, [MAS Szenografie], öffentliche Vortragsreihe, archithese – Internationale Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur, Zürich, Leitung: Stephan Trüby; lassen Markov, Bill Drummond, Georg Lendorff, Doris Agotai, Barbara D. Brüesch, Christoph Schlingensief, Francis Kéré, Zai Michel, Peter Greenaway, Oktober 09–Januar 10

PUBLIKATIONEN

- * Aebi Nadja, Hin Van Tran :«**der.die.das:**» Magazin, Ausgabe a wie Apfel und Ausgabe b wie Büroklammer. Zürich.
- * Barmettler Rudolf, David Skopec : **Ein und Alles**. In: Visuelle Kommunikation, ZHdK (Hg.): Ein und Alles. Zürich.
- * Bauer René, Beat Suter, Mela Kocher: **Sinnsystem Shooter**. In: Matthias Bopp, Serjascha Wiemer, Rolf Nohr (Hg.): Shooter. Ein Computerspiel-Genre in multidisziplinärer Perspektive. Münster: LIT Verlag. S. 75–106.
- * Baur Ruedi, Martin Feuz, Gasser Carmen Derungs et al.: **Meine, Deine schönste Stadt**. Merkmale für urbane Lebensqualität. Baden: Lars Müller Publishers.
- * Baur Ruedi, Stefanie-Vera Kockot, Clemens Bellut et al.: **Orientierung/Desorientierung 2**. Baden: Lars Müller Publishers.
- * Blechinger Gerhard, Ilan Oppenheim, Heiner Mühlmann et al.: **Brain Electrical Responses to High- and Low-Ranking Buildings**. In: Liberty Wheaton (Hg.), USA: Clinical Official Journal of the EEG and Clinical Neuroscience Society.
- * Blechinger Gerhard: **White and Black Posthumanism**. After Consciousness and the Unconscious. TRACE. Wien, New York: Springer.
- * Blechinger Gerhard: **Theory of the Post-War Periods**. Observations on Franco-German relations since 1945. TRACE. Wien, New York: Springer.
- * Boldt Fabienne, Werner Käser, Studierende: **Illustrationen zum Klimawandel**. In: WOZ Die Wochenzeitung, Nr. 49, S. 23–25.
- * Brejzek Thea: **Artists Presentation and DVD**. In: Allegue Lidivine, Simon Jones, Baz Kershaw, Angela Piccini (Hg.): Practice-as-Research in Performance and Screen. London: Palgrave Macmillan.
- * Brejzek Thea, Wolfgang Greisenegger, Lawrence Wallen: **Monitoring Scenography 2: Raum und Wahrheit, Space and Truth**. Zürich: ZHdK.
- * Breyer Johannes, Manuel Gächter: **Projekt Achtundzwanzig**. In: IDPURE Magazin, Nr. 19, S. 83.
- * Büffel Steffen: **Crossmediastategien deutscher Verlage** [Interview]. In: Werben & Verkaufen, Nr. 14.

- * Büffel Steffen: **Seien Sie wählerisch!** Wie finde ich im großen Angebot an Online- und Crossmedia-Seminaren das Passende? In: MediumMagazin, Nr. 07/08.
- * Büffel Steffen: **Kindischer Kindle – The Inconvenient Truth**. In: Blogpiloten.de. Online verfügbar unter: <http://www.blogpiloten.de/2009/11/13/kindischer-kindle-the-inconvenient-truth/>, zuletzt geprüft am 5.1.2009.
- * Buurman Gerhard M., Christian Weber, Max Rheiner: **Roden Crater Interactive**. In: Sinnreich, J. Turrell et al. (Hg.): James Turrell. Geometrie des Lichts. Ostfildern: Haatje Cantz.
- * Felsing Ulrike: **Dynamische Erscheinungsbilder**. Baden: Lars Müller Publishers.
- * Franinovic Karmen: **Participatory Methods for Sonic Interaction Design**. In: Participation in a Broadband Society Conference. Kopenhagen: COST Action 298, Brussels.
- * Franinovic Karmen: **Toward Basic Interaction Design**. In: Elisava Temes de Disseny Journal, Special Issue on Design Research.
- * Heeb Niklaus, Karin Seiler et al., Studierende: **Kinderpfad Champlösch**. Im schweizerischen Nationalpark. Basel: Karo Grafik und Verlag.
- * Hug Daniel: **Using a systematic design process to investigate narrative sound design strategies for interactive commodities**. In: Mitsuko Aramaki, Richard Kronland-Martinet, Sølvi Ystad, Kristoffer Jensen (Hg.): Proceedings of the 15th international conference on Auditory Display. Kopenhagen.
- * Hug Daniel: **Ton ab, und Action!** – Narrative Klanggestaltung interaktiver Objekte. In: Georg Spehr (Hg.): Funktionale Klänge – Hörbare Daten, klingende Geräte und gestaltete Hörerfahrungen. Bielefeld: transcript.
- * Jahrmann Margarete: **Tuygenosonic. Ludic Society**. Kunstmuseum Aaros, pp. 086–093.
- * Jahrmann Margarete: **Morales du Joujou. Objects of Desire**. In: Homo Ludens Ludens. Laboral, Gijon, 206–211pp. and 348–352.
- * Jahrmann Margarete: **The Third Woman Costume and Performance**. In: e-mobile art. Biennale2. Thessaloniki Krakow, pp.76–83.
- * Jahrmann Margarete: **Plays on a Metamorphosis of Contemporary Electronic Toys**. In: Coded Cultures, Exploring Creative Emergences. Mumok Vienna. pp 23–27.

- * Kunz Stephan, Alex Hanimann: **HXECK-FAMB**. In: Verlag für moderne Kunst (Hg.). Nürnberg.
- * Michel Ralf: **Entwurfskultur und Gesellschaft**. Schriften zur Gestaltung. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser.
- * Michel Ralf: **Verborgene Gestaltung**. Schriften zur Gestaltung. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser.
- * Müller Adrian, G. Müller-Stewens: **Strategic Foresight**. Trend- und Zukunftsforschung in Unternehmen – Instrumente, Prozesse, Fallstudien. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- * Pauletto Sandra, Daniel Hug, Stephen Barras et al.: **Integrating theatrical strategies into sonic interaction design**. Proceedings of Audio Mostly 2009 – 4th Conference on Interaction with Sound. Glasgow.
- * Rogger Basil, Francis Müller und Studierende: «**Wohnen**». In: Swissfuture – Magazin für Zukunftsforschung, H. 4.
- * Schlittler Anna-Brigitte, Katharina Tietze: **Kleider in Räumen**. Winterthur: alata-Verlag.
- * Vogel Gerd-Helge et al.: **Die Welt im Grossen und im Kleinen**. Festschrift zum 100. Geburtstag des Caspar-David-Friedrich-Instituts der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Protokollband der XI. und XII. Greifswalder Romantikkonferenz und des 1. Zürcher Symposiums zur wissenschaftlichen Illustration. Berlin: Lukas Verlag Berlin.
- * Siegrist Dominik, Matthias Stremlow, Niklaus Heeb, Fabienne Boldt, Joe Rohrer, Studierende: **Landschaft Erlebnis Reisen**. Naturnaher Tourismus in Parks und Unesco-Gebieten. Zürich: Rotpunktverlag.
- * Zimper Martin: **Social Networks sind digitale Schulhöfe** [Interview]. In: Page, Nr. 7.
- * Zimper Martin: **Auf der Suche nach dem verlorenen Sinn**. In: Der Standard. Wien.

FORSCHUNGSPROJEKTE

INDUSTRIAL DESIGN

*

- * **Genderspezifische Designmethoden**, Projektleitung: Prof. Michael Krohn. Das Forschungsprojekt soll eine Sensibilisierung in der Designausbildung bezüglich der Genderthematik bewirken. Förderinstitution: Bundesamt für Bildung und Technologie BBT, Kooperationspartner: SUPSI, Fachhochschule Nordwestschweiz
- * **Osteosynthese Baukasten**, Projektleitung: Nicole Kind, Christof Sigerist. Gegenstand ist die produktdesign-spezifische Überprüfung der Osteosynthese-Baukasten-Vision der AO (Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen) und deren Entwicklung und Umsetzung in ein modellhaftes und offen konzipiertes Produktsystem. Förderinstitution: AO Foundation Davos, Hauptpraxispartner: Romano Matthys, AO Foundation Davos, Kooperationspartner: AO

Abgeschlossenes Forschungsprojekt

- * **Formfächer – Design Begriffe begreifen**, Projektleitung: Prof. Michael Krohn, Renate Menzi, Prof. Axel Müller Scholl, Universität Burg Giebichenstein Halle. Dieses binationale Forschungsprojekt erarbeitete einen grundlegenden Designwortschatz für Praxis und Ausbildung. Im Januar 2010 erscheint die zugehörige Publikation bei Aveditionen. Kooperationspartner: Verlag Aveditionen

SCIENTIFIC VISUALIZATION

*

- * **3D und Textur in der medizinischen Visualisierung**. Eine Untersuchung von Entwicklungspotenzialen und Schnittstellen. Projektleitung: Jeanne Peter. Hauptziel des Projektes ist es, systematisierbare Erkenntnisse über Schnittstellen zwischen 2D- und 3D-Techniken zu generieren. Hauptpraxispartner: Abteilung für Kleintierfortpflanzung, Klinik für Fortpflanzungsmedizin, Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich
- * **Landscapes**, Projektleitung: lic. sc. nat. Niklaus Heeb. Visualisierungen in der Wissenschaftskommunikation – Der Bildeinsatz in der Landschafts- und Umweltplanung. Untersu-

chung zu Form und Wirkung unterschiedlicher Arten von Visualisierungen zur Entscheidungsunterstützung in der Landschaftsplanung. Hauptpraxispartner: Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft

VISUELLE KOMMUNIKATION

*

- * **Ernst Keller**, Projektleitung: Peter Vetter, Meike Eckstein. Aufarbeitung Kellers didaktischer Pionierarbeit an der Kunstgewerbeschule Zürich
- * **Iconicity**, Projektleitung: Prof. David Skopec. Compendium der visuellen Abstraktion im Kontext der Informationsgestaltung

INTERACTION/GAME DESIGN

*

- * **Baloise Investment Advice (BIA)**, Projektleitung: Dipl. Designer Lukas Schwitler, Prof. Dr. Gerhard M. Buurman. Didaktisches Konzept, Gestaltung und Teilumsetzung für ein interaktives Beratungswerkzeug für Vermögensanlage und Vorsorgeplanung. Hauptpraxispartner: Basler Versicherungen und Baloise Bank SoBa, Kooperationspartner: Behavioural Finance Solutions GmbH
- * **FLOW**, Financial Lifetime Operation Workflow, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard M. Buurman, Lukas Schwitler, Patrick Vuarnoz. Die Vision FLOW thematisiert Fragestellungen des Einflusses digitaler Medien auf die Finanzdienstleister-Kunde-Schnittstelle. Förderinstitution: Stiftung Swiss Design for Finances and Banking, Zürich, Hauptpraxispartner: PostFinance, Bern

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- * **Game Based Rehabilitation for Lokomat** (Gabarelllo Vs. 1.0), Projektleitung: Prof. Ulrich Götz, übriges Team: René Bauer, Florian Faller, Reto Spoerri. Gabarelllo Vs.1.0 ist eine Therapie-spielsoftware für den Roboter Lokomat, der zur motorischen Rehabilitation in der Physiotherapie eingesetzt wird. Förderinstitution: Stiftung Sternschnuppe, Hauptpraxispartner: Kinderspital Zürich, ETHZ Sensory Motor Systems Lab, Kooperationspartner: Kinderspital Zürich, ETHZ Sensory Motor Systems Lab

- * **Circolino**, Projektleitung: René Bauer, Prof. Ulrich Götz, Bearbeitung: Rosario Azzarelllo. Circolino ist eine Therapie-spielsoftware zur motorischen Rehabilitation gelähmter Hände und Unterarme. Das Spiel wird seit Dezember 2009 in der Therapie des Kinderspitals Zürich eingesetzt. Haupt- und Kooperationspartner: Kinderspital Zürich
- * **Starshine**, Projektleitung: René Bauer, Prof. Ulrich Götz, Bearbeitung: Bruno Meillick, Jeremy Spillmann. Starshine ist eine Therapie-spielsoftware zur motorischen Rehabilitation gelähmter Hände und Unterarme. Das Spiel wird seit Dezember 2009 in der Therapie des Kinderspitals Zürich eingesetzt. Hauptpraxispartner: Kinderspital Zürich, Kooperationspartner: Institut für Neuroinformatik ETHZ/UniZ
- * **RISK Client Risk Profiler**, Projektleitung: Dipl. Designer Lukas Schwitler, Prof. Dr. Gerhard M. Buurman, Hauptpraxispartner: Behavioural Finance Solutions
- * **Surveillance and Aesthetics**, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard M. Buurman. In diesem interdisziplinären Forschungsprojekt wurden die gesellschaftlichen Perspektiven der Überwachung thematisiert. Kooperationspartner: Harvard University [Law School]
- * **Swiss Game Design Studie**, Projektleitung: Dr. phil. Beat Suter. Bestandesaufnahme des Schweizer Game Designs. Mittels anonymisierter Fragebogen wurden rund 150 Spielentwickler im In- und Ausland befragt. Kooperationspartner: Pro Helvetia

MA DESIGN

*

- * **e-Tankstelle**, Projektleitung: Prof. Michael Krohn. Explorative Entwicklung einer e-Tankstelle als «neuer räumlicher Gegenstand». Technik, Bedienung und Design sollen dabei wegweisend verbunden werden, um das Potenzial der Elektromobilität für urbane Regionen aufzuzeigen. Hauptpraxispartner: ABB Baden, Kooperationspartner: ETHZ

INSTITUT DESIGN&CONTEXT

*

- * **Civic City**, Projektleitung: Prof. Dr. h. c. Ruedi Baur, Jesko Fezer. Das Civic City For-

- schungsprojekt «Design for the Post-Neoliberal City» widmet sich Gestaltungspraktiken vor dem Hintergrund der sich ausweitenden Krise des Neoliberalismus. Förderinstitution: KTI, Kooperationspartner: Merzakademie Stuttgart, MIT Visual Arts Programm, Cambridge, Praxispartner: Stadt Zürich Stadtentwicklung, Swiss Graphic Designers
- * **Designsoziologie**, Projektleitung: Stefanie-Vera Kockot. Als bedeutender Akteur der Gegenwarts-konstruktion und -gestaltung sollen Design einer soziologischen Analyse unterzogen und seine Potenziale weiterdefiniert werden. Kooperationspartner: Institut für Soziologie der Universität St. Gallen
- * **Dynamische Erscheinungsbilder**, Projektleitung: Ulrike Felsing. Untersuchungen zum Auftreten dynamischer Erscheinungsbilder insbesondere in der Verwendung bei kulturellen Institutionen. Hauptpraxispartner: Lars Müller Publishers
- * **Der Platz als bewegungskultureller Topos**, Projektleitung: Sonja Berthold. Verschiedene Bewegungspraktiken, die unwillkürlichen und die artifizialen (Tanz etc.), werden als dynamische Erzeuger des öffentlichen Raums untersucht
- * **Koexistenz der Zeichen**, Projektleitung: Prof. Dr. h. c. Ruedi Baur, Ulrike Felsing. Die nachbarschaftliche Präsenz der Schriften unterschiedlicher Herkunft wird von Graphikern, Typographen, Schriftwissenschaftlern und Kulturwissenschaftlern untersucht und zu einer neuen Praxis der Designer gebracht. Förderinstitution: Pro Helvetia, Hauptpraxispartner: UDK Berlin, Central Academy of Fine Arts of China Beijing, Hong Kong Polytechnic University, Luxun Academy of Fine Arts Institute of Design, Nanjing Arts Institute Design College, Chinese-German Academy of Art, Hangzhou, Hong Kong Community College
- * **Re-Designing the Image Politics of Sustainability** – From image politics towards information governance, Projektleitung: Evert Ypma, Susanne Klaar
- * **Schönste Stadt der Welt**, Projektleitung: Prof. Dr. h. c. Ruedi Baur, Margarete von Lupin, Martin Feuz et al. Was macht eine lebenswerte Stadt aus? Diese Frage steht im Zentrum

- dieses Projekts – mit der Hypothese, dass es die ideale und lebenswerteste Stadt als solche gar nicht gibt! Hauptpraxispartner: Lars Müller Publishers
- * **Sehn-Sucht nach Authentizität**, Projektleitung: Imanuel Schipper. Eine kritische Untersuchung von Begriff und Praxis im Kontext zeitgenössischer Inszenierungen. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE, Kooperationspartner: Institut für Angewandte Theaterwissenschaften der Justus-Liebig Universität, Giessen

Abgeschlossenen Forschungsprojekte

- * **Orientierung / Desorientierung**, Projektleitung: Prof. Dr. h. c. Ruedi Baur, Dr. Andrea Gleiniger, Stefanie-Vera Kockot. Reflexionsbegriffe Orientierung und Desorientierung werden aus ihren Verwendungen in allen möglichen Disziplinen und ihren Visualisierungen untersucht. Hauptpraxispartner: Lars Müller Publishers
- * **Stadtlabor Luzern**, Projektleitung: Dr. Elisabeth Blum. Im Projekt wurden Erfahrungen mit atmosphärischen Wirkungen von architektonischen Objekten und Stadträumen theoretisch und praktisch erforscht. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE

INSTITUT FÜR DESIGN UND TECHNOLOGIE

*

- * **Dukta**, Projektleitung: Ralf Michel. Integrierte Produktentwicklung auf der Basis eines neuen Holz-Einschnittverfahrens. Förderinstitution: KTI, Hauptpraxispartner: Schreinerei-Schneider AG, Pratteln, Kooperationspartner: Berner Fachhochschule, Departement Architektur, Holz, Bau
- * **Doktoratsprogramm Szenografie**, Projektleitung: Prof. Dr. Thea Brejzek, Prof. Dr. Wolfgang Greisenegger, Prof. Lawrence Wallen. Künstler-Wissenschaftler sind aufgefordert, im Rahmen eines Dissertations-Projekts die Praxis und Theorie der Szenografie um die Reflexion künstlerischer Produktionsweisen, Werk-Analysen und Werk-Kontextualisierungen zu erweitern. Förderinstitution: Schweizerischer National-

fonds SNCF / DORE, Kooperationspartner: Universität Wien

- * **LED Colour Lab**, Projektleitung: Prof. Ulrich Bachmann, Ralf Michel. LED ist eine Licht-Technologie, der grosses ökonomisches Potential prognostiziert wird. Experimentelle Untersuchungen von Interaktionen zwischen dynamischer LED-Technologie mit Oberflächenfarben/-belägen und Raum sind zentraler Ansatz des Forschungsprojekts. Förderinstitution: KTI, Kooperationspartner: Phillips AG, Swisnex San Francisco
- * **Media Exchange Plattform, MXP**, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard Blechinger. MXP ist eine medienübergreifende Backend-Plattform für neue Formen des Fernsehens, Narrowcasts und Mobilien Diensten. Hauptpraxispartner: tpc tv productioncenter Zürich
- * **Trace**, Transmissions in Rhetorics, Arts and Cultural Evolution, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard Blechinger, Prof. Dr. Heiner Mühlmann. Trace entwickelt kulturelle Evolutionstheorien und überprüft diese Theorien durch neuro-wissenschaftliche Experimente. Aktuelle Forschungsergebnisse bilden neue Grundlagen für das Neuromarketing. Kooperationspartner: Epilepsiezentrum Zürich

Abgeschlossenes Forschungsprojekt

- * **Multidimensional Interactive Storytelling**, Projektleitung: Tanja Gompf. Crossmedia Storytelling. Wie erzähle ich eine Geschichte über Medienbrüche hinweg und erreiche eine junge Zielgruppe? Förderinstitution: KTI, Hauptpraxispartner: Swisscom, Lucent Alcatel, Kooperationspartner: Wirz Fraefel Productions, Mobilian

DEPARTEMENT KULTURANALYSEN UND -VERMITTLUNG

Direktor: Prof. Christoph Weckerle

Mit dem Studienstart des Master in Transdisziplinarität im Frühling liefen im Departement Kulturanalysen und -Vermittlung zum ersten Mal seit der Gründung 2007 alle Bereiche auf Vollbetrieb.

Die Master-Studiengänge Art Education und Transdisziplinarität reichten Ende Jahr die Selbstdokumentation ein. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement befindet 2010 darüber, ob die Angebote akkreditiert werden sollen. Im Rahmen dieser Selbstdokumentation hat das Departement ein Qualitätsmanagement-System für die Lehre eingeführt und verschiedene Projekte mit Verbesserungsmassnahmen lanciert. Zwischen dem BA in Vermittlung von Kunst und Design und dem MA in Art Education wurden ergebnisreiche Schnittstellen-Diskussionen geführt.

Im Museum für Gestaltung Zürich ist mit der Ausstellung zu Michel Comte ein Besucherrekord zu verzeichnen, sodass das Haus das beste Resultat seit Beginn der Zählung 1944 verzeichnen kann (vgl. S. 56).

Erfreulich ist auch dieses Jahr die erfolgreiche Übertrittsrate der Absolvierenden des Propädeutikums in eine künstlerisch-gestalterische Hochschule: Rund 90 Prozent sind aufgenommen worden (vgl. S. 53).

Schlechte Nachrichten gibt es aus dem Bereich der Weiterbildung (vgl. S. 53). Im Auftrag des Fachhochschulrats und nach Vorgaben des Bundes dürfen die Kursangebote der allgemeinen gestalterischen Weiterbildung nach gängiger Praxis der Fachhochschulen nicht mehr quersubventioniert werden, die Angebote müssen kostendeckend sein. Um diese Vorgabe zu erfüllen, mussten im Rahmen der Neupositionierung des Kursangebots in einem ersten Schritt die Preise um 15 bis 30 Prozent erhöht und die Rabatte für Studierende und Mitarbeitende auf das Herbstsemester 09/10 hingestrichen werden. Rund ein Drittel der Kurse kam in der Folge nicht mehr zustande, sodass im Herbst eine Teilkündigung oder eine Kündigung für 26 Dozierende (Äquivalent von 4,2 Vollzeitstellen) ausgesprochen werden musste. Wir beobachten diese Entwicklung zutiefst.

Überschattet wurde das Jahr durch den Tod von Martin Peer Fleck im Juli. Er hat im BA in Vermittlung von Kunst und Design, in der Weiterbildung sowie im Propädeutikum unterrichtet. Als hervorragender Grundlagenlehrer wusste er mit

klugem Vorgehen Generationen von Studierenden in die Fotografie einzuführen. Darüber hinaus hat er sich in den 22 Jahren seiner Lehrtätigkeit immer auch in schulpolitischen Gremien eingesetzt. Er wird uns fehlen.

LEHRE

BACHELOR OF ARTS IN VERMITTLUNG VON KUNST UND DESIGN

*

Der Jahresbeginn war geprägt durch Umstrukturierungen auf personeller Ebene wegen der Umstellung von der ehemals vier- auf eine dreijährige Ausbildung. Im Rahmen der Jahresausstellung der ZHdK wurden die Resultate der Kooperationsprojekte des sechsten Semesters einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Die Studierenden haben erfolgreich u.a. mit der Koordinationsstelle der Klubschule Migros, mit dem Bildungsdepartement des Kantons Aargau und mit dem Haus Konstruktiv zusammengearbeitet. Diese Kontakte zu Partnern ausserhalb der Hochschule tragen zur Profilierung des neu ausgerichteten Studiengangs bei.

Im Juni erhielten 35 Studierende das Diplom VermittlerIn von Kunst und Design. Ein Grossteil der AbsolventInnen der Vertiefung Ästhetische Bildung / Soziokultur hat sich für den Einstieg ins Berufsleben entschieden. Rund ein Drittel der Studierenden ist im Herbst in eine Vertiefung des MA in Art Education übergetreten, viele mit dem Studienziel LehrerIn für Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen.

MASTER OF ARTS IN ART EDUCATION

*

Der MA in Art Education startete mit einer gut besuchten Gesprächsveranstaltung im Haus Konstruktiv zum Thema «Kunstverstand» ins Jahr; Teilnehmende des Podiums waren Bice Curiger, Ewa Hess, Philipp Ursprung und Dorothea Strauss. In der Vertiefung publizieren & vermitteln sind Kooperationen mit der Architektur- und Designzeitschrift «Hochparterre» und den «Schweizer Monatsheften» entstanden; aus Letzterer ging ein Sonderheft zum Thema «Halbwissen» hervor. Im September begannen gut 50 Studierende als zweiter Jahrgang die Master-Ausbildung. Teil des Semesterprogramms war unter anderem eine Abendveranstaltung zum Thema «Public Movement», die als Ko-Produktion mit dem Institute for the Performing Arts and Film und unter Beteiligung von rund 80 Studierenden an der Gessnerallee stattfand.

Z-MODULE

*

Das Dachthema der fächerübergreifenden Wahlpflichtmodule für alle Bachelor-Studierenden der ZHdK war im Frühlingsemester «Lost in Translation». An insgesamt 40 Z-Modul-Lehrveranstaltungen nahmen über 600 Personen teil. Zum ersten Mal seit der Zusammenführung zur ZHdK haben Studierende aller Departemente gemeinsam in durchmischten Gruppen dieselben Seminare im Rahmen von Transdisziplinarität besucht. Die Z-Modul-Woche des Herbstsemesters stand unter dem Motto «Experiment». Darin wurden die widerstreitenden «Experimentalsysteme» von exaktem Versuch und riskantem Vorgehen erprobt und ausgereizt sowie in ihren historischen und methodischen Kontexten befragt.

Dank des softwaregestützten Einschreibeverfahrens konnten die Wünsche der Studierenden für die Wahlpflichtstudienangebote grösstmöglich berücksichtigt werden. Die Prozesse und Abläufe rund um die inhaltliche Konzipierung der Z-Module haben sich sehr gut eingespielt, und so hat im Dezember die Z-Modul-Konferenz bereits die Auswahl der Lehrveranstaltungen für das Programm der Z-Module zum Dachthema «47° 21' 59" / 8° 32' 36" <> 360°» im Herbstsemester 2010 getroffen.

MASTER OF ARTS IN TRANSDISZIPLINARITÄT

*

Im Frühling startete ein erster Durchgang des MA in Transdisziplinarität. Dieser richtet sich an Personen, die eine Professionalisierung in transdisziplinären Arbeitsfeldern anstreben. Die 14 Studierenden wurden aus mehr als 40 InteressentInnen ausgewählt. Sie bringen zu einem guten Drittel künstlerische Ausbildungen mit (Bildende Kunst, Theater, Film, Musik, Kunstpädagogik), kommen zu einem knappen Drittel aus kunstnahen Disziplinen (Architektur, Kunst- und Kulturwissenschaften) und zu einem letzten Drittel aus weiteren, wissenschaftlichen Disziplinen (Medizin, Ökonomie, Wissenschaftsphilosophie). Neben dem Unterricht, der in Zusammenarbeit mit zahlreichen MentorInnen und Gastdozierenden bestritten wird, entwickelten sich auch einige Beziehungen zu inhaltlich nahestehenden Institutionen, so etwa zum Transdisciplinarity Net der Akademien der Wissenschaften Schweiz, zum Collegium Helveticum von Universität und ETH Zürich sowie zur Universität der Künste Berlin. Mit letztgenannter Kunsthochschule entstand ein gemeinsames Studierendenprojekt, das im Januar 2010 in einer Ausstellung in Berlin zu sehen ist. Es wurde ein Kuratorium für den Master in Transdisziplinarität gegründet, dem Jacqueline Burckhardt, Corina Caduff, Daniel Fueter, Fritz Gutbrodt, Christian Pohl und Barbara Weber angehören.

FORSCHUNG

INSTITUTE FOR ART EDUCATION

*

Am Institute for Art Education (IAE) nahmen zwei neue Forschungsprojekte ihren Anfang: «Kunstvermittlung in Transformation. Strategien und Perspektiven zur Erforschung und Entwicklung der Vermittlungsarbeit in Museen und Ausstellungen» (DORE) sowie die wissenschaftliche Begleitung des Schwerpunkts Vermittlung bei Pro Helvetia. Die erste IAE-Akademie zu Praxisforschung in der kulturellen Bildung hat grosse Resonanz gefunden und auf den Weiterbildungsbedarf im wachsenden Forschungsfeld Vermittlung und kulturelle Bildung reagiert. Das IAE hat sich hier als wichtige Ansprechpartnerin in der Schweiz positioniert und die internationale Vernetzung vorangetrieben.

Einen erfolgreichen Start hatte der MAS «Bilden – Künste – Gesellschaft» im Herbstsemester. Im Bereich Dienstleistungen begann das Institut eine partizipative Studie zu Kulturvermittlung für Jugendliche und nahm mit der «Werkstatt Raufbrechen» die Arbeit bezüglich Unterrichtsmaterialien auf. Die zweibändige Publikation Kunstvermittlung 1+2 erschien im Frühjahr. Verbunden mit deren Präsentation fand in Kassel das Symposium «KUNST [auf] FÜHREN. Performativität als Modus und Kunstform in der Kunstvermittlung» statt.

INSTITUTE FOR CULTURAL STUDIES IN THE ARTS

*

Das Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS) konnte seine Kooperationen mit in- und ausländischen Universitäten erfolgreich ausbauen. Mehrere vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderte Projekte wurden bewilligt bzw. weitergeführt: etwa das Projekt «Kunst, Kunstbetrieb, Wissensgesellschaft Schweiz. Konstruktionen kultureller Identität in der Schweizer Filmwochenschau 1940–1975» (SNF, Start 2009) zusammen mit der Universität Lausanne; das Kooperationsprojekt mit dem Museum für Gestaltung Zürich «Hermann Obrist (1862–1927)» (DORE) und «Creating Belonging» (DORE), ein Laborprojekt zum Einsatz künstlerischer Mittel bei der Selbstintegration von MigrantInnen. Das Symposium zu Hermann Obrist in der Pinakothek der Moderne in München und die begleitende Ausstellung fanden internationale Beachtung. Abgeschlossen wurde das EU-Projekt «Closed». Das über Jahre erfolgreiche, vom Bundesamt für Kultur unterstützte Artists-in-Labs-Projekt erfuhr mit «The China/Swiss Residence Exchange» eine aktuelle Erweiterung (gefördert durch Pro Helvetia).

In der Weiterbildung wurden der MAS Cultural Media Studies, das Postgraduate Program in Curating, der PhD-

Studiengang Z-Node und das Doktoratsprogramm in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz fortgeführt.

Die Tagungen «Medizinische Perspektiven der Robotertechnologie» (ICS und MAS Cultural Media Studies) und «Diskriminierung, Wahrnehmung und Unterbrechung» (der drei Forschungsinstitute des Departements Kulturanalysen und -Vermittlung) fanden grosse Resonanz.

ZENTRUM FÜR KULTURRECHT

*

Das Zentrum für Kulturrecht (ZKR) positioniert sich zunehmend als Kompetenzzentrum mit spezifischer Ausrichtung auf Kulturrecht. Im Bereich der Lehre wurden verschiedene Seminare im Kulturrecht und Referate zum Medienrecht abgehalten. Das Lehrmodul Medienwirtschaft konnte in zwei Vertiefungen verankert werden. Die Tagung «Illicit Ludic Metaverse – Gestaltung, Ökonomie und Recht der virtuellen Welten» unter Beteiligung der Disziplinen Ökonomie, Design, Philosophie und Recht war gut besucht. Zur Tagung «Diskriminierung – Wahrnehmung und Unterbrechung» ist in der Reihe «Schriften zur Rechtspsychologie» im Oktober die Publikation erschienen. Das Zentrum plant ein Weiterbildungsangebot zum Thema «Kunstgutachten» sowie eine Tagung über Innovation.

Die Forschungstätigkeit erstreckte sich auf die spezifischen Rechtsfragen in Kunst, Medien und Design. Eine Studie befasste sich mit dem Thema «Diskriminierende Werbung», eine Abhandlung mit dem Publikumsschutz bei Radio und Fernsehen.

PRODUKTIONEN

BA VERMITTLUNG VON KUNST UND DESIGN

*

- * «**Mobile Workshops**», 4th ELIA Leadership Symposium Zurich 2009, Konzeption, Entwicklung und Organisation der Mobile Workshops: Emilio Paroni, Daniel Späti. Workshops: Art and Value (Fine Art), Private collections – Art and Capital (Fine Art), Souls and Values (Performing Art), Sound and silence (Music), Identity and security (Design), Risk and value (Cultural Promotion), Workshopleitung: Barbara Basting, Hans-Peter Schwarz, Monika Gysel, Daniela Fichte, Michael Simon, Claudia Hürlimann, Michael Eidenbenz, Manuela Pfrunder, Roger Pfund, Clea Zintzmeyer, Basil Rogger, Dezember

MA ART EDUCATION

*

- * **Kunstverstand**. Die Experten der Kunstvermittlung und ihr Publikum, Podium, Leitung: Gesa Ziemer, Dorothea Strauss, Bice Curiger, Ewa Hess, Philip Ursprung, Haus Konstruktiv, Januar
- * **Ich weiss, dass ich halb weiss**. Eine Publikation der Master-Vertiefung publizieren & vermitteln in Zusammenarbeit mit den Schweizer Monatsheften. Sonderthema Nr. 6. Leitung: Basil Rogger, Suzann Renniger; Julia Bendlin, Daniel Buess, Kornelia Cichon, Gilles Fontalliet, Sebastian Goop, Sophie Hichert, Tobias Humm, Jenny Keller, Sabrina Rullert, Gabriele Spiller, Kristina Tomin, Annina Weber, Moritz Weber, Beno Meier, Martin Müller, Ernst-Peter Fischer, Jürgen Häusler, Bastian Sick, Walter Krämer, Stefan Mickisch, Martin Machytka, Oktober

INSTITUTE FOR ART EDUCATION

*

- * **Kunst [auf] führen**. Performativität als Modus und Kunstform in der Kunstvermittlung, Symposium, Kunsthalle Fridericianum, Kassel, Nora Landkammer, Carmen Mörsch, Sandra Ortmann, Anna Schürch, Bernadett Settele, Studierende der Kunsthochschule Kassel, Juni
- * **IAE Akademie # 1**, Praxisforschung in der Kulturellen Bildung: Kontexte, Methoden und Ergebnisse, Symposium, Leitung: Carmen Mörsch,

Referentinnen: Barbara Meyer, Emily Pringle, Karin Schneider, Dolores Smith, September

- * **Kunstvermittlung 1 + 2** wird präsentiert und diskutiert!, Kooperationspartner: Kunsthalle Fridericianum Kassel, Goethe-Institut Lima, Universität für Angewandte Kunst Wien, Lehrgang ecm, Kauno Biennialé, Museion Bozen, NGBK Berlin, University of Ulster Belfast, Jüdisches Museum Hohenems, Centro José Guerrero Granada, HerausgeberInnen und AutorInnen von Kunstvermittlung 1 + 2 und sowie DiskutantInnen, Juni bis Dezember

INSTITUTE FOR CULTURAL STUDIES IN THE ARTS

*

- * **Resavoir**. Bilder im Spannungsfeld von Kultur, Politik und Erinnerung, Symposium, Leitung: Angelika Bartl, Kerstin Brandes, Josch Hoenes, Patricia Mühr, Kea Wienand, Kooperationspartner: Universität Bremen, Universität Oldenburg, Januar
- * **Diskriminierung – Wahrnehmung und Unterbrechung**, Tagung, Leitung: Sigrid Schade, Februar
- * **Hermann Obrist**, Workshop, Leitung: Matthias Vogel, Museum Bellerive, Eva Ahfus, Ingo Starz, Mai
- * **Die Methamorphosen Akte** – nach Bernd Alois Zimmermanns «Alagoana», Event, Leitung: Steffen A. Schmidt, Kooperationspartner: Russische Botschaft, Kurt & Jenny Bloch Stiftung, Schweizerische Interpretienstiftung, Maria Terpuogova, Juli
- * **Der künstliche Mensch**: Medizinische Perspektiven der Robotertechnologie, Abendveranstaltung, Leitung: Steffen A. Schmidt, Museum für Gestaltung Zürich, September

ZENTRUM FÜR KULTURRECHT

*

- * **Illicit Ludic Metaverse** – Gestaltung, Ökonomie und Recht der virtuellen Welten, Tagung, Leitung: Mischa Senn, Margarete Jahrmann, März

PUBLIKATIONEN

- * Adorf Sigrid: «**All activity must occur within a given space**.» Dara Birnbaum's tactical moves on representation critique in visual culture. In: Dara Birnbaum. Retrospective: the dark matter of media light. Gent: S.M.A.K.
- * Adorf Sigrid, Mona Schieren: **A guided tour for Gateway to archives of Media Art**. Online verfügbar unter http://wiki.gama-gateway.eu/index.php/Guided_tour. In: Motion: Women, Images and their Alliances, zuletzt geprüft am 13.01.10
- * Gebhardt Fink Sabine: **Performance Chronik Basel** (Co-Herausgeberin zusammen mit Muda Mathis, Margarit von Büren), Online verfügbar unter www.xcult.org/performancechronik, zuletzt geprüft am 13.01.10
- * Gebhardt Fink Sabine: **Ambient in Kunst, Musik und Theater**. In: Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft, Heft 54/1, S. 117–128.
- * Güleç Ayşe, Claudia Hummel, Sonja Parzefall, Ulrich Schötter, Wanda Wiczorek (Hg.): **Kunstvermittlung 1**. Arbeit mit dem Publikum, Öffnung der Institution. Formate und Methoden der Kunstvermittlung auf der documenta 12. Mit Beiträgen von: Nora Landkammer, Sato Hansel, Sharon Lerner, Bernadett Settele. Zürich, Berlin: Diaphanes.
- * John Jennifer: Rezension von: Dorothee Wimmer, Christina Feilchenfeldt, Stephanie Tasch (Hg.): **Kunstsammlerinnen**. Peggy Guggenheim bis Ingvild Goetz, Berlin: Dietrich Reimer Verlag 2009, Online verfügbar unter: <http://www.sehepunkte.de/2009/11/15517.html>, zuletzt geprüft am 13.01.10
- * Maurer Dieter, Vladimir Heiz André: **Was Bilder finden**. Biel: Edition Schüss.
- * Maurer Dieter, Claudia Riboni, Birute Gujer: **Frühe Bilder in der Ontogenese / Bildgenese und Bildbegriff**. In: Image, 2009, Nr. 9, S. 2–21 / S. 22–39 (d/e).
- * Mörsch Carmen und Forschungsteam der documenta 12 Vermittlung (Hg.): **Kunstvermittlung 2**. Zwischen kritischer Praxis und Dienstleistung auf der Documenta 12. Ergebnisse eines Forschungsprojekts. Mit Beiträgen

von: Carmen Mörsch, Nora Landkammer, Anna Schürch. Zürich, Berlin: Diaphanes.

* Mörsch Carmen: **Educational Einverleibung, oder: Wie die Kunstvermittlung vielleicht von ihrem Hype profitieren könnte.** Ein Essay – anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums von Kunst-coop@. In: Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (Hg.): 40 Jahre. Berlin: NGBK. S. 244.

* Mörsch Carmen: **Forschungssituation in der Schweiz.** In: Kuverum (Hg.): **Lernen mit Kunst. Blick nach London.** Baden: Hier + Jetzt. S. 50.

* Mörsch Carmen: **Glatt und widerborstig: Begründungsstrategien für die Künste in der Bildung.** In: Elisabeth Gaus-Hegner, Claudia Schuh (Hg.): **Netzwerke weben – Strukturen bauen. Künste für Kinder und Jugendliche – Band 1.** Oberhausen [D]: Athena. S. 45.

* Mörsch Carmen, Christine Heil: **Institutionen in kulturellen Projekten.** In: Manfred Blohm, Sara Burkhardt, Christine Heil (Hg.): **Tatort Küche. Kunst, Kunstvermittlung, Museum, Die Küche als Lebens- und Erfahrungsraum.** Flensburg: Flensburg University Press. S. 227.

* Mörsch Carmen: **Das Museum als öffentlicher Ort der Kritik.** In: Passagen, Das Kulturmagazin von Pro Helvetia, 51, 14.

* Schade Sigrid: **«Der Leichnam lebt».** Bildtradition und Geschlechterkonstruktion in den Totentanz-Serien von Birgit Jürgenssen. In: Gabriele Schor, Godeau Solomon, Abigail Solomon (Hg.): **Birgit Jürgenssen. Ostfildern.**

* Schade Sigrid: **Vom Umgang mit Hexen-Bildern.** In: Katalog «Hexen – Mythos und Wirklichkeit», Historisches Museum Speyer, S. 200–209.

* Schade Sigrid: **Widersprüche – Mythen der abstrakten Moderne zwischen der «Immaterialität» der Kunst und der «Materialität» des Kunsthandwerks.** In: Anja Baumhoff, Magdalena Droste (Hg.): **Mythos Bauhaus.** Reimer. S. 147–167.

* Schade Sigrid, Anne Thurmann-Jajes: **Artists' Publications – Ein Genre und seine Erschließung.** In: Schade, Thurmann-Jajes (Hg.): **Artists' Publications.** Salonverlag. S. 9–14. [d/e]

* Schade Sigrid, Jennifer John, Dorothee Richter: **Re-Visionen des Displays.** Ausstellungsszenarien, ihre Lektüren und ihr Publikum.

jpr, ringier.

* Schade Sigrid, Silke Wenk: **Studien zur visuellen Kultur Bd. 6: Antike Engel: Bilder von Sexualität und Ökonomie.** Visuelle Repräsentationen – kulturelle Politik – gesellschaftliche Transformation. Bielefeld: transcript Verlag.

* Schade Sigrid, Silke Wenk: **Studien zur visuellen Kultur. Bd. 10:** Anja Zimmermann. Ästhetik der Objektivität. Genese und Funktion eines wissenschaftlichen und künstlerischen Stils im 19. Jahrhundert. Bielefeld: transcript Verlag.

* Schade Sigrid, Silke Wenk: **Studien zur visuellen Kultur Bd. 11:** Barbara Paul und Johanna Schaffer (Hg.): **Mehr(wert) queer.** Visuelle Kultur, Kunst und Gender-Politiken. Bielefeld: transcript Verlag.

* Schade Sigrid, Silke Wenk: **Studien zur visuellen Kultur Bd. 12:** Renate Lorenz: **Aufwändige Durchquerungen. Subjektivität als sexuelle Arbeit** [zu den Fotografien und Inszenierungen der viktorianischen Hausangestellten Hannah Cullick]. Bielefeld: transcript Verlag.

* Schmidt Steffen A.: **Hindemiths «The Four Temperaments» als plurifunktionale Ballettmusik.** In: Thomas Betzwieser, Stephanie Schroeder, Andreas Münzmay et al. (Hg.): **Tanz im Musiktheater – Tanz als Musiktheater.** Thurnauer Schriften zum Musiktheater 22, Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth. S. 299–312.

* Senn Mischa, Adelheid Kühne (Hg.): **Diskriminierung – Wahrnehmung und Unterbrechung.** Mit Beiträgen von: Carmen Mörsch, Nora Landkammer, Sandra Ortman, Sato Hansel, Kea Wienand. Bern: Stämpfli.

* Starz Ingo: **Ornamental-Plastik. Hermann Obrist und Henry van de Velde im Dialog.** In: Afuhs Eva; Strobl Andreas (Hg.): **Hermann Obrist. Skulptur, Raum, Abstraktion um 1900.** Zürich: Scheidegger & Spiess. S. 148–156.

* Starz Ingo: **Schiller. Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, 2 CDs mit Booklet.** München: Der Hörverlag.

* Truniger Peter, Ruedi Widmer: **Art Education an der Zürcher Hochschule der Künste: Zwei Studiengänge mit besonderem Profil.** In: Kulturpolitische Mitteilungen, S. 125 II.

* Weckerle Christoph: **Die Geschäftsmodelle der Kreativszene – prekär? oder flexibel, zukunftsfähig und förderungswürdig?** In: IETM,

Theater Dance Performance Meeting. November 2008, Konferenz-Dokumentation. Zürich.

* Weckerle Christoph: **Kulturwirtschaft Schweiz, Ansätze und Perspektiven.** In: disP, Netzwerk Stadt und Landschaft, ETH Zürich, 175, 4/2008, S. 7–16.

FORSCHUNGSPROJEKTE

* **Frühe graphische Äusserungen im Kulturvergleich.** Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE, Susan Bach Stiftung Zürich, Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Kooperationspartner: National Institute of Education, Nanyang Technological University Singapore, Universität Köln, Heilpädagogisch-Rehabilitationswissenschaftliche Fakultät, NAMO Interkulturelle Projekte, Schweiz; NAMO India Trust, Indien, BallChildrens Project, Indonesien. Sponsoren: Biber Papier Inapa, Pelikan Faber-Castell, Staedtler Mars

INSTITUTE FOR CULTURAL STUDIES IN THE ARTS

* **Creating Belonging,** Projektleitung: Marie-Catherine Lienert, Walter Pfaff. **Die Forschenden untersuchen im Rahmen einer theatralen und bildnerischen Praxis, wie künstlerische Mittel Zugewanderte unterschiedlichster kultureller Herkunft in Zürich bei dem unterstützen können, was in der neueren Forschung zu Migrations- und Integrationsprozessen als «Creating Belonging» bezeichnet wird.** Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE, Kooperationspartner: Langstrasse PLUS, Stadtentwicklung Zürich, Museum für Gestaltung Zürich, Maxim Theater Zürich

* **Doktorandenprogramm Z_Node,** Projektleitung: Prof. Dr. Jill Scott, Z_Node ist eine Gruppe, die sich Forschungsfragen zwischen kultureller Produktion, Kultur- und Naturwissenschaft und Technologie stellt. Sie ist Teil eines inter. Forschungsprogramms des Planetary Collegium, University of Plymouth, Förderinstitution: University of Plymouth

* **Hermann Obrist (1862–1927) im Netzwerk der Künste und Medien um 1900,** Projektleitung: PD Dr. Matthias Vogel. **Kritische Relektüre des künstlerischen Schaffens und Wirkens von Hermann Obrist.** Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF

* **Sino/Swiss Residency Exchange 2010/2011,** Projektleitung: Irène Hediger. Artists-in-labs-

Programm an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft. Förderinstitution: Pro Helvetia im Rahmen des Kulturprogramms «Swiss Chinese Explorations», Kooperations-partner: Chengdu Institute of Biology, Institute of Mountain Hazards and Environment, Chengdu, Wasserforschungs-Institut der ETH, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft

* **Swiss artists-in-labs program,** Projektleitung: Irène Hediger, Prof. Dr. Jill Scott. **Das Swiss artists-in-labs Program arbeitet mit dem Ziel, Forschende aus Kunst und Wissenschaft zusammenzubringen.** Förderinstitution: Bundesamt für Kultur, Projekt «Sitemapping», Kooperationspartner: Universität Genf, EPFL Lausanne, SUPSI Lugano, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft

Abgeschlossene Forschungsprojekte

* **CLOSED – Closing the Loop of Sound Evaluation and Design,** Projektleitung: Prof. Dr. Jill Scott, Prof. Dr. Jacqueline Otten. **When designing the sonic aspect of an artefact, the designer wants to be able to explore a variety of «what-if» possibilities at the phenomenological, experiential, and emotional level.** Kooperationspartner: Institute de Recherche et de Coordination Acoustique/Musique Paris, Università di Verona, University of Technology Neural Information Processing Group Berlin

* **Neue Selbständige in IT, Medien und Kultur.** Chancen und Risiken einer neuen Erwerbsform, Projektleitung: Prof. Dr. Brigitte Liebig, PD Dr. Pietro Morandi. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE, Kooperationspartner: Fachhochschule Nordwestschweiz

* **White Cubes – Gendered Cubes.** **Einschreibungen von Geschlecht in Museen für moderne und zeitgenössische Kunst,** Projektleitung: Jennifer John. **Das Forschungsprojekt White Cubes – Gendered Cubes analysiert den Umgang von Kunstmuseen mit dem Thema Geschlecht**

INSTITUTE FOR ART EDUCATION

* **Kulturvermittlung für Jugendliche,** Projektleitung: Bernadett Settele, Anna Chrusciel. **Für die kulturellen Institutionen der Region Alpenrhein – Bodensee – Hochrhein erstellt das IAE die Studie «Kulturvermittlung für Jugendliche».** Förderinstitution: EU-Interreg IV, Hauptpraxispartner: Kulturinstitutionen in Feldkirch [Ö], Friedrichshafen [D], Konstanz [D], Schaffhausen

* **Kunstvermittlung in Transformation – Strategien und Perspektiven für die Erforschung und Entwicklung der Vermittlungsarbeit in Museen und Ausstellungen,** Projektleitung: Bernadett Settele. **Erforschung und Entwicklung der Kunstvermittlung in fünf Schweizer Museen.** Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE, Hauptpraxispartner: Centre d'Art Contemporain Genève, Kunstmuseum Luzern, Museum für Gestaltung Zürich, Schau-

lager Münchenstein/Basel, Kooperationspartner: Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, Hochschule der Künste Bern, Hochschule Luzern

* **Wissenschaftliche Begleitung des Schwerpunkts Vermittlung bei der Pro Helvetia,** Projektleitung: Anna Chrusciel, Prof. Carmen Mörsch. **Die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia führt bis 2011 das Thema Vermittlung als Schwerpunkt. Er dient dazu, die gegenwärtige Praxis zu analysieren und Grundlagen für Qualitätskriterien in der Kulturvermittlung zu entwickeln.** Förderinstitution: Pro Helvetia, Kooperationspartner: Pro Helvetia

DEPARTEMENT KUNST & MEDIEN

Direktor: Prof. Giacomo Schiesser

Basierend auf den Ergebnissen einer Retraite des Departements Kunst & Medien (DKM), wurde eine Teilrevision des Bachelor-Studiengangs in Angriff genommen, die gleichermaßen eine verstärkte Profilierung der Vertiefungen sowie des Bachelors als Ganzes mit sich bringt. Ebenfalls überarbeitet wurde die Besondere Studienordnung. Die Vertiefung Theorie wurde vollkommen neu konzipiert. Im Herbst startete der zweite Jahrgang des Masters of Arts in Fine Arts, für den sich erfreulicherweise eine gleich grosse Anzahl von InteressentInnen aus dem In- und Ausland bewarb wie ein Jahr zuvor. Bezüglich Ausschreibung 2010 wurde beschlossen, erstmals je fünf Studienplätze explizit für Forschende und für TheoretikerInnen auszusprechen. Die Bewilligung der beiden Departements-Institute durch den Fachhochschulrat bleibt ein weiteres Jahr Desiderat für das Departement. Für die Forschungskommission des Departements, die einen wesentlichen Bestandteil der Verzahnung von Lehre und Forschung darstellt, wurde ein Konzept erarbeitet. Statt eines Jahrbuchs soll 2010 ein Doppeljahrbuch mit dem Titel «Das Modell DKM – Lehre und Forschung in den Künsten», erscheinen.

Was Kooperationen betrifft, war die Leitung führend daran beteiligt, das Modell eines internationalen Masters of Fine Arts unter Beteiligung von universitären und ausseruniversitären Einrichtungen in China, Deutschland und Grossbritannien zu erarbeiten.

All diese Leistungen sind den Mitarbeitenden des Departementes zu verdanken, die in einem weiteren Umbruchjahr Energie, Zeit und Herz in einem Ausmass zur Verfügung gestellt haben, das alles Erwartbare übertrifft.

LEHRE

BACHELOR OF ARTS IN MEDIEN & KUNST

*

Für den Bachelor-Studiengang Medien & Kunst war 2009 ein Jahr der Reflexion und der Konsolidierung. Die Bachelor-Leitung erarbeitete zwei mögliche Konzeptionen, die es erlauben, die Spezifik der Vertiefungen unter gleichzeitiger Berücksichtigung der interdisziplinären Ausrichtung des Studiengangs zu stärken. Die Durchführung einer Jahresaus-

stellung war erfolgreich, und es fand eine (selbst-)kritische Auseinandersetzung mit der «BA-Ausstellung» der AbsolventInnen des Studiengangs statt. In Zukunft wird die Jahresausstellung – um den Abschluss des Bachelor-Studiums auch formal für die Studierenden erfahrbar und kenntlich zu machen – neu Diplomkolloquien beinhalten.

Die Umstrukturierung des Informationstages und die mit neuen Plakaten versehene Bewerbung des Studiengangs haben erste Früchte getragen; die Zahl von Interessenten ist gegenüber 2008 noch einmal angestiegen.

BILDENDE KUNST

*

Das Jahr war von Ausstellungen und Projekten geprägt. Zahlreiche Dozierende haben das nationale und internationale Kunstgeschehen in Einzel- und Gruppenausstellungen mitbestimmt und konnten so die derzeitigen Debatten im System Kunst auch in der Hochschule zur Diskussion stellen. Aber auch etliche Ausstellungsprojekte mit Studierenden wurden realisiert. Die Kunsthistorikerin Laura Arici hat mit Studierenden ein neues Format kreiert: «Performative Führungen von Studierenden der Bildenden Kunst im Kunsthhaus Zürich».

Der finanziell enge Rahmen erlaubt es zurzeit nicht, Gastdozierende – beispielsweise im Feld der Performance – einzuladen. Umso erfreulicher ist es, dass die Dozentin Franziska Koch dafür sorgte, dass Studierende des Bachelors of Arts in Medien & Kunst am jährlich stattfindenden Performance-Projekt «a c t» teilnehmen konnten, das von den Kunstabteilungen der Hochschulen in Bern, Zürich, Aarau und Basel getragen wird.

Mit Christian Fürholz und Wolf Schmelter hat die Bildende Kunst in diesem Jahr zwei sehr qualifizierte und engagierte Unterrichtsassistenten gewonnen.

FOTOGRAFIE

*

Zum Symposium «Supervisionen 3» kamen internationale PraktikerInnen mit unterschiedlichen Kompetenzen in Fotografie und Kunst. Ausgangspunkt war die Frage nach Welthaltigkeit und gesellschaftlicher Relevanz der vorgestellten Positionen. Zwei «Après-midis photographiques» und vier «Lectures» boten Werkstattgespräche und Vorträge von FotografInnen und Kuratoren: Thomas Weski (Kurator, Leipzig), Hans Danuser (Künstler, Zürich), Aglaia Konrad (Künstlerin, Brüssel), Clunie Reid (Künstlerin, London) und Jitka Hanzlová (Fotografin, Essen).

Zwei Praxis-Module im Grund- und Hauptstudium waren als internationale Austauschprojekte mit renommierten Kunsthochschulen und als gemeinsame Projektwochen

angelegt; das eine mit der Rietveld Academie, Amsterdam (3. Semester), das andere mit der Sint Lukas University, Brüssel (Hauptstudium). Hier kam ein Kunst-am-Bau-Projekt für das Paul-Scherrer-Institut dazu.

MEDIALE KÜNSTE

*

Die Neuausrichtung wurde weiter konsolidiert. Durch die Neugestaltung der Website verbesserte sich die Kommunikation mit der interessierten Öffentlichkeit. Oscar De Franco erhielt für seine Abschlussarbeit «GenDERfiction» den Förderpreis des Rektors. Die Jahresausstellung fand an zwei Orten statt: in den Räumen der Vertiefung und, von Studierenden autonom organisiert, im ehemaligen Güterbahnhof. Es unterrichteten zahlreiche Gäste, unter anderem Pauline Boudry, Rosa Barba, Tim Zulauf und Yvonne Volkart.

Studentische Arbeiten konnten an nationalen und internationalen Festivals gezeigt werden, beispielsweise am Electric Rendez-vous, am Shift, am Festival Liebe Arbeit Wissen des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM), Karlsruhe, und am Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest. Eine Vielzahl institutioneller Kooperationen, etwa mit dem Migros-Kulturprozent, dem Bayerischen Rundfunk und dem ZKM Karlsruhe, erweiterte das Angebot für die Studierenden über die Hochschule hinaus. Auch Dozierende und Mitarbeitende waren mit Ausstellungen, Performances, Vorträgen und Publikationen im In- und Ausland präsent.

THEORIE

*

Ein personeller und curriculärer Neuanfang prägte das Jahr. Die Dozentur für Kultur und Gesellschaftstheorie wurde mit Klaus Schönberger und die Dozentur für die Theorie des Ästhetischen mit Gerald Raunig (Frühlingssemester: Ludger Schwarte) besetzt. Das von ihnen entwickelte neue Curriculum sieht ein systematisches Studium in Ästhetik, Kultur- und Gesellschaftstheorie sowie in Medien- und Kommunikationstheorie vor, und es verbessert die Anschlussmöglichkeiten an verschiedene Master-Studiengänge. Inzwischen hat der erste Jahrgang nach diesem Curriculum zu studieren begonnen. Die Assistenten Christian Ritter und Tobias Gerber haben eine neue Webseite entworfen. Im Frühlingsemester startete in Zusammenarbeit mit dem MA in Fine Arts die Vortragsreihe «ästhetik@subversion». Sie wird in Kooperation mit Cabaret Voltaire, Helmhaus, Whitespace, Perla Mode / Corner College durchgeführt und konnte bereits einige internationale ReferentInnen begrüßen (Rudi Maier, Gini Müller, Ursula Biemann, Ralf Homann, Klaus Theweleit, permanent breakfast, Joachim Baur, Anna Schober).

MASTER OF ARTS IN FINE ARTS

*

Studierende des Masters of Arts in Fine Arts stellten unter anderem im Kunstmuseum Bern aus. Aus der Eröffnungsansprache der Sammlerin Elisabeth Steinschneider (Performance von Renée Schaeuecker): «Es gibt kein einstimmiges, identisches Bild mehr, sondern nur noch plurivoke, heterogene, plurale, differenzielle – kurz Projektionsgebilde. Alles wird medien-reflexiv mit Differenz versehen. In dieser doppelten Bewegung erweisen sich Gegensätze plötzlich als das Gleiche. Mit dem erstaunlichen Effekt, dass sie changieren zwischen eindeutig und uneindeutig. Es ist nicht möglich. Vielleicht müsste man sagen, diese Arbeiten <befremden>. Vielleicht müssen wir uns noch viel mehr befremden lassen. Dieses Leer-Stehen vor der Kunst, diese zur Schau gestellte Ratlosigkeit finde ich in keinem anderen Wesen als in der Kunst.»

FORSCHUNG

INSTITUT FÜR GEGENWARTSKUNSTE

*

Die künstlerische Forschung bildet den Kern der Aktivitäten des Institute for Contemporary Arts Research (IFCAR). Forschungspartner des Instituts sind u. a. die Ruhr-Universität Bochum und das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin. In seiner Schriftenreihe erschien als Band 4 die Publikation «Kunst des Forschens. Praxis eines ästhetischen Denkens», die Resultat eines Forschungsprojekts ist. Den Abschluss eines anderen Projekts bildete die Kunstaussstellung «Videogramme» von Hannes Rickli in Zusammenarbeit mit dem Helmhaus Zürich. Alle Projekte wurden massgeblich mit Zweit- und Drittmitteln unterstützt. Das Institut führte die international besetzte Tagung «Latente Bilder: Erzählformen des Gebrauchsfilms», drei Workshops und mehrere Filmabende durch, die in der Regel im Rahmen von Forschungsprojekten stattfanden. Darüber hinaus waren InstitutsmitarbeiterInnen regelmässig GastreferentInnen im In- und Ausland und wirkten als AutorInnen und HerausgeberInnen von Fachpublikationen. Ausserdem bot das Institut dem Master of Arts in Fine Arts drei Seminare zur künstlerischen Forschung an.

INSTITUT FÜR THEORIE

*

Das Institut für Theorie (ith) hat seine Arbeit in der Theoriebildung wie auch in der Forschung thematisch vertieft und ergänzt. Die Theorie der Ästhetik und der Kultur wird vermittelt mit Projekten in den Bereichen Gesellschaftstheorie und Philosophie des Politischen: «Gemeinschaft – vielleicht» und «Repräsentative Gewalt». Das Magazin «31» wird in Zusammenarbeit mit dem Kunstwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich über die nächsten fünf Jahre fortgesetzt, begleitet von einer gemeinsam organisierten, international bestückten Vortragsreihe. Die vier laufenden Forschungsprojekte konnten erfolgreich weitergeführt werden; ein zusätzliches wurde bewilligt, zwei neue zur Unterstützung eingereicht. Das Institut weitete die Zusammenarbeit mit dem Master of Arts in Fine Arts aus und intensiviert sie bezüglich der Vermittlung von Lehre und Forschung, der Koordination der thematischen Ausrichtung von Theorie-Projekten und Lehrangeboten sowie der Förderung von Theorie- und Forschungsprojekten von Master-Studierenden. In diesem Zusammenhang stehen auch die Bemühungen des ith um Förderung von Promotionsvorhaben.

INFORMATION IS NOT KNOWLEDGE.
KNOWLEDGE IS NOT WISDOM.
WISDOM IS NOT TRUTH.
TRUTH IS NOT BEAUTY.
BEAUTY IS NOT LOVE.
LOVE IS NOT MUSIC.
MUSIC IS THE BEST...

PRODUKTIONEN

BILDENDE KUNST

- * **Performative Führungen im Kunsthaus Zürich**, performative Führungen von Studierenden, Leitung: Laura Arici, Lara Russi, Daniel Lanz, Martin Reich, Vreni Lenggenhager, Michael Meister, Selina Baumann, August, September, Oktober
- * **Wind in Athens/ Mähren in Athen**, ReMap2, Biennale Athen, Erik Steinbrecher, Ioannis Christoforakos, Leitung: Erik Steinbrecher, Juni–September
- * **Dozent sucht Unterkunft mit Frühstück; gratis.**, Ausstellung, Sabina Pfenninger, Wolf Schmelter, Kristin Bauer, Yakari, Roman Blumenthal, Zuni Halpern, Selina Baumann, Sean Kennedy, Daniel Lanz, Martin Reich, Michael Meister, Daniel Skoda, George Blunier, Vittorio Brodmann, Sonia Genoese, Hauser & Herzog, September 09–Januar 10
- * **Baker's Dozen**, Gruppenausstellung Marc Elsener, CGP London, Southwark Park, London
- * **Shall I grow myself a beard and comb it upwards and around my ears?**, Einzelausstellung, Visual Drugs, Zürich, Kunst 09 Zürich – Contemporary Art Fair, Marc Elsener
- * **SMAK**, Gruppenausstellung Marc Elsener, Skiens Kunstforening, Norwegen
- * **Werk- und Atelierstipendien der Stadt Zürich**, Gruppenausstellung Marc Elsener, Helmhaus Zürich
- * **Werkschau 09**, Werkbeiträge Bildende Kunst Kanton Zürich, Gruppenausstellung Marc Elsener, F+F Zürich

FOTOGRAFIE

- * **The Swiss Cube**, Ausstellung, Instituto Svizzero, Rom, Emanuel Rossetti, März
- * **Plattform 09**, Ausstellung, Ewz-Unterwerk Selnau, Zürich, Désirée Good, April
- * **Haw-Lin**, Ausstellung, Galerie Nicolas Krupp, Basel, Mathis Altmann, Tobias Madison, Emanuel Rossetti, Juli
- * **New World**, Ausstellung, ONO Galerie, Bern, Ueli Alder, Juli–September

- * **Books and Videos**, Ausstellung, New Jersey, Basel, Cédric Eisenring, Thomas Julier, August
- * **Top Ten Allegories**, Ausstellung, Galerie Francesca Pia, Bern, kuratiert von Hard Hat, Emanuel Rossetti, August
- * **Endlich passiert was**, Ausstellung, Salon Erika, Winterthur, Peter Hauser, Sebastian Herzog, September
- * **Karaoke – Bildformen des Zitats**, Ausstellung, Fotomuseum Winterthur, Thomas Julier, Taiyo Onorato & Nico Krebs, Oktober 09–Februar 10
- * **Melodies & Rocks**, Ausstellung, Karma International, Zürich, Emanuel Rossetti, November
- * **Salon 2009**, Cercle Artistique de Luxembourg, Sophie Paule Jung, November
- * **Small Talk**, Ausstellung, Galerie Paul Hafner, St.Gallen, Ueli Alder, Herbert Weber, November 09–Januar 10
- * **Ernte 09**, Ausstellung, Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen, Ruben Fructuoso, Dezember 09–Januar 10
- * **Heimspiel**, Ausstellung, Kunsthalle St. Gallen, Ueli Alder, Jon Etter, Dezember 09–Januar 10
- * **Inkognito**, Publikation, André Gelpke & Erik Steinbrecher, Studierende
- * **Geschäftsbericht 2008 der SIA Zürich**, Illustration, Claudia Breitschmid, Antje Thiele

MEDIALE KÜNSTE

- * **Digitaler Salon**, Veranstaltungsreihe, Ravi Agarwal, Lorenzo Brusci, Herbert Kapfer, Margit Rosen, Januar–Juni
- * **BMK-BMK-09F-KoMK-02 Expo**, Workshop, Ausstellung, Freischützgasse, Zürich, Birk Weiberg, Shusha Niederberger, Arthur Fornallaz, Zoe Haene, Bianca Hildenbrand, Thomas Meier, Daniela Müller, Keiko Saile, Marie-Helene Schmid, Ginger Zabala, März–Juni
- * **Leftover**, Ausstellung, White Space, Zürich, Doma Smoljo, !Mediengruppe Bitnik, April–Juni
- * **Robo-Stories**, Workshop, bug'n'play, Migros-Kulturprozent, Museum für Gestaltung Zürich, Nils Rölller, Oliver Wolf, Juni

- * **HASA Laboratories**, installative Versuchsanordnung in der Ausstellung «Roboter – Von Motion zu Emotion», Oliver Wolf, Juni–Oktober
- * **Ad-hoc-Konzerte, Workshop, Konzerte**, Kunsthof Zürich, Alexander Tuchacek, Angelo Brem, Mara Montoya, Tobias Wirz, Olivier Marti, Juli
- * **LAW – Liebe, Arbeit, Wissen**, Diskurs-Konzert-Hörspiel-Film, Zentrum für Kunst- und Medientechnologien, Karlsruhe; Bayrischer Rundfunk München; Les Complices Zürich. Leitung: Eran Schaerf, Alexander Tuchacek, Vlada Maria Tcheryeva, Roland Schürch, Milos Mihajlovic, Alida Müschen, September–Dezember
- * **Electric Rendez-vous**, Tagung, Ausstellung, Plugin Basel, Shusha Niederberger, Andrin Winteler, Michael Züst, Haeyeon Kim, Alper Yagcioglu, November
- * **Shift in Progress**, Ausstellung, Shift Festival der elektronischen Künste, Dreispitzhalle, Basel, Leitung: Shusha Niederberger, US: Stefanie Rubner, Julia Isler, Berit Seidel, Martin Kunz, November
- * **Unruhe in der edu-factory**, Workshop, Vertiefung Theorie, Leitung: Felix Stalder, Anna Curcio, Petja Dimitrova, Liz Mason-Deese, Gigi Roggero, Kim Schlosser, Dezember

THEORIE

- * **R&U – Raum und Urbanität**, Kolloquium, Zürich, Christian Ritter, März
- * **That's me!** – Visualität, Selbstentwurf und Selbstbehauptung bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Workshop während des 2. Kongresses für Kinder- und Jugendförderung, Engelberg, Christian Ritter, Juli
- * **«Identität – Ethnizität»**, Workshop im Rahmen der Ausstellung Un/Mögliche Gemeinschaft, Shedhalle Zürich, Christian Ritter, Dezember

INSTITUT FÜR GEGENWARTSKÜNSTE

- * **Potenzial Stadt: Zwischen Identität und Image**, Workshop, Leitung: Christoph Schenker, Rachel Mader, Michael Blum, Kerstin Höger,

- Philipp Klaus, Elke Krasny, Silke Steets, Axel Timm, Moira Zoitl et al., Juni
- * **Kunst und Bau**, Oberstufenschulhaus Albisriederplatz, Zusammenarbeit mit Amt für Hochbauten der Stadt Zürich, Christoph Lang, Zilla Leutenegger, Christoph Schenker et al., August
- * **Latente Bilder: Erzählformen des Gebrauchsfilms**, Wissenschaftstagung, in Zusammenarbeit mit: Institut für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum, Helmhaus Zürich, Collegium Helveticum, Cabaret Voltaire, Film-podium und Helmhaus Zürich, Leitung: Hannes Rickli, Peter Geimer, Vinzenz Hediger et al., September
- * **Videogramme**, Ausstellung, Helmhaus Zürich, Leitung: Hannes Rickli, Simon Maurer, Christoph Schenker, Fred Truniger et al., September–Oktober
- * **Audio Art on the Radio: debating the future of radiophonic practices**, internationaler Workshop, Cabaret Voltaire Zürich, Leitung: Christoph Schenker, Rachel Mader, Salomé Voegelin, Michael Hiltbrunner, Dinah Bird, Angus Carlyle, Jörg Köppl, Jean-Philippe Renoult, Richard Thomas, Peter Zacek et al., Oktober
- * **State of the Art** – Referenzen und ihre Verwendung in der künstlerischen Forschung, Kolloquium: Forschung in der Kunst, Leitung: Christoph Schenker, Dr. Rachel Mader, diverse Gäste wie George Steinmann, Thomas Hirschhorn, Anselm Stalder et al., Oktober–Januar

INSTITUT FÜR THEORIE

- * **Von Underground bis Independent**, 5 aktuelle Filme aus China, Filmabende, in Zusammenarbeit mit Intercut. Das Forum für Videofilmkunst, Kino Kunstmuseum Bern, Leitung: Jörg Huber, Christoph Schenker, Cao Kai, Li Zhenua, Rosa Maino, April
- * **Raum und Urbanität**, Kolloquium, ETH Zürich, White Space, Jürgen Krusche, Verschiedene Forschungsteams ETH, Uni Zürich, Eikones Basel, u.a., März bis November
- * **Digital Storytelling – Online Video**, Internationales Symposium zur Sichtung des Status Quo in Praxis und Forschung rund um die Themen

- «Storytelling» und «Bewegt Bild Anwendung», Leitung: Jörg Huber, Kurt Reinhard, mit 25 ExpertInnen aus dem In- und Ausland, Mai
- * **Transfer Zone – vorläufiges Leben – vorläufige Gemeinschaft**, Ausstellungen, Filmprogramm, Vorträge, «Archive of shared Interests», White Space, Leitung: Dorothee Richter, Siri Peyer u. a. KuratorInnen und KünstlerInnen aus dem In- und Ausland, Oktober bis Dezember
- * **Un/Mögliche Gemeinschaft**, Workshops und Ausstellung. Die Reihe thematisiert «Politik-Ästhetik», «Identität-Ethnizität», «Geschichte-Erzählung» und «Gemeinschaft im Gespräch», Shedhalle Zürich, Leitung: Elke Bippus, Anke Hoffmann, Yvonne Volkart
- * **Gemeinschaft – Vielleicht**, Tagung. Leitung: Jörg Huber, Elke Bippus, Dorothee Richter, u.a. Referenten aus dem In- und Ausland, Oktober 09–März 10
- * **It's not a Garden Table**, Symposium, in Zusammenarbeit mit Migros-Museum für Gegenwartskunst, Zürich, ETH Wohnforum, Universität St. Gallen, Institut für Soziologie, Vitra AG, architonic.com, Vitra Design Museum, Leitung: Burkhard Meltzer, Tido von Oppeln, Heike Munder, Ronald Jones, Jennifer Allen, Alexander Garcia Düttmann, Lars Frers et al., November
- * **ästhetik@subversion**, Reihe mit Beiträgen von Gini Müller, Wien. Rudi Maier, Ludwigsburg. Ralf Homann, München/Berlin. Frühjahrssemester 09
- * **ästhetik@subversion**, Reihe mit Beiträgen von Klaus Theweleit, Freiburg. Jo Baur, Berlin. Friedemann Derschmidt/Karin Schneider, Wien. Ursula Biemann, Zürich. Anna Schober, Verona. Herbstsemester 09/10

PUBLIKATIONEN

- * **Barba Rosa: Printed Cinema 1#–10#, 2004–2008**. Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König.
- * **Bippus Elke: Begegnungsfelder – Kunstausbildung im Brennpunkt institutioneller Forschung**. In: Kunstbulletin H. 3. Zürich: S. 36–39.
- * **Bippus Elke: Skizzen und Gekritzelt**. Relationen zwischen Denken und Handeln in Kunst und Wissenschaft. In: Martina Hefler, Dieter Mersch (Hg.): Logik des Bildlichen. Zur Kritik der ikonischen Vernunft. Bielefeld: transcript. S. 76–93.
- * **Bippus Elke, Hannes Rickli, Christoph Schenker, Eran Schaerf, Eva Meyer et al.**: In: Elke Bippus (Hg.): **Kunst des Forschens. Praxis eines ästhetischen Denkens**. Band 4 der Schriftenreihe des Instituts für Gegenwartskünste. Zürich: Diaphanes. S. 272.
- * **Bippus Elke, Andrea Klier: Künstlerische Forschung: ein Gespräch**. In: Präsidium der Hochschule für bildende Künste Hamburg (Hg.): **Lerchenfeld 01**. Hamburg: S. 32–37.
- * **Bippus, Elke: Das Experiment in der Gegenwartskunst**. Ein Gespräch, Elke Bippus, Julia Cloot, Dieter Mersch, Marion Saxer, Henning Schmidgen. In: Musik & Ästhetik, Heft 52, S. 5–23.
- * **Bosshard Andres: Stadt hören. Klangspaziergänge durch Zürich**. Zürich: Buchverlag Neue Zürcher Zeitung.
- * **Eichhorn Maria: The Artist's Contract**. Interviews with Carl Andre, Daniel Buren, Paula Cooper, Hans Haacke, Jenny Holzer, Adrian Piper, Robert Projansky, Robert Ryman, Seth Siegelaub, John Weber, Lawrence Weiner, Jackie Winsor. Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König.
- * **Hamm Marion, Klaus Schönberger: Geht's der Subversion gut, geht's uns allen gut!** Die Linzer Subversionsmesse zeigte Handlungsmöglichkeiten auf. In: ak – analyse & kritik – zeitung für linke Debatte und Praxis, Nr. 540.
- * **Koenig Thilo: Atlante Italiano**. Ein staatliches Auftragsprojekt auf den Spuren von DATAR. In: Camera Austria, H. 107, S. 36–41. Graz: Kunsthaus Graz.

- * Koenig Thilo: **material**. Materialverlag-HFBK Hamburg 1972–2006. Hamburg: Materialverlag-HFBK.
- * Koenig Thilo: **Zahlreiche monografische Lexikonartikel zu Schweizer und italienischen Fotografinnen**. In: Redaktion AKL (Hg.): Allgemeines Künstlerlexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker. Berlin/Leipzig: De Gruyter/K.G. Saur. Bände 61 bis 65.
- * Lämmli Dominique: **Fotobeitrag**. In: Thomi Wolfensberger und Valentin Hindermann (Hg.): **Künstler waren Kinder**. Zürich: Wolfsberg Verlag.
- * Lämmli Dominique: **Kinder entdecken künstlerische Strategien**. In: Kunst und Soziokultur. «Filiale Micafil – eine Intervention auf Zeit». Zürich: pro Juventute, Zürcher Gemeinschaftszentren.
- * Lämmli Dominique: **Würdigung der künstlerischen Beiträge**. In: Max-Frisch-Platz. Bericht des Preisgerichts. Stadt Zürich.
- * Mauch Elmar: **Die Bewohner**. Zürich: Edition Patrick Frey.
- * Meltzer Burkhard: **Sequelism Part 3: Possible, Probable or Preferable Futures**. In: Spike, Nr. 21.
- * Raunig Gerald: **Mil máquinas**. Breve filosofía de las máquinas como movimiento social. Madrid: Traficantes de sueños.
- * Raunig Gerald, Ray Gene (Hg.): **Art and Contemporary Critical Practice**. Reinventing Institutional Critique. London: Mayflybooks.
- * Raunig Gerald: **Genealogien von 1989**. In: Normal-Zustand Linz: Festival der Regionen. S. 317–319.
- * Raunig Gerald: **Transformar el aparato de produccion**. In: Gustav Klucis. En el frente del arte constructivista. Sevilla: Cajasal Obra Social. S. 52–59 / 38–44.
- * Raunig Gerald: **Maschinische Virtuosität**. In: Cornelia Sollfrank. Expanded Original. Ostfildern: Hatje Cantz. S. 116–126.
- * Raunig Gerald: **Becoming Lenin**. In: Deimantas Narkevicius. The Unanimous Life. Madrid: Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía. S. 15–23.
- * Raunig Gerald: **The Monster Precariat**. In: Lina Dokzovic, Eduard Freudmann, Peter Haselmayer et al. (Hg.): **Intersections**. At the

- Crossroads of the Production of Knowledge, Precarity, Subjugation and the Reconstruction of History, Display and De-linking**. Wien: Löcker. S. 162–173.
- * Raunig Gerald: **Embedded Art und das Primat des unmäßigen Dagegen**. In: Manfred Jochum (Hg.): **Kultur – Harmonie und Konflikt**. Innsbruck, Wien, Bozen: Studienverlag.
- * Raunig Gerald: **Machinae et Orgia**. Post-Revolutionary Theater Machines in the Soviet Union of the Early 20th Century. In: **Third Text**, Nr. 23/1, S. 25–34.
- * Raunig Gerald: **Monster Institutions: institutional critique, next phase**. In: **Column 4: Spaces of Art**, S. 67–73.
- * Raunig Gerald: **Rapidité!** Subjektivierungsweisen der Beschleunigung im Proto-Postfordismus. In: Umelec (Prag), Umelec, **The Austrian Issue**, June
- * Raunig Gerald: **Inventing the Transversal Intellect**. In: **Maska** (Ljubljana), **Maska 120/121**.
- * Raunig Gerald: **Speed! [nl/en]**. In: **Cahier OPEN** (Amsterdam), **Cahier OPEN 17**, S. 88–90.
- * Raunig Gerald: **Modificar la gramática: los trabajos de Paolo Virno sobre el virtuosismo y el éxodo**. In: **Revista Plus** (Chile), **Revista Plus** Nr. 6, S. 63–66.
- * Röller Nils: **Magnetismus**. Eine Geschichte der Orientierung. Paderborn: Fink.
- * Röller Nils, Alka Pande (Hg.): **New Media**. **The India Habitats Centre Art Journal 2009**. New Delhi: India Habitats Centre.
- * Röller Nils, Silvia Wagnermaier (Hg.): **Absolut Flusser**. Freiburg: Orange Press.
- * Röller Nils: **French dialog – Vilém Flusser und Fred Forest**. In: Rolf Kailuweit, Stefan Pfänder (Hg.): **Franko Media: Aufriss einer Französischen Sprach- und Medienwissenschaft**. Berlin: Berlin Wissenschaftsverlag.
- * Röller Nils: **Radikale Migration**. In: Michael Hanke, Oliver Fahle (Hg.): **Beiträge des Flusser-Kolloquiums in Weimar 2007**. Berlin: Parerga.
- * Rubner Stefanie, Julia Isler, Berit Seidel, Martin Kunz: **US Rapport 2**. Zürich.
- * Schaerf Eran: **A Matter of Confidence**. In: Eva Meyer, Vivian Liska (Hg.): **What does the Veil know?** Zürich, Wien, New York: Voldemeer, Springer.

- * Schaerf Eran: **Umgekehrte Assimilation**. Das bis dahin und weiterhin nicht gesehene. In: **Beatrice von Bismarck** (Hg.): **Heraus aus dem Elfenbeinturm! Kunst, Sichtbarkeit, Ökonomie**. Nürnberg: Verlag für moderne Kunst.
- * Schiesser Giaco: **Eigensinn – Medien, Kunst, Ausbildung** (Chinesisch, Deutsch, Englisch). In: Li Zhenhua (Hg.): **New Archeology**. Katalog Shanghai e-Arts Festival 2009. Shanghai: Look Print.
- * Schiesser, Giaco: **Media Authorship: Indian and Swiss Authors on Media Art and Theory**. In: **Habitat Centre** (Hg.): **Yearbook of the Habitat Centre**. New Dehli.
- * Schönberger Klaus, Gerrit Herlyn, Johannes Müske, Ove Sutter (Hg.): **Arbeit und Nicht-Arbeit**. Entgrenzungen und Begrenzungen von Lebensbereichen und Praxen. Band I der Schriftenreihe «Arbeit und Alltag. Beiträge zur ethnografischen Arbeitskulturenforschung» – Schriftenreihe der Kommission Arbeitskulturen in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, München, Mering.
- * Schönberger Klaus: **Doing Gender**, kulturelles Kapital und Praktiken des Bloggens. In: Simon, Michael Hengartner, Thomas Heimerdinger et al. (Hg.): **Bilder-Bücher-Bytes**. Zur Medialität des Alltags. (Mainzer Beiträge zur Kulturanthropologie, Volkskunde, 3). Münster: S. 378–386.
- * Schönberger Klaus, Sutter Ove (Hg.): **«Kommt herunter, reiht euch ein?»**. Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. Berlin, Hamburg, Göttingen: Assoziation A.
- * Schönberger Klaus: **Die Debatte erden**. Das Internet, soziale Netzwerke und Realität des Web 2.0. In: **ak – analyse & kritik – zeitung für linke Debatte und Praxis**, Nr. 541.
- * Smoljo Domagoj, !Mediengruppe Bitnik: In: **Dominik Landwehr, Verena Kuni** (Hg.): **Home Made Electronic Arts**. Basel: Christoph Merian Verlag.
- * Stalder Felix: **Kritische Strategien zu Kunst und Urheberrecht**. In: **Kunstforum international**, Band 199.
- * Stalder Felix, Konrad Becker (Hg.): **Deep Search**: Politik des Suchen jenseits von Google. Innsbruck, Wien, Bozen: Studienverlag.

- * Stalder Felix: **Neun Thesen zur Remix Kultur**. In: **irights.info**. Online verfügbar unter: <http://www.irights.info/index.php?id=775>, zuletzt geprüft am 03.01.2010.
- * Steinbrecher Erik: **Wind in Athens**. Berlin: argobooks.
- * Steinbrecher Erik: **Hippie (revised)**. Zürich: bookhorse.
- * Steinbrecher Erik, Zuni Halpern: **Ital Thai Chinese and Paint**. Zürich: nieves.
- * Steinbrecher Erik: **Artwork Erik Steinbrecher**. In: Christoph Keller, Michael Lailach (Hg.): **Modes of Multiplication**. Berlin, Zürich: IRP Ringier Kunstverlag.

FORSCHUNGSPROJEKTE

- * **THEORIE**
- * **Creating Worlds**, Projektleitung: Gerald Raunig. *Creating Worlds is a multi-annual research project that investigates the relationship between art production and knowledge production in the context of the transformations and crises of contemporary capitalism*. Vgl. <http://eipcp.net/projects/creatingworlds/files/about>

INSTITUT FÜR THEORIE

- * **Swissness revisited – Imagination** «Schweiz» im Kontext von Transnationalisierungsprozessen, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Peter Spillmann, Angela Sanders. Das Projekt geht der Frage nach, wie aktuelle Imaginationen von «Schweiz» entstehen. Dies soll entlang der Realisation des Auftritts der Schweiz an der Expo 2010 in Shanghai untersucht werden. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE, Hauptpraxispartner: Präsenz Schweiz, swiss-info.ch, Schweizerisches Landesmuseum, Kooperationspartner: Ostasiatisches Seminar Universität Zürich
- * **Forschung in den Künsten und die Transformation der Theorie**, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Prof. Dr. Elke Bippus. Das Projekt will transdisziplinäre Formen in den Grenzbereichen bildende Kunst, Performance, Design und Philosophie herausarbeiten, untersuchen und erproben. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE, Hauptpraxispartner: Diaphanes Verlag; Kunsthalle Luzern, Kunsthalle Bern, Kooperationspartner: Merz Akademie Stuttgart
- * **Repräsentative Gewalt**, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Prof. Dr. Ludger Schwarte. Das Forschungsprojekt untersucht die Performanz der Gewalt, insofern diese ein Strukturelement der Repräsentation von Macht ist. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF
- * **«Migration Design» – Codes, Identitäten, Integration**, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg

Huber, Christian Ritter. *Beobachtung und Analyse medialer und ästhetischer Prozesse der Selbstrepräsentation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund*. Ziel: Kommunikationspraxis mit jugendlichen Ausländern und Secondos erleichtern. Förderinstitution: KTI – Förderagentur für Innovation, Jacobs Foundation, Hauptpraxispartner: Infoklick.ch – Kinder und Jugendförderung Schweiz, Kanton Solothurn, Amt für Soziale Sicherheit, Sozialdepartement Stadt Zürich, Impuls – Berufsintegration, Caritas Zürich, Kooperationspartner: Institut für Populäre Kulturen Universität Zürich, ZHAW, Soziale Arbeit, Schweizerisches Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien, Universität Neuenburg

Abgeschlossenes Forschungsprojekt

- * **Prototyp – Möbel in Design und Kunst**, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Burkhard Meltzer. Das Forschungsprojekt setzt sich zum Ziel, die aktuelle Entwurfs- und Produktionspraxis von Möbeln in den Feldern von Design und Kunst zu untersuchen. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE, Hauptpraxispartner: archtronic AG, Zürich, Kooperationspartner: Hochschule St. Gallen, ETH Zürich

INSTITUT FÜR GEGENWARTSKUNSTE

- * **Kunst als Unternehmen – Kreative Praxis und Kulturpolitik seit 1980**, Projektleitung: Dr. Rachel Mader. Institutionelle Bedingungen der Kunstproduktion seit 1980. Neu entstandener Typus von Institution, der sich ausschliesslich der Produktion und Vermittlung von Gegenwartskunst widmet. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Kooperationspartner: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft Zürich
- * **Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren 2005–2020**, Projektleitung: Prof. Ulrich Görlich, Meret Wandeler. Fotografische Dokumentation räumlicher Entwicklungsprozesse in Agglomerationsgebieten. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE, Hauptpraxispartner: Metron Raumentwicklung AG, Stadt Schlieren

DEPARTEMENT MUSIK

Direktor: Prof. Michael Eidenbenz

Nach den institutionellen und strukturellen Reorganisationsen der vorangegangenen Jahre war 2009 eine Zeit der Konsolidierung und Absicherung des Erarbeiteten. Eine Zeit der Ernte auch, in der geschaffene Beziehungen und beständige Qualitätswerte in reichem Mass genutzt werden konnten. Die Grundhaltung des Departements, der stark kompetitiven musikalischen Berufs- und Bildungswelt mit einer Bereitschaft zu Austausch und Kooperation gegenüberzutreten, bewährte sich in diversen partnerschaftlichen Projekten. Gleichzeitig zeigen die Erfahrungen nicht nur in Zürich, dass das instrumentale Spielniveau der Studierenden bei Hochschuleintritt wie -abschluss nach wie vor steigt: Der Wettbewerb wird dadurch in den herkömmlichen Berufsfeldern härter, die Perfektionsansprüche steigen. Für die Ausbildung stellt sich deshalb die Herausforderung, sowohl das instrumentale technische Niveau zu wahren wie auch die individuelle Vielfalt künstlerischer Persönlichkeitsbildung zu entwickeln. Die während der letzten Jahre Schritt für Schritt reformierten Studiengänge liefern die Voraussetzung dazu, auch in den Strukturen des Bachelors und der vier Master-Programme, die 2009 erstmals ein ganzes Studienjahr prägten.

LEHRE

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Auch beim zweiten Bachelor-Abschlussjahrgang zeigte die Präsentation von über 50 Bachelor-Projekten eine verblüffende Ideenvielfalt seitens der Studierenden. Die Prüfungsform wurde geschaffen, um nebst schriftlichen Theoriearbeiten und instrumentalem Vorspiel die Fähigkeit zu fördern, erworbene Kompetenzen in einem selber geschaffenen Kontext zur öffentlichkeitstauglichen Anwendung zu bringen. Die Aufgabe, sich in selbst gewählten freien Konzepten organisatorisch, vermittelnd und künstlerisch zu präsentieren, zeitigt eindruckliche Motivationsenergien und bestätigt in den Profilen der Klassik, der Musik und Bewegung, der Kirchenmusik und des Jazz und Pop gleichermaßen die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges, disziplinäres Können mit generalistischer Weitsicht zu verbinden.

MASTER-STUDIENGÄNGE

Auch auf Master-Ebene belegen neue Prüfungsformen den Gewinn der neben dem Hauptfachunterricht durch Variant- und Nebenfächer ermöglichten individuellen Profilierungen. Schriftliche Master-Arbeiten und umfassende Prüfungskolloquien zeigten auch im Master of Arts in Music Performance, mit welchem grossem Ehrgeiz die derzeitigen Studierenden ihr künstlerisches Portfolio zu erweitern gewillt sind. Als Zeichen der nachbarschaftlichen Zusammenarbeit mag zudem gewertet werden, dass sämtliche Direktoren der schweizerischen Musikhochschulen sich zur Expertentätigkeit in den Kolloquiumsjurys bereit erklärten.

WEITERBILDUNG

Das umfangreiche Angebot der musikalischen Weiterbildung traf auch in diesem Jahr unter den rund 350 Studierenden auf eine grosse Nachfrage, was durchaus Perspektiven auf einen weiteren Ausbau eröffnet. Neben den bewährten Gefässen in Musikpraxis, musikalischer Kreation, Musikphysiologie und Musiktherapie zeigten besonders die musikpädagogischen Studiengänge, wie in diesem Bereich auf zeitgemässe Anforderungen reagiert werden kann. Zu erwähnen sind hier unter anderem der erfolgreich neu etablierte MAS in Musikvermittlung und Konzertpädagogik, die Kurse in Klassenmusizieren für Jugendmusikschulen sowie verschiedene Angebote, die den Ansprüchen besonderer Altersstufen gerecht werden (Unterricht in altersdurchmischten Gruppen, frühmusikalischer Unterricht).

WORKSHOPS, MEISTERKURSE, STUDIENWOCHE

Von hoher Bedeutung sind die den regulären Unterricht ergänzenden ausserordentlichen Lehrangebote. Im Bereich Jazz ist dabei das Students-Allstar-Projekt hervorzuheben, das von allen Jazzabteilungen der Schweizer Musikhochschulen getragen wird und in dem sich die talentiertesten Jazzstudierenden unter der Leitung des argentinischen Pianisten Guillermo Klein zur Bigband formierten.

In der Klassik konnten Laurent Boulet (Klavier), Martin Fröst (Klarinette), Pavel Steidl und Oscar Ghiglia (Gitarre) sowie Bernhard Greenhouse (Kammermusik, Violoncello) für Meisterkurse gewonnen werden. In einer weiteren Session der European Chamber Music Academy erteilten Kammermusikkapazitäten Unterricht an der Florhofgasse und im Muraltegut. Bereicherungen im Ensemblespiel bot auch die Kammermusikakademie im September, die gemeinsam mit der Hochschule für Musik Basel durchgeführt wurde.

Ausserdem widmeten sich die Master-Studierenden im Rahmen einer Studienwoche dem musikalischen Repertoire und in mehreren Referaten der Literatur der frühen Romantik.

Das Studio für Alte Musik führte die Vorlesungsreihe «Dictionnaire d'interprétation» [in Kooperation mit der Volkshochschule Zürich] fort und beschäftigte sich in mehreren Interpretationskursen mit der Bläser-, Streicher- und der Tastenmusik des Barock und der Klassik. Das Studio für Neue Musik ermöglichte unter anderem vertiefende Begegnungen mit den Komponisten Hans Zender, Hans Feigenwinter und Martin Smolka und brachte in einem «Projekt Musiktheater» drei von Studierenden der Kompositions- und der Regieklassen der ZHdK geschaffene Kurzopern im Theater der Künste zur Aufführung.

FORSCHUNG

INSTITUTE FOR MUSIC STUDIES

Das Ende 2007 gegründete Institute for Music Studies (IMS) bewährte sich im vergangenen Jahr weiterhin durch wertvolle Transferleistungen zwischen Lehr-, Lern- und Forschungsblickwinkeln. Laufende Projekte widmeten sich unter anderem Themen der Musikgeschichte (z. B. der «Oral History» Zürichs oder dem Mäzenatentum Basels), der Editionspraxis (Herausgabe der Werke Erich Schmidts), der Musikphysiologie (z. B. einer interdisziplinären Studie über aufgabenspezifische Lern- und Bewegungsparameter professionellen Musizierens in Kooperation mit dem Collegium Helveticum) oder instrumenten- und gesangsspezifischen Untersuchungen. Das IMS bietet zudem spezielle Lehrveranstaltungen zur Förderung der Forschungskompetenz an.

INSTITUTE FOR COMPUTER MUSIC AND SOUND TECHNOLOGY

Das Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) agierte auch 2009 als global vernetztes Kompetenzzentrum zur Erforschung, Weiterentwicklung, Aufführung und Komposition elektroakustischer Musik. Zum weltweiten Austausch gehören regelmässige Aufenthalte international bedeutender Komponisten am Institut sowie Einladungen zu auswärtigen Symposien und Veranstaltungen. So bestritt das ICST zwei Konzertabende bei den Weimarer Frühlingstagen für Zeitgenössische Musik und konnte sich mit Konzerten und wissenschaftlichen Präsentationen in Kalifornien (San Francisco Art Institute, Stanford University, UC Ber-

keley, UC Santa Barbara, Los Angeles Contemporary Exhibitions, UC San Diego) profilieren. Mit der Ausstellung «Milieux Sonores 0.1» im Zürcher Walcheturm setzte das ICST zudem einen besonderen Akzent im Bereich der avancierten Klangkunst.

PRODUKTIONEN

Mit wenigen Ausnahmen (etwa die jeweils montags von Dozierenden als Benefizveranstaltungen bestrittenen «Spektrum»-Konzerte) erfolgen die zahlreichen Konzertproduktionen des Departements in einem Lehrkontext, sind also ebenso ein Übungs- und Präsentationsfeld für die Studierenden wie ein Beitrag zum städtischen Kulturleben. Ein Beitrag notabene, der ein zusehends wachsendes Publikum findet. Aus der Fülle der mehreren Hundert Veranstaltungen seien wenige herausgehoben:

Der Bachelor-Chor präsentierte sich an zwei Anlässen in Winterthur, während die ZHdK-Kantorei neben den weiterhin regelmässig bespielten Vespers der Predigerkirche ein Konzert mit Zelenkas Requiem und Lamentationes gab. Das Vocalensemble ZHdK trat sowohl hausintern als auch mit einem Weihnachtskonzert im Grossmünster auf und folgte im Sommer zudem einer einwöchigen Konzerteinladung nach Israel.

Das Sinfonieorchester der ZHdK spielte im Februar in bewährter Kooperation mit der Haute Ecole de Musique Genève unter Roberto Benzi Konzerte in der Zürcher Tonhalle und in Genf. Es ermöglichte in einem weiteren Tonhallekonzert unter Andreas Delfs die erste Akademie aller Studierenden der Master-Vertiefung «Orchester» schweizerischer Musikhochschulen. Als besonderes Highlight wird zudem die Leitung einer exemplarischen Probe durch Gastdirigent Simon Rattle im Februar in Erinnerung bleiben.

Das Barockorchester widmete sich der Ensemblesmusik des 17. Jahrhunderts und Kantaten J. S. Bachs, während das auf zeitgenössische Musik spezialisierte Ensemble Arc-en-Ciel in drei Sessions Werke von Grisey, Ustvolkskaja, Zender, von ZHdK-Studierenden und von Martin Smolka zur Aufführung brachte.

Im Konzertwesen kommt der Kooperationswille des Departements naturgemäss besonders zum Ausdruck. So ergaben sich Solistendiplomkonzerte mit dem Orchester Musikkollegium Winterthur und dessen Verstärkung bei der Wiedergabe von Ferruccio Busonis kolossalem Klavierkonzert unter der Leitung von Marc Kissóczy (Solist: Karl-Andreas Kolly). Das Ensemble Arc-en-Ciel kooperierte mit dem Colle-

gium Novum Zürich, und weiterhin sind ZHdK-Studierende willkommene Gäste bei den Prélude- und Surprise-Veranstaltungen des Tonhalle-Orchesters.

Der Musikklub Mehrspur blieb auch 2009 ein erfolgreicher Magnet für die städtische Jazzszene. Mindestens wöchentlich fand sich eine grosse und bunte Publikumsschar an der Waldmannstrasse ein, um Studierenden, Dozierenden und Gästen zu lauschen. Die bekannte Kollegialität der Jazzler zeigte sich in den viermal jährlich organisierten «Exchange Nights» mit anderen Musikhochschulen der Schweiz, während das Renommee der Zürcher Jazz- und Pop-Ausbildungen unter anderem durch Einladungen ans Festival jazznojazz und ans Jazz Festival Montreux belohnt wurde.

PRODUKTIONEN

KONZERTE

*

Orchesterkonzerte

- * **Orchesterakademie – Kooperation Orchester der ZHdK mit dem Sinfonieorchester des Conservatoire de Musique de Genève**, BFM Genève und Tonhalle Zürich, R. Strauss, P. Dukas, M. Ravel, Leitung: Roberto Benzi, Solist Thomas Demenga, Violoncello, Februar
- * **Orchesterkonzert – Kooperation Orchester der ZHdK mit dem Orchester Musikkollegium Winterthur und dem Chor der ZHdK**, Stadthaus Winterthur, F. Busoni, Leitung: Marc Kissáczy, Solist Karl-Andreas Kolly, Klavier, März
- * **Solistendiplomkonzert, Orchester der ZHdK**, Zürich und Stadthaus Winterthur, J. Haydn, V. Strukow, L.v. Beethoven, S. Prokofiev, Leitung: Christoph Schiller, Solistendiplom Minako Matsuura, Klavier, Mai
- * **Barockorchester der ZHdK**, M. Locke, W. Lawes, J. Clarke, H. Purcell, Leitung: Matthias Weilenmann, Solist Claude Rippas, Trompete, Juni
- * **Orchesterakademie/Solistendiplomkonzert**, Tonhalle Zürich, M. Ravel, C. Saint-Saëns, W. A. Mozart, R. Strauss, J. Offenbach, Leitung: Andreas Delfs, Registerproben mit Stimmführern des Concert-Gebouw Orkest Amsterdam, Orchester der ZHdK, Solistendiplom Sebastián Tortosa, Klavier, September
- * **Schenk-Preisträgerkonzert, Orchester der ZHdK**, Zürich und Stadtsaal Zofingen, J. Brahms, B. Martinů, P. I. Tschaikowski, H. Berlioz, S. Prokofiev, Leitung: Marc Kissáczy, Diplomkonzert Dirigieren Leo McFall, Solistendiplom Mari Samuelsen, Violine, November

Studio für Neue Musik

- * **Uraufführungen aus den Kompositionsklassen**, Januar, Mai
- * **Mitmachkabinett (4 x)**, Manos Tsangaris, Charlotte Hug, Martin Smolka, Klaus Ospald, Leitung: Regula Stibi, Januar, September, Oktober, Dezember
- * **Komponistenforum (8 x)**, Manos Tsangaris, Andrea Lorenzo Scartazzini, Hans Zender, Hans Feigenwinter, Martin Smolka, Curtis Roads, Nik Bärtsch, Klaus Ospald, Januar bis März, Oktober bis Dezember

- * **Kammermusikkonzert**, H. Zender, Leitung: Bruno Karrer, Februar
- * **Arc-en-Ciel**, G. Grisey, G. Ustwolskaja, G. Brunner, H. Zender, Leitung: Peter Rundel, Februar
- * **Arc-en-Ciel**, Kulturmarkt Zürich, Oper «L'étoile» von Emanuel Chabrier, musikalische Leitung: Olaf Storbeck, Regie: Christophe Balissat, Februar
- * **«2 x 3» interdisziplinärer Werkdiskurs (4 x)**, Zürich, März, Mai, Oktober, November
- * **Projekt Musiktheater**, Neue Musiktheaterwerke von Nele Jahnke (Regie) und Darija Andovska (Komposition), Anna Papst (Regie) und Saskia Blatt (Komposition), Sara Ostertag (Regie) und Frank Thomé (Komposition), Ensemble Tzara; Symposium mit Isabel Mundry, Stephan Müller, Jörn Peter Hiekel, Barbara Frey u.a., April
- * **Arc-en-Ciel**, Zürich und Berner Münster, u.a. Werke von Kompositions- und Theoriedozierenden der ZHdK, Leitung: Johannes Schlaefli und Dirigierstudierende, April
- * **Kammermusikkonzert**, M. Smolka, Leitung: Matthias Ziegler, Oktober
- * **Symposium Filmmusik**, Cornelius Schwehr, Martin Smolka, Jörn Peter Hiekel, Oliver Wiener, Filmmusik-Kompositionsstudierende, Oktober
- * **Arc-en-Ciel**, M. Smolka, H. Eisler, M. Matalon, Leitung: Titus Engel, Oktober

Studio für Alte Musik

- * **Symposium «Natur und Natürlichkeit»**, Künstlerhaus Boswil, April
- * **Konzert Maurice Steger Trio**, T. Albinoni, G. B. Fontana, S. Rossi u.a., April
- * **Konzert Wiener Geigen salon**, J. Haydn, L. v. Beethoven, N. Paganini u.a., Anton Steck, Marieke Spaans, Mai
- * **Treppenhauskonzert im Rahmen des «Festival Alte Musik Zürich»**, H. Purcell, Studierende, September
- * **Kantaten von J. S. Bach**, Zürich und Kirche Veltheim, Winterthur, Leitung: Jill Feldman, Kees Boeke, Barockensemble der ZHdK, Oktober
- * **Dictionnaire d'Interprétation (5 x)**, M. Weilenmann, H.G. Hofmann, M. Wald, W. Breig, W. Werbeck, Oktober bis Dezember
- * **Ensemblemusik des 17. Jahrhunderts**, G. Gabrieli, G. Priuli, A. Trombetti u.a., Leitung:

Charles Toet, Barockensemble der ZHdK, November

European Chamber Music Academy

- * **Meisterkurse, Konzerte, Seminare**, Hatto Beyerle, Johannes Meissl, Avedis Kouyoumdjian, Miguel Da Silva, Vladimir Mendelssohn, Christoph Richter, Dezember

Studienwoche

- * **Romantik**, Workshops, Konzerte, Referate, Konzeption: Johannes Degen, Juni

Museumskonzerte Winterthur

- * **4 Konzerte zu Ausstellungen**, Winterthurer Museen, Studierende, Programmkonzept: Burkhard Kinzler

Surprise / Prélude

- * **8 Vorkonzerte und Komponistenporträts**, in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft Zürich, Kleiner Tonhalle-Saal, Programmkonzept Surprise: Johannes Degen; Programmkonzept Prélude: Felix Baumann, Studierende

Spektrum

- * **13 Konzerte**, ZHdK-Vokalensemble, Christoph Baumann, Natalia Sidler, Matthias Ziegler, Christian Decker, Jane Thorner Mengedoht, David Thorner, Ensemble Klingenberg, Jan Schacher, Ulrich Koella, Mischa Greull, Gyula Stuller, Fabio Di Càsola, Giorgio Mandolesi, Rudolf Koelman, Michel Rouilly, Johannes Degen, Duncan McTier, Stepan Rak, Martin Christ, Homero Francesch, Chris Wiesendanger, Monica Baer, Sergio Ciomei, ZHdK-Studierende, Jean-Jacques Balet, Robert Zimansky, Nina Eleta, Alin Velian, Cobus Swanepoel, Sabine Morel, Simon Fuchs, Felix-Andreas Genner, Matthias Racz, Ivo Gass, Ulrich Koella, Anders Miolin, Robert Hunger-Bühler

Chöre und Vokalensembles

- * **Konzert Bachelor-Projektchor**, Museum O. Reinhart am Stadtgarten Winterthur, «Shakespeare for a while», Leitung: Chorleitungsstudierende, Januar
- * **Konzert Bachelor-Projektchor**, Stadtkirche Winterthur, Benjamin Britten, Leitung: Markus Utz, Januar

- * **Opéra bouffe «L'étoile»**, Opernklasse der ZHdK, Kulturmarkt, Zürich, E. Chabrier, musikalische Leitung: Olaf Storbeck, Regie: Christophe Balissat, Februar
- * **Konzert Kantorei ZHdK**, Predigerkirche Zürich, Reformierte Kirche Meilen, J. D. Zelenka, Leitung: Beat Schäfer, Barockorchester La Visione, Februar
- * **Konzert Bachelor-Chor ZHdK**, R. Vaughan-Williams, F. Poulenc, J. Tamás, Leitung: Markus Utz, Beat Schäfer und Chorleitungsstudierende, Mai
- * **Weihnachtskonzert**, Grossmünster Zürich, O. Respighi, G. Gabrieli, H. Schütz, L. Edlund, Leitung: Markus Utz, Nigel Downing, Vocalensemble ZHdK, Bläserensemble ZHdK, Dezember
- * **Motettenchor und Kantorei ZHdK in den Vespern** [7 x], Kirche zu Predigern, Zürich, Leitung: Beat Schäfer, Tabea Schöll (Orgel), Maria Mark, Margrit Fluor, Marco Amherd, Benjamin Blatter, Tobias Willi, ganzes Jahr

Musik- und Bewegungspädagogik

- * **Sprechperformance**, Bühne Bahnhof Stadelhofen, Zürich, Januar
- * **Bachelor-Projekte**, Theater am Gleis, Winterthur, Mai

Jazz und Pop

- * **37 Mehrspur-Nächte**, Studierende, Dozierende, Gäste, ganzes Jahr
- * **Jazzbaragge Wednesday Jam** [41 x], ganzes Jahr
- * **Exchange Night** [5 x], Januar bis Mai
- * **Jazz & Pop Output ZHdK** [4 x], Studierende, Januar, Juni
- * **Zürich Jazz Orchestra** [2 x], Professionelle Big Band und Valontaire der ZHdK, Januar, März
- * **VariouS** [12 x], Januar bis Juli
- * **Bachelor Jazz und Pop Projekte**, Mai
- * **Jazz-Diplomprojekte**, Moods Zürich, Mai
- * **Jazz & Pop ZHdK @ Montreux**, Andrea Känzig und Band, David Demuth und Band, Juli
- * **Students-Allstar-Projekt DKSJ**, Oktober
- * **Jazz ZHdK @ Jazznojazz Festival**, Oktober
- * **Lokalbühne** [7 x], ganzes Jahr
- * **ZHdK Records Festival**, Dezember

Institute for Computer Music and Sound Technology

- * **generator** [4 x], Gary Berger, Dozierende, Studierende und Gäste
- * **ICST Musikgespräch**, Piotr Klimek, Januar
- * **Milieux Sonores**, Kunstraum Walcheturm Zürich, Ausstellung zu Soundscapes, Komposition und Interaktion, Felix Profos, Interactive Swarm Orchestra, Bernd Schurer / Yves Netzhammer u.a., Februar
- * **ICST and Domizil visit Swissnex**, San Francisco/California Tour, Workshops, Presentations and Concerts, Germán Toro-Pérez, Philippe Kocher, Jan Schacher, Martin Neukom, Marcus Maeder, Thomas Peter, Bernd Schurer, September, Oktober

Sonderveranstaltungen

- * **Cembalokonzert Gustav Leonhardt**, Haus zum Kiel und Florhof, Zürich, Januar
- * **Konzert «First European-Chinese Ensemble ZHdK»**, Leitung Yang Jing, April
- * **Preisträgerkonzert Marguerite Meister Stiftung**, Caroline Lohmann, Viacheslau Spiridonov, Vladislava Luchenko, September
- * **Dialogue IV**, Performance für zeitgenössischen Tanz und Musik, Leitung: Gisela Müller, Natalia Sidler, September

WORKSHOPS UND MEISTERKURSE

Alte Musik

- * **Workshops**, Maurice Steger, Michael Biehl, Anton Steck, Charles Toet
- * **Meisterkurs**, Kooperation mit dem Künstlerhaus Boswil, Chiara Banchini, Marieke Spaans, Kurt Widmer, Matthias Weilenmann
- * **Interpretationskurs**, Ensemblesmusik des 7. Jahrhunderts aus Norditalien, Charles Toet

Neue Musik

- * **Kammermusikworkshops**, Hans Zender, Martin Smolka

Jazz und Pop

- * **Bandworkshop und Konzert**, Adrian Stern, Pop, Januar

- * **Schlagzeugworkshop**, «Swiss Chris» NY, Februar
- * **Workshop und Konzert**, Adrian Stern, Pop, Juni
- * **Workshop für Bläser**, Henk Rensik, September
- * **Workshop**, Nils Petter Molvaer, Oktober
- * **Jodel-Workshop für SängerInnen**, Ueli Moor, Oktober
- * **Workshop und Konzerte** (in Zusammenarbeit mit den CH-Jazzabteilungen), Guillermo Klein, Oktober
- * **Workshop und Konzert**, Russ Johnson, November

Musikphysiologie

- * **Fortbildungsveranstaltung**, Christoph Wagner, Ulrike Wohlwender

Orchesterdirigieren

- * **Dirigierworkshop** mit Hans Zender
- * **Dirigierworkshops**, Orchester Karlsbad, Teplice, Prag, Hradec Králové
- * **Workshops mit Festival Strings**, Musikkollegium Winterthur, Collegium Musicum Basel, Sinfonisches Orchester Zürich, Orchester St. Maria Luzern, Capella dei Giovanni Aarau, Akademisches Orchester und Alumni Sinfonieorchester Zürich

Meisterkurse, Workshops

- * **Klaviertechnik und Physiologie**, Laurent Bouillet, Klavier, Januar
- * **Workshop**, Sir Simon Rattle, Brahms: 1. Sinfonie mit dem Sinfonieorchester der ZHdK
- * **Klarinette**, Martin Fröst, Februar
- * **Gitarre**, Oscar Ghiglia, Februar
- * **Gitarre**, Pavel Steidl, April
- * **Kammermusik und Violoncello**, Bernard Greenhouse, Beaux Arts Trio, Mai

PUBLIKATIONEN

- * **Frei Beat: Digital Sound Generation. Version 2009**. In: Webseite Institute for Computer Music and Sound Technology. Online verfügbar unter: <http://www.icst.net>, zuletzt geprüft am 5.1.2010.
- * **Hildebrandt Horst: Körperorientierte Schulungs- und Therapieformen bei Musikern: Kriterien für die Praxistauglichkeit**. In: Musikphysiologie und Musikermmedizin, 16 [1&2/2009]: S. 20–21.
- * **Hildebrandt Horst, Victor Candia, Matthias Nübling: Evaluation gesundheitlicher Belastungen und Arbeitseinstellungen bei Studienanfängern an Musikhochschulen**. In: Arbeitsmedizin & Sozialmedizin & Umweltmedizin, 44 [3/2009]: S. 135.
- * **Hildebrandt Horst: Teaching Music Physiology and Motor Learning Processes at a University: Experience and Evaluation**. In: Adina Mornell (Hg.): Art in Motion. Musical and Athletic Motor Learning and Performance. Frankfurt Bern New York: Peter Lang. S. 191 ff.
- * **Kocher Philippe, Jan Schacher: Ambisonics Externals for MaxMSP Version 2.0 Beta 7** [Software-Veröffentlichung]. In: Webseite Institute for Computer Music and Sound Technology. Online verfügbar unter: <http://www.icst.net>, zuletzt geprüft am 5.1.2010.
- * **Köpp Kai: Handbuch Historische Orchesterpraxis**. Barock – Klassik – Romantik. Kassel: Bärenreiter.
- * **Maeder Marcus: Milieux Sonores**. Zur Topologie des imaginativen Raums in der Klangkunst. In: Webseite Institute for Computer Music and Sound Technology. Online verfügbar unter: <http://www.icst.net>, zuletzt geprüft am 5.1.2010.
- * **Margulies Oliver, Hildebrandt Horst: Netzwerk Zürich: Musikphysiologische Lehr- und Beratungsangebote an der ZHdK, am Zürich Konservatorium Klassik und Jazz und den 40 Musikschulen im Raum Zürich**. In: Musikphysiologie und Musikermmedizin, 16 [1&2, 2009]: S. 30–31.
- * **Merki Christoph: Musikszene Schweiz**. Begegnungen mit Menschen und Orten. Zürich: Chronos.

- * **Näf Lukas: Paul Sacher und Marcel Mihalovici**. In: Mitteilungen der Paul Sacher Stiftung, 22 [2009], S. 14–19.
- * **Näf Lukas: «Que ferai-je sans ce monde»**. Zur Fünften Symphonie von Marcel Mihalovici auf ein Gedicht von Samuel Beckett. In: Dissonanz, 106, S. 20–23.
- * **Näf Lukas: Erich Schmid**. In: Hanns-Werner Heister, Walter-Wolfgang Sparrer (Hg.): Komponisten der Gegenwart. München: Edition Text & Kritik. S. 1–8, A-F, I–IV.
- * **Näf Lukas: Aspekte der Rezeption im 19. und 20. Jahrhundert – Eine Einführung**. In: Siegbert Rampe (Hg.): Händels Instrumentalmusik. Das Handbuch. Laaber: Laaber-Verlag. S. 531–549.
- * **Neukom Martin: Ambisonic Equivalent Panning und Ambisonics Einführung**. In: Webseite Institute for Computer Music and Sound Technology. Online verfügbar unter: <http://www.icst.net>, zuletzt geprüft am 5.1.2010.
- * **Neukom Martin: Tempo Polyphony**. In: Webseite Institute for Computer Music and Sound Technology. Online verfügbar unter: <http://www.icst.net>, zuletzt geprüft am 5.1.2010.
- * **Peters Nils, Trond Lossius, Jan Schacher, Pascal Baltazar, Charles Bascou, Place Timothy: A stratified approach for sound spatialization**. Proceedings of The 6th Sound and Music Computing Conference, 23–25 July 2009, Porto.
- * **Sackmann Dominik: Ornamentik und freie Improvisation**. In: Siegbert Rampe (Hg.): Händel-Handbuch, Band 5. Instrumentalmusik. Laaber: Laaber. S. 235–249.
- * **Sackmann Dominik: Händel, Corelli und die Sonate des 17. Jahrhunderts**. In: Siegbert Rampe (Hg.): Händel-Handbuch, Band 5. Instrumentalmusik. Laaber: Laaber. S. 203–208.
- * **Sackmann Dominik: «... den Stil eines Werkes in rhapsodischer Weise nachzuahmen...»**. Joseph Joachims Solokadenzen zu Beethovens Violinkonzert. In: Michele Calella (Hg.): Anklänge: Wiener Jahrbuch für Musikwissenschaft 2008: Joseph Joachim, europäischer Weltbürger, Komponist, Virtuose. Wien: Mitte. S. 161–182.

- * **Schacher Jan: Action and Perception in Interactive Sound Installations: An Ecological Approach**. Proceedings of the International Conference on New Interfaces for Musical Expression 2009, Pittsburg, USA.
- * **Schiesser Sébastien: midOSC: a Gumstix-based MIDI-to-OSC converter**. Proceedings of the International Conference on New Interfaces for Musical Expression 2009, Pittsburg, USA.
- * **Studer Regina, Patrick Gomez, Hildebrandt Horst, Marc Arial, Brigitta Danuser: Auftrittsangst: Kardiopiratorische Aktivität bei ängstlichen und nichtängstlichen Musikstudenten in einer Auftrittssituation**. In: Musikphysiologie und Musikermmedizin, 16 [1&2/2009]: S. 52–53.
- * **Toro Pérez Germán: Zum Unterschied zwischen künstlerischer Forschung und künstlerischer Praxis**. In: Corina Caduff, Fiona Siegenthaler, Tan Wälchli (Hg.): Kunst und Künstlerische Forschung. Zürich: Scheidegger & Spiess. S. 32–41.

ZHdK Records

- * **Berger Gary, Optical Noise, Sascha Armbruster: Ctrl + Alt + Delete**, 40-minütige DVD auf drei Bildspuren sowie mit elektronischem Soundtrack
- * **Diverse Künstler: Spielräume** [CD], Mitschnitt von der Improvisationswoche an der ZHdK im Herbst 2008, Booklettext: Michael Stauffer
- * **Favre Pierre und ZHdK-Studierende: Percussion Colors** [CD], Werke klassischer Komponisten und Improvisationen. Leitung: Luca Borioli, Pierre Favre, Booklettext: Frank von Niederhäusern
- * **Kindler Olga, Judit Polgar et al.: Darwin nach Noten** [CD], Rare Lieder des österreichischen Biologen Paul Kammerer zum Darwin-Jahr. Koproduktion mit dem Naturmuseum Winterthur, Booklettext: Burkhard Kinzler, Hans Schmutz
- * **Schlumpf Martin: Pulsar_1** [CD], drei Kompositionen von Martin Schlumpf, Koproduktion mit tg music, Booklettext: Urs Faes
- * **Weisbrod Annette & Samuel Zünd: Enoch Arden** [R. Strauss] [CD], Booklettext: Gert Westphal

FORSCHUNGSPROJEKTE

INSTITUTE FOR COMPUTER MUSIC AND SOUND TECHNOLOGY

*

- * **Perceptual Studies on Radially Moving Sound Sources (PERAS)**, Projektleitung: Clemens Kuhn-Rahloff. PERAS untersucht Aspekte der menschlichen Wahrnehmung für bewegte Schallquellen und transferiert diese in vier Anwendungsgebiete. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE, Hauptpraxispartner: Phonak AG (Stäfa), Volkswagen AG (Wolfsburg), LMS International (Leuven, Belgien), Kooperationspartner: Psychologisches Institut der Universität Zürich, Lehrstuhl für Neuropsychologie
- * **Trees, Das Klima Hören**, Projektleitung: Marcus Maeder. Das Forschungsprojekt geht über die «blosse» Ultraschallmessung hinaus und beschäftigt sich mit der klanglichen Repräsentation von multidimensionalen Klima- und Baumphysiologiedaten. Kooperationspartner: Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft
- * **Spatialisation Description Interchange Format (SpatDIF)**, Projektleitung: Jan Schacher, Philippe Kocher. The general idea is to develop a format to describe, store and share spatial audio scenes across 2D/3D audio applications and concert venues. Kooperationspartner: McGill University, Montreal, Canada; Bergen Center for Electronic Arts, Norway, Groupe de Musique Electroacoustique de Albi, France, Groupe de Musique Electroacoustique de Marseille, France
- * **Musical Gesture**, Projektleitung: Jan Schacher. The Musical Gesture project is about research in human-computer interaction in the context of electronic music. The term musical gesture includes traditional instrumental gestures but also interaction modes that are not tied to a specific instrumental practise
- * **MIDI zu OSC Converter**, Projektleitung: Sébastien Schiesser. A MIDI-to-OSC converter is implemented on a commercially available embedded linux system, tightly integrated with a microcontroller. A layered method is developed which permits the conversion of serial data such as MIDI to OSC formatted network packets with

an overall system latency below 5 milliseconds for common MIDI messages

- * **Musik aus dem Nichts** – Geschichte der elektroakustischen Musik in der Schweiz, Projektleitung: Bruno Spoerri. Das Projekt arbeitet die Geschichte der elektroakustischen Musik in der Schweiz von ihren Anfängen im 20. Jahrhundert bis zu ihrer allgemeinen Akzeptanz Ende des letzten Jahrhunderts auf. Das Resultat des dreijährigen Forschungsprojekts wird im März 2010 beim Chronos Verlag veröffentlicht
- * **Programmbibliothek für Signalverarbeitung**, Projektleitung: Beat Frei. Die ICST Programmbibliothek für Signalverarbeitung entspringt dem Bedürfnis, für das MASIC-Projekt über eine C/C++ Entwicklungsumgebung zu verfügen, welche die Möglichkeiten eines Mathematikwerkzeugs mit audiospezifischen Funktionen kombiniert und einen Code erzeugt, der für harte Echtzeitanwendungen optimiert ist
- * **Ambisonics Tools**, Projektleitung: Philippe Kocher, Jan Schacher. Die am ICST entwickelten MaxMSP-Externals ermöglichen die En- und Decodierung einer beliebigen Anzahl Schallquellen auf eine beliebige Anzahl Lautsprecher in Ambisonics bis zur fünften Ordnung
- * **Ambisonics Theorie**, Projektleitung: Dr. Martin Neukom
- * **Immersive Swarm Spaces**, Projektleitung: Dr. Daniel Bisig. The project explores the application of swarm simulations for the creation of interactive and immersive spaces. It aims to develop tools and strategies for establishing meaningful relationships between swarm behaviour, interaction, perception, as well as musical and artistic expression. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE, Hauptpraxispartner: Konform AG (Arbon), Eyescale Software GmbH (Neuchâtel), Kooperationspartner: Artificial Intelligence Laboratory, Uni Zürich, Soka University (Department of Information Systems Science, Hachioji, Tokyo)

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- * **Hörtraining**, Projektleitung: Philippe Kocher. Mit dieser Lernsoftware wird das schnelle Erfassen und Erkennen von Rhythmen, Intervallen, Melodien, Akkorden und Akkordfolgen trainiert

- * **Interactive Swarm Orchestra (ISO)**, Projektleitung: Dr. Daniel Bisig. The project explores the employment of flocking algorithms to control sound synthesis and sound spatialisation. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE. Hauptpraxispartner: iart interactive AG (Basel), tegoro solutions AG (Basel), Kooperationspartner: Artificial Intelligence Laboratory, University of Zurich

INSTITUTE FOR MUSIC STUDIES

*

- * **Das gitarrebegleitete Lied**, Projektleitung: Christoph Jäggin. Schweizer Gitarrenlieder des 19. Jahrhunderts
- * **Die Kunst des Metronoms – Beispiel-CD**, Projektleitung: Prof. Johann Sonnleitner
- * **Edition der Werke von Erich Schmid**, Projektleitung: Dr. phil. Lukas Näf-von Orelli. Historischkritische Edition der sechzehn Opuswerke von Erich Schmid (1907–2000) mit praktischer Ausrichtung. Förderinstitution: unterstützt durch einen namhaften Beitrag von Heinz Holliger
- * **Emil Frey: Die klavierpädagogischen Schriften**, Projektleitung: Prof. Karl-Andreas Kolly
- * **FilmmusikkomponistInnen in der Schweiz**, Projektleitung: Prof. Dr. Steffen Schmidt
- * **Musikliebhaber-Mäzene-Musizierstuben**. Das Ehepaar Burckhardt-Grossmann im Basler Musikleben, Projektleitung: lic. phil. Andrea Wiesli. Buchpublikation und Ausstellung (Dezember 2010). Förderinstitution: J. und A. Burckhardt-Stiftung, Voegelin-Bienz-Stiftung
- * **Musikphysiologie 4**, Belastungsfaktoren und Lösungsstrategien bei Musikstudierenden, Projektleitung: Prof. Dr. med. Dipl. Mus. Horst Hildebrandt. Längsschnittstudie mittels standardisierter Skalen zu berufsspezifischen Beschwerden körperlicher und seelischer Art. Förderinstitution: Musikhochschulen Basel, Luzern und Zürich, Hauptpraxispartner: Studierende der Musikhochschulen Basel, Luzern und Zürich, Gesellschaft für Empirische Beratung Freiburg im Breisgau, Kooperationspartner: Schweizerisches Hochschulzentrum für Musikphysiologie SHZM
- * **Musikphysiologie 5**, Projektleitung: Dr. Patrick Gomez, Regina Studer, Prof. Dr. med.

Brigitta Danuser, Prof. Dr. med. Dipl. Mus. Horst Hildebrandt. Psychometrische Erfassung und Echtzeit-Atem-Analyse vor, während und nach Bühnenauftritten. Förderinstitution: Universität Lausanne und sechs schweizerische Musikhochschulen, Hauptpraxispartner: Studierende an schweizerischen Musikhochschulen, Universität Lausanne, ZHdK, Schweizerisches Hochschulzentrum für Musikphysiologie SHZM

- * **Musikphysiologie 6**, Projektleitung: Dr. rer. nat. Dipl. Mus. Victor Candia, Prof. Dr. med. Horst Hildebrandt. Pilotstudie zum aufgabenspezifischen Lernen bei professionellen Musikern. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Hauptpraxispartner: Collegium Helveticum der Universität und ETH Zürich, Dazierende und Studierende an schweizerischen Musikhochschulen, Kooperationspartner: Chalmers Tekniska Högskola, Göteborg, Sweden
- * **Musikvermittlung und Konzertpädagogik**, Projektleitung: Regula Stibi
- * **Phonologische Bestimmung von Stimmgattungen**, Projektleitung: Dr. med. Salome Zwicky, Julia Schiwowa-Kovalenko
- * **Sängerische Begabung**, Projektleitung: Kathrin Graf. Eine pädagogisch-biografisch-statistische Untersuchung
- * **The Art of the Classical Guitar**, Projektleitung: Prof. Anders Miolin. Lehrbuch für klassische Gitarre
- * **The Techniques of Accordion Playing**, Projektleitung: Bettina Buchmann. Buch für Komponisten über die spieltechnischen Möglichkeiten des Akkordeons in der zeitgenössischen Musik (erscheint Frühjahr 2010)
- * **Zeugen der Schweizer Musikgeschichte – Eine Oral History**, Projektleitung: Dr. phil. Lukas Näf-von Orelli. Interviews zur jüngeren Schweizer Musikgeschichte

Abgeschlossenes Forschungsprojekt

- * **Multituning Accordion**, Projektleitung: Srdjan Vukasinovic. Entwicklung eines Akkordeons, das in verschiedenen Stimmungen gespielt werden kann

THE TEST OF A FIRST-RATE IN-
TELLIGENCE IS THE ABILITY TO
HOLD TWO OPPOSING IDEAS IN
MIND AT THE SAME TIME AND
STILL RETAIN THE ABILITY TO
FUNCTION.

VOR- UND WEITER- BILDUNG

PROPÄDEUTIKUM

Nach der definitiven Verfügung des Regierungsrates zur Weiterführung stand das Jahr für das gestalterische Propädeutikum unter dem Zeichen der Optimierung und Konsolidierung. Das erste Semester beinhaltet wie bis anhin die Grundlagenvermittlung, die Einführung in gestalterisch-künstlerische Prozesse und die individuelle Eignungsabklärung. Der praktische Unterricht wird begleitet von Vorlesungen zu den Fachgebieten. Das zweite Semester besteht neu nur aus Wahlangeboten. Es dient der Vertiefung im Hinblick auf die angestrebte Studienrichtung. Zwischen den Projekten gibt es ein breites Angebot an Intensivwochen zu spezifischen Fertigkeiten und gestalterischen Praxisfeldern.

Von 167 KandidatInnen konnten 65 für das im Februar beginnende erste Semester aufgenommen werden, und für das zweite Semester im August waren es 47 von 143 KandidatInnen. Das dreisemestrige Teilzeitpropädeutikum startete mit 28 Teilnehmenden ebenfalls im August zum zweiten Mal.

Erfreulich ist auch dieses Jahr die Abschlussbilanz: Rund 90 Prozent der PropädeutikumsabsolventInnen, welche an einem Aufnahmeverfahren in eine künstlerisch-gestalterische Hochschule teilgenommen haben, sind aufgenommen worden.

WEITERBILDUNG

Die Weiterbildung an der Zürcher Hochschule der Künste ist dem «lebenslangen Lernen» verpflichtet. Dies bedeutet, dass Vorbildung, grundständige Ausbildung und Weiterbildung als aufeinander abgestimmte Elemente eines umfassenden Bildungsangebots betrachtet werden. Als Grundsatz gilt, dass das Weiterbildungsangebot die allgemeinen Profildomänen der Lehre der ZHdK spiegelt, und so verfolgen die vielfältigen, berufsbegleitenden Weiterbildungsangebote das Ziel, den AbsolventInnen von Grundausbildungen wie auch anderen Interessierten in allen Phasen ihres beruflichen Werdegangs passende Bildungsangebote bereitzustellen zu können.

Ein wichtiges Gremium in diesem Zusammenhang ist die Kommission des Dossiers Weiterbildung, welche 2009 viermal getagt hat. Sie garantiert den Austausch zwischen den

Departementen und entwickelt zuhanden der Hochschulleitung Standards der Weiterbildung an der ZHdK. Auf Antrag der Kommission Weiterbildung hat die Hochschulleitung vier Schwerpunkte genehmigt: niederschwellige öffentliche Weiterbildungskurse, postgraduale Angebote, Angebote für Alumni sowie die Dozierendenweiterbildung.

Mit 30 CAS-, einem DAS- sowie 15 MAS-Lehrgängen kann die ZHdK eine breite Palette an Weiterbildungsstudiengängen auf dem Bildungsmarkt vorweisen. Neu wurde speziell für Alumni ein dreitägiger Freelancerkurs lanciert. Auf rege Nachfrage stiessen die Kaderseminare für ZHdK-Führungspersonen.

In der allgemeinen gestalterischen Weiterbildung wurde der Auftrag des Fachhochschulrats in Angriff genommen, die Angebote kostendeckend zu führen. Er folgte damit den Vorgaben des Bundes, die im Bereich der Dienstleistungen eine Wettbewerbsverzerrung über Quersubventionierungen verbieten, sowie der gängigen Praxis der Fachhochschulen. Seither suchte die ZHdK nach Möglichkeiten zur Neupositionierung des Kursangebotes, entsprechen doch eine Vielzahl von Kursen in den Bereichen Gestaltung und Kunst einem grossen Bedürfnis. Es wurden Wege zur inhaltlichen Weiterentwicklung geprüft sowie ein neues Marketingkonzept erstellt. Trotz vielversprechender Ansätze mussten auch die Preisstrukturen angepasst werden. Auf das Herbstsemester 09/10 hin wurden die Rabatte für Studierende und Mitarbeitende gestrichen und die Preise um 15 bis 30 Prozent erhöht. Als Folge dieser Massnahmen kam rund ein Drittel der Kurse nicht mehr zustande. 26 Dozierende erhielten für ihre Teilpensen (Äquivalent von 4.2 Vollzeitstellen) im Herbst eine Teilkündigung oder eine Kündigung. Wir bedauern diese Entwicklung zutiefst.



MUSEUM FÜR GESTALTUNG ZÜRICH

MUSEUM FÜR GESTALTUNG ZÜRICH

Direktor: Christian Brändle

Das Jahr gehört zu den bislang erfolgreichsten in der Geschichte des Museums: Ein enormes Publikumsinteresse, bedeutende internationale Kooperationen, laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte (Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE) sowie ein konsequenter Know-how-Transfer aus dem Museum in die Lehre der ZHdK haben sowohl die nationale als auch die internationale Reputation des Hauses erneut unterstrichen. Zudem konnten die reichen Sammlungsbestände mit einer umfassenden Ausstellung und einer einzigartigen Publikation erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

FORSCHUNG UND AUSSTELLUNGEN

Eröffnet wurde das Ausstellungsjahr mit «Good Design, Good Business», einer Hommage an die Sternstunde der modernen Schweizer Grafik und Werbung. Damit fand das vorangegangene SNF-Projekt mit einer Ausstellung und einer als Standardwerk zu bezeichnenden Publikation einen krönenden Abschluss. Parallel dazu brachte das Museum Bellerive mit «Hermann Obrist» den wohl einflussreichsten Künstler des Schweizer Jugendstils ans Licht, dies in Kooperation mit der Pinakothek der Moderne in München.

«Every Thing Design» führte die vier Sammlungen des Hauses in einer grossen Hallenausstellung zusammen und offenbarte, wie wertvoll eine Dauerausstellung der Bestände nicht zuletzt auch für die Lehre der ZHdK wäre. Daher muss dies ein strategisches Ziel von Hochschule und Museum bleiben.

«Roboter – Von Motion zu Emotion» verband Unterhaltung und Tiefgang und war ein wahrer Publikumsmagnet für Gross und Klein, ebenso wie «Scherenschnitte – Kontur pur» im Museum Bellerive. Die Ausstellung «Michel Comte» schliesslich ist die erfolgreichste seit 1961. Sie gab nicht nur Einblick in das beeindruckende Werk des bekanntesten Schweizer Werbe- und Modefotografen, sondern auch in die Entstehungsprozesse einer Bildwelt, die zunehmend unseren visuellen Alltag prägt.

Allein in Zürich wurden rund 158'000 Ausstellungsbesuche registriert, darunter Zehntausende, die sich bislang wenig mit den Themenfeldern der ZHdK auseinandergesetzt haben. Nimmt man die Ausstellungen in Zürich und die Wanderausstellungen in Lissabon, München und Köln zusam-

men, so sind es weit über 250'000 Besuche. Das Museum ist stolz auf diesen grossen Erfolg und freut sich, damit wesentlich zum internationalen Renommee der Hochschule beizutragen – ganz abgesehen davon, dass auch deren Produktionen in einigen Ausstellungen zu sehen waren.

SAMMLUNGEN

Die Sammlungen des Hauses werden überaus rege zu Forschungszwecken, Ausstellungsvorhaben und Lehrveranstaltungen genutzt. Die Online-Datenbank emuseum.ch verzeichnet bereits über 30'000 Einträge, was zu vermehrten Anfragen für Bilddienstleistungen und Leihgaben führt. Der Freundeskreis des Museums konnte erstmals Mittel an die Sammlungen ausschütten: Ankäufe und die Finanzierung eines Restaurierungsprojekts sind die Früchte einer mehrjährigen Aufbauarbeit.

Noch immer ein ungelöstes Problem ist der dringend notwendige Umzug der Plakat- und Kunstgewerbesammlung. Wohl wurden die Archive der Plakatsammlung etwas saniert, doch nur dank einem Wunder führte der Bruch einer Druckwasserleitung in der Limmatstrasse im Oktober und ein massiver Wassereinbruch in der Kunstgewerbesammlung aufgrund eines defekten Klimagerätes im November nicht zur Zerstörung dieser weltweit einmaligen Bestände.

AUSSTELLUNGEN

- * **Short Stories in der aktuellen Fotografie**
Galerie, 24. September 2008–4. Januar 2009
- * **Kopf an Kopf – Politikerporträts**
Halle, 31. Oktober 2008–22. Februar 2009
- * **Good Design, Good Business – Schweizer Grafik und Werbung für Geigy 1940–1970**, Galerie, 4. Februar–24. Mai 2009
- * **Every Thing Design – Die Sammlungen des Museum für Gestaltung Zürich**, Halle, 3. April–19. Juli 2009
- * **Roboter – Von Motion zu Emotion?**
Galerie, 24. Juni–4. Oktober 2009
- * **Michel Comte**
Halle, 30. August 2009–3. Januar 2010
- * **Formlose Möbel**
Galerie, 11. November 2009–14. Februar 2010
- * **Eidgenössische Förderpreise für Design 2008**
Museum Bellerive, 7. November 2008–1. Februar 2009
- * **Hermann Obrist – Skulptur / Raum / Abstraktion um 1900**
Museum Bellerive, 6. März–7. Juni 2009
- * **Porzellan – Weisses Gold**
Museum Bellerive, 10. Juli–25. Oktober 2009
- * **Scherenschnitte – Kontur pur**
Museum Bellerive, 27. November 2009–4. April 2010
- * **Otto Baumberger – Werber der ersten Stunde**
Plakatraum, 1. Oktober 2008–1. Februar 2009
- * **Irma Boom – Book Design**
Plakatraum, 3. April–19. Juli 2009
- * **Help! – Soziale Appelle im Plakat**
Plakatraum, 2. September 2009–10. Januar 2010

Ausserdem

- * **Showcase I – Fotografie**
Vestibül, 3. Februar–15. März 2009
- * **Die schönsten Schweizer Bücher 2008**
Vestibül, 14. Juni–5. Juli 2009
- * **Max Huber – Il ragazzo di Baar**
Museumpark, 5. September–4. Oktober 2009
- * **100 Jahre Vitali**
Vestibül, 26. September–18. Oktober 2009
- * **Form Fächer**
Bibliotheksgang, 14. Dezember 2009–14. Februar 2010
- * **Die Besten 09 in Architektur, Landschaft und Design**
Vestibül, 9. Dezember 2009–10. Januar 2010

PUBLIKATIONEN

- * **Andres Janser, Barbara Junod (Hg.): Corporate Diversity – Schweizer Grafik und Werbung für Geigy 1940–1970**. Texte von Karin Gimmi, Andres Janser, Barbara Junod et al. Design: Norm/Dimitri Bruni, Manuel Krebs, Ludovic Varone. Baden: Lars Müller Publishers.
- * **Christian Brändle, Verena Formanek (Hg.): Every Thing Design – Die Sammlungen des Museum für Gestaltung Zürich**. Texte von Paola Antonelli, Christian Brändle, Verena Formanek et al. Design: Irma Boom. Ostfildern: Hatje Cantz.
- * **Museum für Gestaltung Zürich und Staatliche Graphische Sammlung München, Eva Afuhs, Andreas Strobl (Hg.): Hermann Obrist – Skulptur Raum Abstraktion um 1900**. Texte von Hubertus Adam, Ingo Starz, Viola Weigel et al. Design: Heimann & Schwantes. Zürich: Scheidegger & Spiess.
- * **Bettina Richter (Hg.): Help! Essay von Sonke Gau und Katharina Schlieben**. Reihe «Poster Collection» 20. Design: Integral Lars Müller. Baden: Lars Müller Publishers.
- * **Zürcher Hochschule der Künste, Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle, Museum für Gestaltung Zürich (Hg.), Form Fächer – Form Guide**. Ludwigsburg: avedition.



WETTBEWERBE, PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

DARSTELLENDEN KUNSTE UND FILM

FILM

*

Preise und Nominierungen

- * Camerimage Film Festival, Lodz: Irene Ledermann, Lorenz Merz (Diplom 2008), Kamera, «Schonzeit»
- * Festival Internacional de Cine de Huesca, Spanien: Ivana Lalovic (Diplom 2008), «Ich träume nicht auf Deutsch»
- * Festival internazionale del film Locarno, Action Ligth Award für das «Beste Nachwuchstalent»: Judith Kurmann, «Connie»
- * Festival internazionale del film Locarno, Pardi di domani: Irene Ledermann, «Schonzeit»; Judith Kurmann, «Connie»
- * First Steps – Deutscher Nachwuchspreis 2009: Irene Ledermann, «Schonzeit»
- * International Short Film Festival of Drama, Griechenland: Kerstin Polte (Diplom 2008), «510 Meter über dem Meer»
- * Internationale Kurzfilmtage Winterthur: Lorenz Suter, «Der Mann, der nichts wollte»; Judith Kurmann, «Connie»; Irene Ledermann, «Schonzeit»
- * Kolkata Film Festival, Kalkutta: Lorenz Merz (Diplom 2008), «Un dia y nada»; Ivana Lalovic (Diplom 2008), «Ich träume nicht auf Deutsch»
- * Max Ophüls Preis, Saarbrücken: Stefan Muggli (Diplom 2008), «Alice – Paris»
- * Molodist – Kyiv International Film Festival, Kiew: Irene Ledermann, «Schonzeit»
- * Open St. Petersburg Student Film Festival «Beginning»: Ivana Lalovic (Diplom 2008), «Ich träume nicht auf Deutsch»
- * Schweizer Filmpreis 2009, Bester Kurzfilm: Lorenz Merz (Diplom 2008), «Un dia y nada»
- * Schweizer Filmpreis 2009, Publikumspreis (Bester Kurzfilm): Ivana Lalovic (Diplom 2008), «Ich träume nicht auf Deutsch»
- * Sehsüchte – Internationales Studentenfilmfestival, Potsdam: Niccòlo Castelli & Daniel Casparis (Diplom 2008), «Endsieg – everthing changes in one shot»

* Solothurner Filmtage, offizielles Programm:

- Hannah Lichtenstein, «Zweiter Anlauf»; Irene Ledermann, «Schonzeit»
- * Studio Hamburg Nachwuchspreis 2009, Bester Kurzfilm 2009: Ivana Lalovic (Diplom 2008), «Ich träume nicht auf Deutsch»
- * Teheran International Short Film Festival: Niccòlo Castelli & Daniel Casparis (Diplom 2008), «Endsieg – everything changes in one shot»
- * Washington Jewish Film Festival: Niccòlo Castelli & Daniel Casparis (Diplom 2008), «Endsieg – everything changes in one shot»
- * Zürcher Filmpreis 2009, 2. Preis «Succès Zürich» für die erfolgreichsten Kurzfilme 2008 / 2009: Ivana Lalovic (Diplom 2008), «Ich träume nicht auf Deutsch»
- * Zinebi – Festival international de cinéma documentaire et de court métrage, Bilbao: Irene Ledermann, «Schonzeit»

TANZ

*

- * Migros-Kulturprozent, Studienpreis Tanz: Fabienne Schärer
- * 14. Int. Wettbewerb für klassisches Ballett Solothurn, 1. Preis, Goldmedaille: Jack Bertinshaw; 2. Preis, Silbermedaille: Benoît Favre; 3. Preis, Bronzemedaille: Isobel Allaway
- * Saitama International Dance Competition, 3. Preis, Bronzemedaille: Aya Baba
- * Stadt Augsburg, Kunstförderpreis 2009: Valentin Braun
- * Tanzolymp Berlin, 1. Preis, Goldmedaille: Guilherme Gameiro, 3. Preis, Bronzemedaille: Aya Baba; 3. Preis, Bronzemedaille: Ahmet Doruk Demirdirek

Engagements Tanz

- * Ballett Gera: Talissa Weder
- * Finnisches Nationalballett, Helsinki: Guilherme Gameiro
- * Panov Ballettheater, Israel: Polina Kamkina
- * Staatstheater Stuttgart: Ahmet Doruk Demirdirek
- * Zürcher Ballett, Junior Ballett: Tigran Mkrtchyan

THEATER

*

- * Körper Studio Junge Regie, 1. Platz, beinhaltet Regiearbeit an einem renommierten Stadt- oder Staatstheater: Daniel Pfluger, Unvollkommen
- * Theatertreffen Deutschsprachiger Schauspielstudierender, Solopreis: Anna Schinz, Unter Palmen

Engagements Theater

- * Burgtheater Wien, Regieassistent: Nele Jahnke, Die Familie
- * Deutsches Theater Berlin, Festvertrag: Barbara Heynen
- * Deutsches Theater Berlin, Festvertrag: Elias Arens
- * Filmproduktion Deutsche Film GmbH, weibliche Hauptrolle (neben Moritz Bleibtreu): Miriam Stein, Goethe!!!
- * Freischwimmer Festival, Stückvertrag Schauspiel: Jeanne Devos und Nicolai Bosshardt, Schock
- * Junges Schauspielhaus Zürich, Stückvertrag Bühnenbild: Flurin Madsen, Ein himmlischer Platz
- * Kammerspiele München, Dramaturgieassistent: Sophie Stierle, Endstation Sehnsucht
- * Lucerne Festival, Stückvertrag Schauspiel: Victor Moser, Phaedra
- * Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin, Festvertrag: Bernhard Meindl
- * Public Theatre New York, Regieassistent: Anna Papst, Idio Savont
- * Staatstheater Hannover, Festvertrag: Julia Schmalbrock
- * Stadttheater Tübingen, Festvertrag: Nadja Migdal
- * Theater am Hechtplatz, Stückvertrag Bühnenbild: Theres Indermaur, Unsere kleine Stadt
- * Theater am Neumarkt, Stückvertrag Regie: Anna Papst, M + M
- * Theater am Neumarkt, Stückvertrag Schauspiel: Jeanne Werner und Maxi Schmitz, M + M; Brencis Udris und Jonas Gygax, Hiob; Marcel Rodriguez Silvero, Glückseligkeit
- * Theater Basel, Teilvertrag Theaterpädagogik: Milena Müller
- * Theater Basel, Schauspielpraktikum: Carolin Schär, Familie

- * Theater Biel/Solothurn, Stückvertrag Regie: Daniel Pfluger, Don Quixote; Stückvertrag Bühnenbild: Flurin Madsen, Don Quixote
- * Theater Biel/Solothurn, Schauspielpraktikum: Anja Schärer und Anna Schinz, Kirschgarten; David Berger und Rita Bänziger, Froschkönig; Matthias Britschgi und Nikolas Batthyany, Bunbury; Fernanda Rüesch, Don Quixote
- * Theater der Stadt Heidelberg, Stückvertrag Regie: Daniel Pfluger, Godard
- * Theater der Stadt Heidelberg, Stückvertrag Schauspiel: Marcel Rodriguez Silvero, Matthias Britschgi, Maxi Schmitz und Victor Moser, Godard
- * Theater Dschungel Wien: Frederike Dengler, Sara Ostertag
- * Theater Effingerstrasse Bern, Stückvertrag Schauspiel: Sascha Pederiva, Ehrensache
- * Theater St. Gallen, Stückvertrag Schauspiel: Jonas Gygax, Die Macht der Gewohnheit
- * Theaterhaus Gessnerallee, Stückvertrag Bühnenbild: Mirija Fiorentino, Jubiläum 20 Jahre Gessnerallee
- * Volkstheater Wien, Stückvertrag Schauspiel: Nanette Waidmann, Don Juan
- * Vorarlberger Landestheater Bregenz, Stückvertrag Schauspiel: Matthias Britschgi, Romeo und Julia

DESIGN

CAST

*

- * Österreichischer Fernsehpreis 2008 für Bildungsprogramme (Fernsehpreis), Preis für Buch und Regie (gemeinsam mit Ingrid Ahrer) für die beste Dokumentation: Martin Polasek (Dozent), Reise zum unerforschten Grund des Horizonts. Ein Porträt des Dichters Gert Jonke.

INDUSTRIAL DESIGN

*

- * Berner Design Award 2009, 1. Preis: Markus Bangerter, «3014»
- * Design Wettbewerb Impuls Obwalden, 1. Preis: Fabio Müller

- * Reddot Design Award 2009, Reddot Award: Sandra Kaufmann (Dozentin), «Strada del Sole»
- * Swiss Federal Design Award 2009, Eidgenössischer Designpreis: Sarah Kueng & Lovis Caputo (Diplom 2008), «Copy by Kueng & Caputo»

INTERACTION/GAME DESIGN

*

- * Europrix Multimedia Awards 2009, Sparte Interactive Solutions: Balz Rittmeyer, AkusTisch, <http://akustisch.digitalaspekte.ch>
- * IFF-Award 2009, lobende Erwähnung: Swiss Design Institute for Finance and Banking, FLOW (Financial Lifetime operation Workflow)
- * Independent Games Festival, nominiert für Excellence in Visual Art: Adrian Stutz (Diplom 2008), Florian Faller (Dozent), FEIST
- * Independent Games Festival Mobile 2009, 3-fache Nominierung für Best Game, Innovation in Mobile Design, Technical Achievement: René Bauer, Beat Suter, AND-OR (Dozenten), Wardive
- * International Unity Award, Best iPhone Game: Daniel Lutz, Monospace
- * International Unity Award (San Francisco), Best Visual Design: Tobias Baumann, doppel-scope

STYLE & DESIGN

*

- * Gender Studies Förderpreis 2008, 3. Platz: Andrea Mettler (Diplom 2008), Design bis aufs Blut
- * Globuseinrichtung Bahnhofstrasse Zürich, 1. Preis: Roger Müllenthaler
- * Nike Stylist's Own 2009: Laura Catrina (Diplom 2008)

VISUELLE KOMMUNIKATION

*

- * Kunstpreis der Stadt Konstanz: Alex Hanimann (Dozent)
- * Output Wettbewerb, Winners 2009: Marcel Morach (Diplom 2008), Julia Kind, Aline Dallo, Tina Stäheli, Kathrin Urban

KULTURANALYSEN UND -VERMITTLUNG

- * Auszeichnungspreis für Malerei Kanton Solothurn 2009: Andreas Hofer (Dozent)
- * Nominierung Design-Preis Schweiz für «Material Archiv», eine Kooperation der ZHdK, Gewerbemuseum Winterthur, Hochschule Luzern, Sitterwerk St. Gallen, Koordination: Georges Wyss (Dozent), www.materialarchiv.ch

MA TRANSDISZIPLINARITÄT

*

- * Swiss Art Awards 2009, Kiefer Hablitzel Preis: Fabian Chiquet
- * Swiss Art Awards 2009, Förderprogramm Sitemapping: Tian Lutz, Mediaproject-Beitrag für «hithit»
- * Swiss Art Awards 2009, Förderprogramm Sitemapping: Carmen Weisskopf (Wiss. Mitarbeiterin, Mediengruppe Bitnik), Mediaproject-Beitrag für «The Parasite's Delights»

KUNST & MEDIEN

BILDENDE KUNST

*

- * Anna Elisabeth Ochs Kunststipendium 2009, Bern, Stipendium: Lauren Wildbolz, Portfolio 2008
- * Auswahl 08, Aargauer Kunsthaut, Beitrag gesprochen vom Aargauer Kuratorium: Lara Russi, Installation raum esc5
- * Ernst Anderfuhren-Stiftung, Biel, Stipendium, Hauptpreis: Monika Stalder
- * Kunst und Bau Wettbewerb, Raiffeisenbank Muri, 1. Preis: Dominique Lämmli (Dozentin), «Fingerprints»
- * Kunstpreis der Nationale Suisse, 1. Preis: Florian Germann, «Ballungscenter aller Energien II»
- * Manorpreis Kanton Wallis, Einzelausstellung im Musée cantonal de Sion inkl. Katalog: Joëlle Allet (Diplom 2008)

- * Yvonne Lang-Chardonnos Stiftung, Stipendium: **Joëlle Allet** (Diplom 2008)

FOTOGRAFIE

*

- * Kunst 09 Zürich, ZKB – Förderpreis für zeitgenössische Kunst: **Patrick Hari** (Diplom 2008)
- * Vereinigung fotografischer GestalterInnen, 4. Preis: **Ornella Cacace** (Diplom 2008), *Yani. Gal. Or. Riki. Noya, Tel Aviv 2008*
- * Vereinigung fotografischer GestalterInnen, 1. Preis: **Ueli Alder** (Diplom 2008), *Wenn'd gnueg wiit fort goscht, bischt irgends wenn wieder of em Heeweg*
- * Yvonne Lang-Chardonnos Stiftung, Stipendium: **Ueli Alder** (Diplom 2008)

MEDIALE KÜNSTE

*

- * Eidgenössischer Preis für Kunsträume 2009: **Burkhard Meltzer** (Dozent), *The John Institute*
- * Förderpreis des Rektors der ZHdK: **Oscar de Franco**, *Genderfiktion*
- * Prix Ars Electronica, Honorary Mention: **Doma Smoljo** (Dozent) *!Mediengruppe Bitnik, Opera Calling*
- * Seyðisfjörður, Island, Residency: **Oliver Wolf** (Dozent), *Flankierende Massnahmen im Schienenersatzverkehr*
- * Kunst am Bau – Hochbauamt und Grünstadt Zürich: **Andres Bosshard** (Dozent), *Sportanlage Heerenschürli, Kassiopiea*
- * Swiss Art Award: **Pauline Boudry** (Dozentin)
- * VideoEx Festival, Zürich, lobende Erwähnung: **Luc Gut**, *alter Ego*

MASTER OF FINE ARTS

*

- * BAK Filmförderung, Startförderung Kino, Stipendium: **Nicole Biermaier & Team**, *Elektromentarfilm «Dachkantine – We miss you so much!»*
- * Contemporary Art Ruhr (Messe für zeitgenössische Kunst in Essen), Förderfläche: **Navid Tschopp**, *The Trap*

- * Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Cité Internationale des Arts in Paris, Atelier Stipendium, **Wamidh Al-Ameri**
- * Förderpreis 2009 der Stadt Winterthur, Förderpreis: **Wamidh Al-Ameri**
- * Internationales Dokumentarfilm Festival Amsterdam, Sektion Panorama, Nomination: **Nicole Biermaier & Team**, *Elektromentarfilm «Dachkantine – We miss you so much!»*
- * Prixoffel 2009, DAAD Stipendium, 1. Platz: **Marie-Luise Lange** (*Malte Beutler*), *Rheinsicht*

MUSIK

EXTERNE WETTBEWERBE

*

- * 9th Chieri International Competition, Torino (I), Cat. A, 1. Preis: **Andrey Lionel**, *Klarinette, Klasse: Fabio Di Cäsäl. Cat. A, 1. Preis: Joao Barroso*, *Oboe, Klasse: Simon Fuchs. Cat. A, 2. Preis: Tiago Coimbra*, *Oboe, Klasse: Thomas Indermühle. Cat. B, 2. Preis (kein 1. Preis vergeben): Samuel Bastos*, *Oboe, Klasse: Thomas Indermühle*
- * Aribert-Reimann Stiftung, Stipendium: **Saskia Blatt**, *Komposition, Klasse: Isabel Mundry*
- * Auswahl dirigieren in Nürnberg für das Dirigentenforum des Deutschen Musikrates, Stipendium: **Leo McFall**, *Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli*
- * Brahms-Wettbewerb Pörtlach (A), 3. Preis und Sonderpreis: **Verena-Maria Fitz**, *Violine, Klasse: Zakhar Bron*
- * Concorso Violli, Vercelli (I), 3. Preis: **Christian Chamorel**, *Klavier, Klasse: Homero Francesch*
- * Fadjr International Music Festival, Iran, 1. Preis und Sonderpreis «Selected from the Festival»: **Payam Taghadossi**, *Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher*
- * IX International Skrjabin's Piano Competition, Paris, 2. Preis: **Eleonora Em**, *Klavier, Klasse: Konstantin Scherbakov*
- * Maecenia-Stiftung, Stipendium: **Saskia Blatt**, *Komposition, Klasse: Isabel Mundry*

- * Staatskapelle der Staatsoper «Unter den Linden», Berlin, Akademiestelle: **Brigit Seifart**, *Violine, Klasse: Ulrich Gröner*
- * Migros-Kulturprozent, Stipendium: **Katolína Öhman**, *Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher*, *Flurin Cuonz*, *Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher*
- * Zurich Jazz Orchestra U-30-Kompositionswettbewerb, 3. Platz: **Florian Baumann**, *Klavier Jazz, Klasse: Andy Harder*

INTERNE WETTBEWERBE

*

- * Duttweiler-Hug-Wettbewerb, 2. Preis: **Katja Braunschweiler** (mit Sebastian Bohren, VI), *Klavier, Klasse: Eckart Heiligers (Robert Zimansky)*. 1. Preis: **Ryu Saito** (mit Chiharu Taki, VI), *Klavier, Klasse: Hans-Jürg Strub (Zakhar Bron)*
- * Kiwanis-Musikpreis, 1. Preis: **Karolina Öhman**, *Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher*. 1. Preis: **Lech Uszynski**, *Viola, Klasse: Zakhar Bron*. 1. Preis: **Mayuko Kamio**, *Violine, Klasse: Zakhar Bron*. 1. Preis: **Dmitri Demiaschkin**, *Klavier, Klasse: Homero Francesch*
- * Koeckert-Wettbewerb, 1. Preis: **Lech Uszynski**, *Viola, Klasse: Zakhar Bron*. 2. Preis: **Anton Vilkhov**, *Viola, Klasse: Wendy Enderle-Champney*. 2. Preis: **Michel Rouilly**, *Viola, Klasse: Michel Rouilly*
- * Landolt-Wettbewerb, 1. Preis: **Ju Young**, *Klavier, Klasse: Karl-Andreas Kolly*, 2. Preis: **Zhanel Achmetova**, *Klavier, Klasse: Adalbert Roetschi*. 2. Preis: **Eleonora Em**, *Klavier, Klasse: Konstantin Scherbakov*. 2. Preis: **Viacheslau Spiridonov**, *Klavier, Klasse: Homero Francesch*

ERFOLGREICHES PROBESPIEL

*

- * 1. Konzertmeisterin Münchener Kammerorchester: **Esther Hoppe**, *Violine, Klasse: Nora Chastain*
- * 2. Violine SWR Freiburg: **Catharina Lendle**, *Violine, Klasse: Nora Chastain*
- * Musiktheater Friedrichshafen – Rolle des «Tamino» in der Zauberflöte: **Andreas Früh**, *Sologesang Tenor, Klasse: Scot Weir*

- * Opernorchester Valencia: **Verena-Maria Fitz**, *Violine, Klasse: Zakhar Bron*
- * Resident Conductor Montreal Symphony Orchestra: **Nathan Brock**, *Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli*
- * Solooboe Guiyang Symphony Orchestra, China: **Xiang Li**, *Oboe, Klasse: Simon Fuchs*
- * Festanstellung im Chamber Orchestra of Europe: **Anna-Luise Buchberger**, *Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher*
- * Cellostelle im SWR Stuttgart: **Anna Mazurek**, *Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher*

MUSEUM FÜR GESTALTUNG ZÜRICH

- * Swiss Poster Award 2009: **Irma Boom**, «Every Thing Design»
- * 100 Beste Plakate Deutschland, Österreich, Schweiz, 2008: **Stefanie Häberli-Bachmann**, «Surroundthings – Alfredo Häberli Design Development»; **Ralph Schraivogel**, «Chris Marker»
- * 9th Internationale Poster Triennial Toyama, JP, 2009, Grand Prix: **Ralph Schraivogel**, «Der schöne Schein»; Bronze: **Ralph Schraivogel**, «Chris Marker – A Farewell to Movie»



VERDANKUNGEN, STIPENDIEN UND BEITRÄGE

IN
IHRER
REINEN
FORM
TRIFFT
EINE
KUNST
STARK

Die ZHdK dankt allen Institutionen, Firmen und Privatpersonen, von denen sie im Berichtsjahr gefördert und unterstützt wurde, für ihren grosszügigen Beitrag.

Aargauer Kuratorium
ABB
Alexis Victor Thalberg-Stiftung
Ambassade de France en Suisse
APG e-Advertising
APG Affichage
Armin Ziegler-Stiftung
Artificial Intelligence Laboratory, Uni Zürich
BAK Bundesamt für Kultur
ballett-shop zürich
Beatrice und Otto Tschumi-Stiftung
Berner Filmförderung
Bolero
Bruno Schuler-Stiftung
CS Credit Suisse Foundation
Deutscher Akademischer Aussendienst
Elsy Meyer-Stiftung
enia carpets
Ernst Anderfuhren-Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Ernst von Siemens Kunststiftung
Familien-Vontobel-Stiftung
Filme für die Welt
Fischer Papier
Flückiger Rahmen
Fonds Momento
Freundeskreis Musik der Zürcher Hochschule der Künste
Freundeskreis Museum für Gestaltung Zürich
Friedl Wald-Stiftung
Gamil-Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Istvan Kertész Stiftung
Katholischer Mediendienst
Kanton Wallis
Kanton Zürich, Fachstelle Kultur
K-Team
Kiwanis-Musikpreis
Körber Studio Junge Regie
kt color
Landolt Studienpreis Klavier
Lotteriefonds des Kantons Zürich
Marguerite Meister-Preis,
Marguerite Meister Stiftung
Maxon Motor

Migros-Kulturprozent
Mondriaan Stichting
Nationale Suisse
Novartis
Derlikon Space
Otto Bock
Pro Helvetia
RSI Radiotelevisione Svizzera Italiana
Rahn-Musikpreis
Rudolf Nureyev Foundation
SF Schweizer Fernsehen
Sonntagsblick
Stadt Winterthur
Stadt Zürich
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Stiftung Anna Elisabeth Ochs
STO Farben
SwissRe
Teleclub
UBS-Kulturstiftung
Verein der Freunde der Tanz Akademie Zürich
Vontobel-Stiftung
Walter B. Kielholz Foundation
Werner und Berti Alter-Stiftung
Yvonne Lang-Chardonnos Stiftung
Zürcher Filmstiftung
Zürcher Kantonalbank
Zürcher Theaterverein
3Sat / CH

Die Liste erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlreiche Gönnerinnen und Gönner möchten ungenannt bleiben.

Die ZHdK dankt den Sponsoren und Kulturförderern des Festivals der Künste 2009

Zürcher Kantonalbank
Migros-Kulturprozent
Allreal
Avina Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Familien-Vontobel-Stiftung
Suisa-Stiftung für Musik
Musik Hug
AVL Equipment GmbH
Linkgroup
Data Quest AG
Präsidialdepartement Stadt Zürich



REKTORAT UND HOCHSCHULLEITUNG

HOCHSCHULLEITUNG

Insgesamt tagte die Hochschulleitung im Berichtsjahr 22-mal im Rahmen ihrer ordentlichen Sitzungen. Hinzu kamen mehrere Retraiten zu Themen wie Strategie ZHdK 2009–2014, Budgetstruktur und Finanzentwicklung. Neben diesen Schwerpunkten führte die Hochschulleitung die Erarbeitung verschiedener Rechtsgrundlagen fort, die im Zusammenhang mit dem Aufbau der ZHdK und den Bachelor- und Master-Studiengängen stehen, so etwa das Findungskommis-sionsreglement oder die Besondere Studienordnung. Die Positionierung der Institute und der Forschung beschäftigte die HSL wiederholt. Auch die Planung des zukünftigen Standorts Toni-Areal bildete ein häufiges Traktandum. Schliesslich rundeten Geschäfte in den Bereichen Weiterbildung, Kommunikation und Qualitätsmanagement die Tätigkeiten der Hochschulleitung ab.

REKTORAT

GENERALSEKRETARIAT

*

Neben der Führung der Hochschulleitungsgeschäfte und der Unterstützung der Arbeit des Rektors betreute das Generalsekretariat verschiedene Projekte. Es koordinierte beispielsweise die parallel laufenden Akkreditierungsverfahren von insgesamt elf Studiengängen. Involviert war es insbesondere beim Verfassen der Selbstevaluationsberichte und bei der Vorbereitung der Begehungen durch die GutachterInnen. Überdies befasste sich das Generalsekretariat mit der Aktenführung der Hochschule. In einer ersten Projektphase nahm es eine Bestandesaufnahme vor und entwickelte ein Konzept zum Thema Records Management sowie einen Aktenführungsplan. Die Umsetzung des Projekts ist nach einem Pilotversuch schrittweise für das nächste Jahr geplant.

HOCHSCHULKOMMUNIKATION

*

Am 15. Januar feierte die ZHdK ihren ersten Hochschultag, den der Publizist Roger de Weck mit einer anregenden Rede zum Thema «Lernwelt und Medienwelt» bereicherte. Am 1. April ging die neue Webseite der Hochschule online, eines ihrer wichtigsten Marketing- und Kommunikationsinstrumente; sie wurde in enger Zusammenarbeit mit der internen Informatikabteilung (ITZ) entwickelt. Neben dem permanenten Auftrag, die noch junge ZHdK in den Medien und in der Öffentlichkeit im In- und Ausland bekannt zu machen, hat die Hochschulkommunikation unter anderem folgende grossen Ereignisse (mit)organisiert und kommunikativ begleitet: die Jahresausstellung der Departemente Design, Kunst & Medien sowie Kulturanalysen und -Vermittlung (28. Mai–4. Juni), das dritte Festival der Künste (11.–13. September), den Rektorenwechsel im Herbst und die Informationstage (24.–27. November); Letztere wurden auch dieses Jahr von über tausend jungen Leuten besucht, die sich für ein Studium an der ZHdK interessieren.

Folgende Publikationen wurden herausgegeben: der Jahresbericht 2008 und das Studienangebot ZHdK 2010, drei Ausgaben des Hochschulmagazins Zett, zwölf digitale Newsletter für Dozierende und Mitarbeitende und sieben digitale Newsletter für Studierende.

INTERNATIONAL OFFICE

*

Die Zusammenarbeit mit den über 128 Partnerschulen ist Basis für den Austausch und Kernaufgabe des International Office. Gäste aus dem Ausland wurden empfangen, diverse

individuelle Lösungen für Austauschprojekte in der ganzen Welt gefunden und dabei unterstützend eine Dokumentationsstelle geführt. Neben Beratungen, administrativer Unterstützung und Informationen für Studierende und Dozierende sowie der Betreuung ausländischer Gäste organisiert und koordiniert das International Office während zweier Jahre das ZHdK-China-Programm: Elf Projekte aus den verschiedenen Departementen erhalten Support in kultureller, sprachlicher und organisatorischer Hinsicht und werden wo nötig vernetzt. Das International Office arbeitet dabei mit Institutionen wie Pro Helvetia, Culture Scapes, Swissnex Shanghai zusammen. In Kooperation mit der European League of Institutes of the Arts (ELIA), Amsterdam, fand im Dezember das 4. ELIA-Leadership-Symposium statt; Gastgeberin war die ZHdK. Während dreier Tage diskutierten 55 Führungspersonen aus 18 Ländern zum Thema «Value is vulnerable» in Rundtischgesprächen und auf Exkursionen. Die Leiterin des International Office engagiert sich in verschiedenen kantonalen, nationalen und internationalen Arbeitsgruppen zur Förderung der Mobilität in der Hochschulbildung.

TRANSDISZIPLINARITÄT UND RINGVORLESUNGEN

*

Das Transdisziplinäre Atelier fördert die künsteübergreifende Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen und künstlerischen Fragestellungen, indem es entsprechende Veranstaltungen anbietet und fördert. Im Rahmen des Transdisziplinären Ateliers wurden monatliche Forums-Gespräche im Musikklub Mehrspur durchgeführt (u. a. die Reihe «Kritik 01–04») sowie transdisziplinäre Tagungen abgehalten («Art and Artistic Research», 23.–24.4., «Über das Neue», 3. Jahrestagung auf dem Monte Verità, 2.–4.10.). Das 2009 erschienene Jahrbuch der Künste ist dem Thema «Art & Artistic Research» gewidmet. Neu hat das Transdisziplinäre Atelier Förderbeiträge an 17 transdisziplinäre Projekte der ZHdK vergeben (Events, Tagungen, Forschungsprojekte).

Die Ringvorlesungen, ein weiteres transdisziplinäres Angebot für Studierende, befassten sich im Frühlingsemester mit dem Thema «Analog Antworten!» und im Herbstsemester mit dem Thema «NEU – Ein Gespür für das Zukünftige».

GLEICHSTELLUNG UND CHANCENGLEICHHEIT

*

Das Kooperationsprojekt «Genderspezifische Designmethoden» der drei Fachhochschulen ZHdK, Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana (SUPSI) und Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wurde vom Bundesamt

für Berufsbildung und Technologie (BBT) bewilligt und mitfinanziert. Ziel ist die Entwicklung eines Lehrangebots in der Designausbildung, welches die Studierenden für Genderspezifika im Design sensibilisieren soll. Es wurde ein Folder zum Thema «Respekt» angefertigt und an der ZHdK verteilt. Die neu gegründete AG Kinderkrippe beschäftigt sich mit der Planung und den Abklärungen bezüglich Trägerschaft und Betrieb der zukünftigen Krippe auf dem Dach des Toni-Areals. Aufgrund der grossen Nachfrage nach Babyplätzen erhielt ein Fachberater den Auftrag, für ZHdK-Angehörige Säuglingsplätze zu generieren. Mit dem Produktionszentrum wurde ein Workshop mit dem Titel «Interkulturelle Kommunikation» durchgeführt.

RECHTSDIENST

*

Der Rechtsdienst beantwortet Rechtsfragen aller Angehörigen der Hochschule. In diesem Jahr war eine Tendenz seitens der Studierenden spürbar zu vermehrten Fragen bezüglich Verwertung ihrer Rechte (geistiges Eigentum); schliesslich geht es um die kommerzielle Umsetzung ihrer kreativen Arbeiten. Die Studierenden machten deshalb häufig Gebrauch von den Sprechstunden. Viele Anfragen konnten auch schriftlich beantwortet werden. Daneben ist eine markante Nachfrage nach entsprechenden Seminaren in der Lehre festzustellen. Bei den Rekursen verzeichnete der Rechtsdienst eine Häufung aus der Dozierendenschaft, was u.a. mit der Neupositionierung der allgemeinen gestalterischen Weiterbildungskurse zu tun hat.

QUALITÄT

*

Die Prozesse der Qualitätssicherung erfolgten 2009 in departementsspezifischen, heterogenen Strukturen. Eine ausführliche Evaluation aller bestehenden Qualitätsmassnahmen führte zur Konzeption einer zentral koordinierten, einheitlich strukturierten, inhaltlich aber pro Bereich flexiblen Neuorganisation, die von der Hochschulleitung genehmigt wurde und 2010 umgesetzt ist. Sie zielt auf eine Qualitätspflege, die sowohl Kultur und Kontrolle gegen innen als auch den Nachweis nationaler und kantonaler Standards gegen aussen garantiert. Die strukturelle Qualitätssicherung ergänzt dabei systematisch die bei einer Kunsthochschule ohnehin bedeutsame kontinuierliche Überprüfung pädagogischer und ästhetischer Ergebnisse durch ein elaboriertes Prüfungssystem.

HOCHSCHULVERSAMMLUNG

Die Hochschulversammlung (HSV) nahm zu folgenden Reglementen in Vernehmlassungen Stellung: Besondere Studienordnungen, Weiterbildungsangebote, Z-Module, Dozierendengespräche und Anstellungen mit unregelmässigem Beschäftigungsgrad.

Im Vorstand haben sich Veränderungen ergeben: Werner Oeder ist neuer Vizepräsident und nimmt seit Herbst anstelle von Martin Schlumpf (Präsident) an den Sitzungen der Hochschulleitung teil.

In fünf Sitzungen hat sich die Hochschulversammlung mit verschiedenen Anliegen beschäftigt. Schwerpunkte waren unter anderem das Arbeits- und Personalrecht mit einem Referat von Marlies Stopper (HSV-Präsidentin der PHZH und Juristin) zu den Themen Befristung, schwankende Pensen, Einreihung, Kündigung und Abfindung, die Departementsordnungen, das Budget (nach einer Diskussion mit Hans-Peter Schwarz und Robert Schneiter am 26. Mai blieb dieses Gegenstand weiterer Debatten) und das Qualitätsmanagement (am 1. Dezember fand eine Diskussion mit Michael Eidenbenz, Dossierleiter Qualitätsmanagement statt). Die Hochschulversammlung plädierte im Kontext Vernehmlassung ausserdem für ein Verfahren, das die Direktbetroffenen stärker gewichtet.

ALUMNI-ORGANISATION

War 2008 das Jahr des Aufbaus, erlebte die Alumni-Organisation netzhdk 2009 das erste Jahr eines geregelten Betriebs. Die Mitgliederzahl stieg von gut 1000 (Ende 2008) auf 1540 (Ende 2009). Unter den ZHdK-AbgängerInnen des Jahres 2008, welche automatisch und bis März 2009 gratis «netzhdk»-Mitglieder wurden, entschlossen sich rund 60 Prozent, ihre Mitgliedschaft in eine kostenpflichtige umzuwandeln. Die Internetplattform www.netzhdk.ch wurde nach einer Umfrage bei den NutzerInnen massiv ausgebaut.

Die Mitgliederversammlung fand im September im Rahmen des Festivals der Künste statt. Vorstandsmitglied San Keller inszenierte den jährlichen Pflichtanlass als Landsgemeinde. Das Stimmvolk wählte neu Mirjam Neidhart, Autorin und Regisseurin, in den Vorstand. Die bisherigen Mitglieder wurden wiedergewählt: Stefi Thalmann, Corina Caduff, San Keller, Peter Danzeisen und Präsident Karl Scheuber. netzhdk war am Festivalsamstag mit einem «Alumni-Lounge»-Barzelt im Schatten des grossen Veranstaltungszelts präsent. Über 100 Alumni und zahlreiche weitere Interessierte kamen vorbei.

Die «netzhdk»-Anlässe erfuhren 2009 eine Neukonzeption und finden nun immer in Zusammenhang mit ZHdK-Produktionen statt. Die Mitglieder wurden zu folgenden ZHdK-Veranstaltungen eingeladen: zu den Ausstellungen «Every Thing Design» und «Scherenschnitte – Kontur pur», zu den Konzerten «Auf der Suche nach Sinn» und «Musik und Bild», zum Stück «Freier im Rampenlicht» im Theater der Künste, zur Podiumsdiskussion «Kritik am Werk» und zu einer Führung durch die ZHdK-Jahresausstellung.

PRODUKTIONEN

* **Erster ZHdK-Hochschultag «Lernwelt und Medienwelt»**, mit Roger de Weck und künstlerischen Beiträgen von Schauspiel-Studierenden (*Lob des Lernens*) und Musik-Studierenden (*Jazz Vocal Ensemble & Band ZHdK*). Vergabe des «Credit Suisse Award for Best Teaching» an Lina Maria Åkerlund, Januar

* **The Difference of Art and Art Research Across the Disciplines**, internationale Tagung unter der Schirmherrschaft von ELIA (European League of Institutes of the Arts), unterstützt vom Schweizerischen Nationalfonds, April

* **Jahresausstellung der Departemente Design, Kunst & Medien und Kulturanalysen und -Vermittlung**, mit Abschluss- und Semesterarbeiten von 330 Studierenden, Mai–Juni

* **Reihe Forum, Transdisziplinäres Atelier ZHdK**, vier Veranstaltungen im Musikklub
Mehrspur: kritik 01 – Harry Lehmann: Zehn Thesen zur Kunstkritik, Mai, kritik 02 – Selbstkritik im Schaffensprozess, September, kritik 03 – Kritik am Werk, November, Künstlerische Forschung: wie weiter?, Dezember

* **Festival der Künste**, über 50-teiliges Programm aus Theater, Kunst, Film, Musik und Design. Highlights: «Son, scènes et feux» (Uraufführung einer Komposition für Licht, Feuerwerk, Chor, Bläser und Schauspiel), «Common Stage» (interkulturelle Begegnung der performativen Künste) sowie mehrere Uraufführungen von Theaterwerken und eine CD-Taufe, September

* **Informationstage für Studieninteressierte**, alle Standorte der ZHdK, November

* **4. ELIA-Leadership Symposium** der Europäischen Vereinigung von Kunsthochschulen ELIA (European League of Institutes of the Arts) an der ZHdK, Thema «Value is vulnerable», Dezember

PUBLIKATIONEN

* Corina Caduff, Fiona Siegenthaler, Tan Wälchli (Hg.): **Kunst und Künstlerische Forschung / Art and Artistic Research**, Zürcher Jahrbuch der Künste 2009, Bd. 6., Zürcher Hochschule der Künste und Verlag Scheidegger & Spiess.



SERVICES

SERVICES

Verwaltungsdirektor: Daniel Waeber

Mit «Stabilisierung» und «Zukunftsorientierung» können die wichtigsten Beiträge der Services zum Funktionieren der ZHdK im Jahr 2009 übertitelt werden. Wurde im Detail noch an manchen Prozessen und Grundlagen der Leistungserbringung gefeilt, konnten auch wichtige Pfeiler für die Optimierungen der nächsten Jahre gelegt werden. Nebst den grossen Fortschritten im Aufbau des Hochschulcontrollings standen drei Arbeitsfelder im abteilungsübergreifenden Fokus der Services: die Arbeiten zur Einführung von SAP als integriertes IT-Tool für Finanzen und Personal, die Vorbereitungen für die Einführung von Service Level Agreements der Support Services mit der Hochschulleitung und den Departementen und letztlich die Arbeiten zur Planung und Vorbereitung des Toni-Areals als zentralem ZHdK-Standort der Zukunft. In allen diesen Tätigkeitsfeldern hat sich die Zusammenarbeit zwischen den Fachabteilungen der Services, den Leistungserbringern in Lehre und Forschung und den Führungsgremien der Hochschule intensiviert und auf eine verstärkte gemeinsame Grundlage gestellt.

Hochschulcontrolling

Das Hochschulcontrolling hat den Aufbau vorangetrieben. Zum einen geschah dies durch die Einführung des Analysetools QlikView für Finanz-, Studierenden- und Personaldaten. Die Verantwortlichen in den Departementen können so qualifizierte Daten von einer integrierten und ZHdK-übergreifenden Software abrufen, die ihre Autonomie und Flexibilität gewährleistet. Mithilfe von QlikView lassen sich die Arbeitswege bei der Informationsbeschaffung massiv verkürzen und die Datenqualität sichern. Zum anderen unterstützt das Controlling die Hochschulleitung mit dem Projekt «Ressourcenmodell» darin, für die ZHdK ein neues, fusionsbereinigtes Finanzierungsmodell aufzusetzen, das die Kostenvorgaben der Träger umfassend sicherstellt und umsetzt. Darüber hinaus konnte es mit der Unterstützung bei der Einführung der Service Level Agreements in den Support Services das Bewusstsein bezüglich Leistung – Prozesse – Kosten schärfen und damit mehr Transparenz in die komplexe Kostenstruktur einbringen.

MANAGEMENT SERVICES

PERSONAL

*

Im Laufe des Jahres fand eine Vereinheitlichung der Prozesse im administrativen Bereich statt. Die Einführung des neuen Zeit- und Projekterfassungstools Abaproject ermöglicht es, die kantonalen Vorgaben gemäss neuer Rechnungslegung einzuhalten. Das kantonale Projekt «Neues Personalmanagement- und Lohnadministrationssystem PULS-ZH» sowie das Zürcher-Fachhochschul-Projekt «ZAP» wurden unter engagierter Mitwirkung der Personalabteilung ebenfalls in Angriff genommen. Schliesslich schuf die Gestaltung neuer Führungsstrukturen innerhalb der Personalabteilung (Teamentleitungen für die Personaladministration, Lohnbuchhaltung und Personalberatung) die Grundlagen für zukünftige Herausforderungen.

HOCHSCHULADMINISTRATION

*

In diesem Jahr konnten wiederum einige Arbeitsabläufe optimiert werden. Die intensive Zusammenarbeit mit den Departementen prägte die Dienstleistungen der Hochschuladministration. Der neue Prozess zur Erstellung der Diplome und Diploma Supplements hat sich inhaltlich und terminlich bewährt. Seit Jahresbeginn stehen für alle Studiengänge die Anmeldeformulare zum Aufnahmeverfahren im Internet zur Verfügung. Die Zulassungsbedingungen für die Bachelor- und Master-Studiengänge sind geklärt und ebenfalls über das Internet abrufbar. Am Auswertungssystem QlikView wurde weitergearbeitet. Die Spezifikationen für die gewünschten Auswertungen aus Evento mussten definiert, implementiert und anschliessend validiert werden. Die bisherigen Resultate sind vielversprechend und überzeugend.

FINANZEN

*

Im zweiten Rechnungsjahr der ZHdK wurden die Finanzabläufe laufend an die Strukturen der Hochschule angepasst und verbessert. So zeichneten verschiedene Arbeitsgruppen die Kassen-, Debitoren- und Kreditorenprozesse auf, und die Fachkommissionen verabschiedeten sie. Eine Optimierung der operativen und strategischen Finanzgeschäfte, insbesondere hinsichtlich der neuen Rechnungslegung auf SAP, erfolgte mit den Delegierten der Departemente. Es wurde ein Grobsollkonzept für die Rechnungsführung auf SAP erstellt und mit den Konzeptplanungen für das Hauptbuch, die Debitoren, die Kreditoren, die Anlagebuchhaltung sowie für die Kosten-Leistung-Rechnung begonnen.

BUSINESS APPLICATIONS

*

Das Team Business Applications arbeitete von Anfang an an der neuen ZHdK-Website mit und erstellte das erste Internet-Vorlesungsverzeichnis der ZHdK. Ein neues Tool wurde für die elektronische Zeit- und Leistungserfassung eingeführt. Neben Support und Schulungen hat das Team viele kleinere und grössere Anpassungen und Verbesserungen realisiert. Die grösste Herausforderung stellt aber ganz klar die Einführung von SAP in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) dar. Im Rahmen des Zürcher-Fachhochschul-Projekts «ZAP» führt die ZHdK in den Bereichen Finanzen/Controlling und Personal/Lohn sowie in der Zeit- und Leistungserfassung per 1. Januar 2011 die Enterprise Resource Planning Standardsoftware SAP ein und passt sich damit dem kantonalen Standard an.

SUPPORT SERVICES

PRODUKTIONSZENTRUM

*

Bei der Organisation des dritten Festivals der Künste und des 20. Theatertreffens deutschsprachiger Schauspielstudierender erbrachten die Mitarbeitenden des Produktionszentrums (PZ) eine beeindruckende Leistung hinsichtlich Planung und Umsetzung. Daneben betreuten sie in diesem Jahr mehr als tausend Anlässe und Produktionen. Die interessierte Öffentlichkeit hat seit Februar die Möglichkeit, sich auch mithilfe des «Eventmixers», einer Webapplikation, über das aktuelle Veranstaltungsprogramm der ZHdK zu informieren. Für interne Anfragen nach technischem oder organisatorischem Support steht seit August das PZ-Wiki zur Verfügung. Services wie Ausleihe, Fotostudio und AV-Schnittplätze konnten optimiert und Produktionsbereiche in der Lehre wie Cast und Komposition für Film, Theater und Medien mit entsprechenden Studios ergänzt werden.

FACILITY MANAGEMENT

*

Das Jahr stand ganz im Zeichen des Optimierens. Die Fusion sowie neue Studiengänge brachten einige Raumrochaden mit sich. Mehr Fläche wurde benötigt; diese wurde – minutiös kalkuliert – zugesprochen, was wiederum eine präzise Planung der Flächenverteilung verlangte. Der Prozess, diese Ressourcen zu verteilen, wurde bis zum Jahresende weitgehend umgesetzt. Dieselbe Thematik beschäftigte die Ab-

teilung Facility Management bei der strategischen Planung des Projekts Toni-Areal. Mögliche Sparmassnahmen sowie noch laufende Prozesse in der Flächenthematik mussten mitberücksichtigt werden. Für Letztere fanden sich bis zum Jahresende Lösungen. In einem nächsten Schritt gilt es nun, das Raummanagement mit seinen komplexen Anforderungen zu analysieren. Optimierungen basieren auf vorangehenden Analysen. Diese wurden aufgrund von Service Level Agreements im Bereich Facility Management und in den anderen Abteilungen der Support Services vorgenommen. Sie dienen als Grundlage für weitere Verbesserungen im Betrieb. Die Transparenz in den Arbeitsabläufen zeigt auf, wo allfälliges Sparpotenzial liegt.

INFORMATIONSD- UND TECHNOLOGIEZENTRUM

*

Im Jahr 2009 hat das Informations- und Technologiezentrum (ITZ) 134 iMacs, 116 MacBooks, 18 MacPros, 55 Drucker, 1 Folienplotter, 120 EspressoPCs, 120 Monitore, 60 Lenovo-Notebooks, 46 IP-Telefone sowie 16 TB-Speicher für die Lehre, Forschung und die Services teilweise in Grossprojekten beantragt, bestellt, ausgepackt, kontrolliert, inventarisiert und installiert. 2'500 Schriftenfächer wurden produziert, 6 Server virtualisiert, 20 IT-Services definiert, 1350 ZHdK-Software-Pakete auf persönlichen Computern installiert und 1897 Mehrstunden geleistet.

MEDIEN- UND INFORMATIONSZENTRUM

*

In rund 50 Kursen wurden etwa 700 Studierende in Informationskompetenz geschult. Die Schulungen waren zum Teil im Studieninhalt «wissenschaftliches Arbeiten» integriert.

Die Planung für den Betrieb im Toni-Areal konnte im Bereich Radio Frequency Identification (RFID) vorangetrieben werden. Im Hinblick auf eine gemeinsame Ausschreibung wurde die Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich intensiviert. Das Definieren von Dienstleistungen und Kosteneinsparungen stand in der zweiten Jahreshälfte im Mittelpunkt der Diskussion. Es gilt, das Niveau und den Umfang der Angebote des Medien- und Informationszentrums (MIZ) vor Bezug des Toni-Areals mindestens an den Standorten Ausstellungsstrasse und Florhofgasse weiter zu gewährleisten.

Im Rahmen des Projekts «Medienarchiv der Künste» (MAdeK) konnte die erste Iteration «Brücke ins Archiv» erfolgreich abgeschlossen werden. Diese legt eine Basis für das im Frühjahr 2010 zu verabschiedende ZHdK-Archivierungskonzept. nanoo.tv, ein umfassendes Kooperationsprojekt mit Switch, stellt dem MIZ den ersten webbasierten Videorekor-

der zur Verfügung. Die damit aufgezeichneten Fernsehsendungen werden als Stream über den Nebis-Katalog zugänglich gemacht.

Bestand und Ausleihe Nebis-Bibliotheken 2009

Bestand	2008	2009
Ausstellungsstrasse	109'855	119'367
Florhofgasse (inkl. Mediathek ICST und Tonträgerbestand ab 2009)	32'028	47'036

Bestand gesamt	141'883	166'403
-----------------------	----------------	----------------

Ausleihe		
Ausstellungsstrasse	60'489	66'562
Florhofgasse	8'164	10'430

Ausleihen gesamt	68'653	76'992
-------------------------	---------------	---------------



STATISTIK UND FINANZEN

FINANZEN

Die ZHdK verfügt über ein Globalbudget und führt als eigenständige öffentlich-rechtliche Anstalt als eine der drei Hochschulen der Zürcher Fachhochschule eine eigene Rechnung.

Erfolgsrechnung und Bilanz sind im vorliegenden Jahresbericht zum ersten Mal nach dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) des Kantons Zürich abgebildet.

Die Jahresrechnung konnte auch 2009 trotz einiger Unwägbarkeiten wie der Nichtanerkennung des Bachelors Tanz und dessen Überführung in den Weiterbildungsbereich ausgeglichen gestaltet werden. Die tieferen Studierendenzahlen liessen sich dank Sparanstrengungen kompensieren, sodass die Rechnung mit einem Überschuss von 7650 Franken abschliesst.

Der grösste Anteil an den Gesamtkosten gemäss Abrechnung für das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) macht weiterhin das Diplomstudium mit 68 Prozent aus, gefolgt von der angewandten Forschung und Entwicklung mit 12 Prozent, dem Leistungsbereich Weiterbildung mit 5 Prozent und den Dienstleistungen mit 4 Prozent.

Der restliche Anteil von 11 Prozent entfällt auf den Nichtfachhochschulbereich. Dieser setzt sich aus der Tanzakademie, dem Propädeutikum, der Teilzeitausbildung Musik und den Museen zusammen.

Die Gesamteinnahmen werden zu 59 Prozent vom Kanton Zürich, zu 17 Prozent vom Bund, zu 12 Prozent von anderen Kantonen, zu 7 Prozent durch Dritte und zu 5 Prozent durch Studierendenbeiträge generiert.

STATISTIKEN

Die Angaben zu den Studierenden (inkl. FH-Abschlüsse) sind zuerst in der Struktur der ZHdK (Departemente, Studiengänge und Fachrichtungen) und konsolidiert in derjenigen des Bundes (Fachbereiche vgl. Definitionen, Punkt 3) abgebildet. Diese Darstellung stellt sowohl den nationalen wie auch zürcherischen Fachhochschulvergleich unter Berücksichtigung der ZHdK Organisationsstruktur sicher.

BEMERKUNGEN ZU DEN STATISTISCHEN ANGABEN

*

1. Abkürzungen

BBT: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie

FH: Fachhochschule

BA: Bachelor of Arts

MA: Master of Arts

CAS: Certificate of Advanced Studies

DAS: Diploma of Advanced Studies

MAS: Master of Advanced Studies

VZÄ: Vollzeitäquivalent

2. Stichtage, Einheiten

Studierendendaten: 15.10.2009 (Angaben in Anzahl Köpfe)

Personaldaten: 31.12.2009 (Angaben in Vollzeitäquivalenten)

Finanzdaten: 31.12.2009 (Angaben in CHF)

3. Klassifikation der ZHdK-Diplomstudiengänge nach BBT-Fachbereichen

«Design»: BA Film, BA Design, BA Medien & Kunst (ohne Vertiefung Bildende Kunst), MA Design, MA Film

«Musik, Theater und andere Künste»: BA Theater, BA Vermittlung von Kunst und Design, BA Medien & Kunst (Vertiefung Bildende Kunst), BA Musik, BA Musik und Bewegung, MA Theater, MA Art Education, MA Transdisziplinarität, MA Fine Arts, MA Musik (inkl. FH-Diplome)

4. Internationale Studierende

Als internationale Studierende gelten alle Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die im Ausland wohnhaft waren, als sie ihren Hochschulzulassungsausweis erwarben.

STUDIERENDE

STUDIERENDE DIPLOMSTUDIENGÄNGE¹

nach Departementen und Fachrichtungen	Gesamt	Frauenanteil in %	Ausländeranteil in %	Studienanfänger in % (1. Studienjahr)	beurlaubt in %
Departement Darstellende Künste und Film	231	56.28	28.57	31.60	4.76
BA Film	59	45.76	6.78	27.12	0.00
BA Theater	102	59.80	32.35	32.35	3.92
MA Film	19	47.37	26.32	0.00	0.00
MA Theater	51	64.71	47.06	47.06	13.73
Departement Design	359	47.35	12.81	40.11	4.74
BA Design	325	47.69	8.62	33.85	4.62
MA Design	34	44.12	52.94	100.00	5.88
Departement Kulturanalysen und -Vermittlung	257	81.71	8.95	37.74	1.56
BA Vermittlung von Kunst und Design ²	146	82.88	2.74	25.34	1.37
MA Art Education	97	82.47	16.49	47.42	2.06
MA Transdisziplinarität	14	64.29	21.43	100.00	0.00
Departement Kunst & Medien	269	56.13	15.99	32.71	2.23
BA Medien & Kunst	202	54.46	11.39	28.71	1.98
MA Fine Arts	67	61.19	29.85	44.78	2.99
Departement Musik	702	52.42	34.90	41.45	2.42
BA Musik	269	50.19	18.59	33.46	1.49
FH-Diplom Musik ³	53	67.92	52.83	0.00	7.55
MA Musikpädagogik	157	57.96	21.66	49.04	2.55
MA Music Performance	145	51.72	59.31	53.10	2.07
MA Specialized Music Performance	52	53.85	73.08	61.54	0.00
MA Musik	26	11.54	34.62	57.69	7.69
Gesamt ZHdK	1818	56.60	23.27	38.12	3.03
nach BBT-Fachbereichen					
Fachbereich Design	588	48.64	12.41	34.86	3.57
BA	535	48.97	9.35	31.96	3.55
MA	53	45.28	43.40	64.15	3.77
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	1230	60.41	28.46	39.67	2.76
BA	568	61.09	16.20	30.46	1.76
MA ⁴	662	59.82	38.97	47.58	3.63

¹ für detaillierte Übersicht der Studiengänge nach BBT-Klassierung vgl. S. 87

² inkl. Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

³ FH-Diplom Musik entspricht MA Musik

⁴ inkl. FH-Diplom Musik

STUDIERENDE NACH ZUGANGSBERECHTIGUNG

nach Departementen und Fachrichtungen	Gesamt	Berufsmatur in %	Gymnasiale Matur in %	Eidg. Fähigkeits- zeugnis mit Aufnahmeprüfung in %	Diplom einer Ingenieurschule in %	Diplom Höhere Fachschule in %	Übrige Ausweise in %
Departement Darstellende Künste und Film	231	10.82	44.59	4.76	0.00	0.00	39.83
BA Film	59	18.64	61.02	5.08	0.00	0.00	15.25
BA Theater	102	11.76	41.18	5.88	0.00	0.00	41.18
MA Film	19	5.26	42.11	10.53	0.00	0.00	42.11
MA Theater	51	1.96	33.33	0.00	0.00	0.00	64.71
Departement Design	359	31.75	41.50	2.79	0.00	0.84	23.12
BA Design	325	34.15	44.62	2.15	0.00	0.62	18.46
MA Design	34	8.82	11.76	8.82	0.00	2.94	67.65
Departement Kulturanalysen und -Vermittlung	257	15.56	51.36	5.06	0.00	1.17	26.85
BA Vermittlung von Kunst und Design ²	146	24.66	45.21	6.16	0.00	0.68	23.29
MA Art Education	97	3.09	62.89	4.12	0.00	1.03	28.87
MA Transdisziplinarität	14	7.14	35.71	0.00	0.00	7.14	50.00
Departement Kunst & Medien	269	16.36	34.94	9.29	0.00	1.12	38.29
BA Medien & Kunst	202	19.31	39.11	6.93	0.00	0.99	33.66
MA Fine Arts	67	7.46	22.39	16.42	0.00	1.49	52.24
Departement Musik	702	2.85	34.19	0.85	0.00	0.28	61.82
BA Musik	269	3.72	46.47	1.12	0.00	0.00	48.70
FH-Diplom Musik ³	53	0.00	16.98	0.00	0.00	0.00	83.02
MA Musikpädagogik	157	2.55	44.59	1.91	0.00	1.27	49.68
MA Music Performance	145	1.38	15.86	0.00	0.00	0.00	82.76
MA Specialized Music Performance	52	1.92	3.85	0.00	0.00	0.00	94.23
MA Musik	26	11.54	42.31	0.00	0.00	0.00	46.15
Gesamt ZHdK	1818	13.37	39.49	3.58	0.00	0.61	42.96
nach BBT-Fachbereichen							
Fachbereich Design	588	27.21	43.03	4.25	0.00	0.68	24.83
BA	535	29.16	45.05	3.74	0.00	0.56	21.50
MA	53	7.55	22.64	9.43	0.00	1.89	58.49
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	1230	6.75	37.80	3.25	0.00	0.57	51.63
BA	568	11.09	44.37	3.87	0.00	0.35	40.32
MA ⁴	662	3.02	32.18	2.72	0.00	0.76	61.33

¹ inkl. Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

² FH-Diplom Musik entspricht MA Musik

³ inkl. FH-Diplom Musik

STUDIERENDE UND TEILNEHMENDE IN WEITERBILDUNGEN

MAS, DAS, CAS ¹	Gesamt	Frauenanteil in %	Ausländeranteil ² in %
Departement Darstellende Künste und Film	206	83.01	2.43
MAS	58	79.31	8.62
DAS	19	89.47	–
CAS	129	83.72	–
Departement Design	135	57.04	22.96
MAS	71	63.38	43.66
DAS	–	–	–
CAS	64	50.00	–
Departement Kulturanalysen und -Vermittlung	71	90.14	14.08
MAS	46	89.13	21.74
DAS	–	–	–
CAS	25	92.00	–
Departement Kunst & Medien	–	–	–
MAS	–	–	–
DAS	–	–	–
CAS	–	–	–
Departement Musik	296	62.16	6.76
MAS	101	76.24	19.80
DAS	26	61.54	–
CAS	169	53.85	–
Gesamt ZHdK	708	54.94	9.32
nach BBT-Fachbereichen			
Fachbereich Design	135	57.04	22.96
MAS	71	63.38	43.66
DAS	–	–	–
CAS	64	50.00	–
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	573	73.12	6.11
MAS	205	80.00	17.07
DAS	45	73.33	–
CAS	323	68.73	–

¹ MAS = Master of Advanced Studies; Studierende

DAS = Diploma of Advanced Studies; Teilnehmende

CAS = Certificate of Advanced Studies; Teilnehmende

² wird nur bei MAS erhoben

TEILNEHMENDE IN VORBILDUNG UND ALLGEMEINEN WEITERBILDUNGSKURSEN¹

	Gesamt
Departement Darstellende Künste und Film	129
Tanzakademie ²	104
Allgemeine Weiterbildungskurse Theater	25
Departement Design	0
–	–
Departement Kulturanalysen und -Vermittlung	2077
Propädeutikum [Gestalterische Vorbildung] ³	143
Allgemeine Weiterbildungskurse Design und Kunst	1934
Departement Kunst & Medien	0
–	–
Departement Musik	0
–	–
Gesamt ZHdK	2206

¹ Leistungsbereich Nicht-Fachhochschule

² inkl. Abschluss Höhere Fachschule

³ inkl. Teilzeitpropädeutikum

DIPLOMSTUDIENGÄNGE, VORBILDUNG UND WEITERBILDUNG

FH-ABSCHLÜSSE UND WEITERBILDUNGSABSCHLÜSSE

*

nach Departementen und Fachrichtungen

	Gesamt
Departement Darstellende Künste und Film	68
BA Film	10
BA Theater	18
MA Film	6
MAS Darstellende Künste und Film ¹	34
Departement Design	126
BA Design	104
MAS Design ¹	22
Departement Kulturanalysen und -Vermittlung	48
BA Vermittlung von Kunst und Design ²	45
MAS Kulturanalysen und -Vermittlung ¹	3
Departement Kunst & Medien	60
BA Medien & Kunst ³	60
Departement Musik	221
BA Musik	75
FH-Diplom Musik ⁴	145
MAS Musik ¹	1
Gesamt ZHdK	523
nach BBT-Fachbereichen	
Fachbereich Design	187
BA	159
MA	6
MAS	22
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	336
BA	153
MA ⁵	145
MAS	38

¹ vgl. S. 88 für detaillierte Übersicht

² inkl. Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

³ inkl. FH-Diplom

⁴ FH-Diplom Musik entspricht MA Musik

⁵ inkl. FH-Diplom Musik

DIPLOMSTUDIENGÄNGE ZHdK

*

nach BBT-Klassierung

	Bachelor	Master
Departement Darstellende Künste und Film		
Film	x	
Filmrealisation		x
Theater	x	x
Departement Design		
Produkt- und Industriedesign ¹	x	
Visuelle Kommunikation ²	x	
Design		x
Departement Kulturanalysen und -Vermittlung		
Art Education ³	x	x
Multimedia		x
Departement Kunst & Medien		
Bildende Kunst	x	
Visuelle Kommunikation ⁴	x	
Fine Arts		x
Departement Musik		
Musik	x	
Musik und Bewegung	x	
Musikpädagogik		x
Music Performance		x
Specialized Music Performance		x
Komposition und Musiktheorie		x

¹ Vertiefung Interaction Design

Vertiefung Cast

Vertiefung Industrial Design

Vertiefung Style & Design

Vertiefung Scenographical Design

² Vertiefung Scientific Visualization

Vertiefung Visuelle Kommunikation

³ inkl. Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

⁴ Vertiefung Fotografie

Vertiefung Mediale Künste

Vertiefung Theorie der Gestaltung und Kunst

ANGEBOTE VORBILDUNG UND WEITERBILDUNG

*

	Weiterbildung FH Allgemeine Weiter- bildungskurse ¹	Vorbildung ¹		Weiterbildung FH Allgemeine Weiter- bildungskurse ¹	Vorbildung ¹
Departement Darstellende Künste und Film			Departement Musik		
Tanzakademie		x	MAS Erweiterte Musikpädagogik	x	
MAS Theaterpädagogik	x		MAS Klinische Musiktherapie	x	
MAS Tanzpädagogik	x		MAS Musikpraxis	x	
CAS Figurenspiel	x		MAS Musikalische Kreation	x	
CAS Volkstheater	x		MAS Musikphysiologie	x	
CAS Theaterpädagogik	x		MAS Musikvermittlung/ Konzertpädagogik	x	
CAS Kindertanz	x		MAS Musiktherapie Upgrade	x	
Departement Design			DAS Chorleitung/ Kirchenmusik	x	
MAS Design Culture	x		DAS Kirchenmusik/ Orgel	x	
MAS Szenografie	x		CAS Performance Klassik	x	
MAS Design and Typographie	x		CAS Performance Jazz und Pop	x	
CAS Schriftgestaltung	x		CAS Dirigieren	x	
CAS Corporate Design	x		CAS Komposition/ Musiktheorie	x	
CAS Design a Civic City	x		CAS Computermusik	x	
Departement Kulturanalysen und -Vermittlung			CAS Composing-Arranging Musikproduktion	x	
Propädeutikum (Gestalterische Vorbildung)		x	CAS Praxis Musikpädagogik	x	
MAS Cultural Media Studies	x		CAS Musik und Bewegung	x	
MAS Curating	x		CAS Musikphysiologie	x	
MAS Bilden-Künste-Gesellschaft	x		CAS Passarelle	x	
CAS Bilden-Künste-Gesellschaft	x		CAS Chorleitung	x	
Allgemeine Weiterbildungskurse		x	CAS Kirchenmusikalische Praxis	x	
Departement Kunst & Medien			CAS Komposition für Film, Theater und Medien	x	
-			CAS Kinderchorleitung	x	
			CAS Musikpädagogik plus	x	
			CAS Musikprojekte mit Kindern und Jugendlichen	x	
			CAS Führen einer Bildungsorganisation	x	
			CAS in erweiterter Musikpädagogik	x	
			DAS Musikpraxis	x	

¹ Leistungsbereich Nicht-Fachhochschule

STAATSANGEHÖRIGKEIT VON
INTERNATIONALEN STUDIERENDEN¹

	Anzahl		Anzahl
Armenien	3	Litauen	1
Australien	3	Luxemburg	4
Belarus	6	Mexiko	3
Belgien	2	Montenegro	1
Brasilien	6	Niederlande	6
Bulgarien	4	Norwegen	4
China	8	Österreich	33
Deutschland	201	Polen	8
Finnland	3	Portugal	7
Frankreich	12	Rumänien	7
Georgien	4	Russland	17
Griechenland	5	Schweden	6
Grossbritannien	8	Serbien	4
Haiti	1	Singapur	1
Iran	3	Slowakei	3
Israel	1	Slowenien	2
Italien	11	Spanien	10
Japan	20	Südafrika	2
Kanada	6	Taiwan	1
Kasachstan	1	Türkei	6
Kolumbien	3	Ukraine	17
Korea (Süd-)	10	Ungarn	10
Kroatien	2	USA	8
Kuba	2		
Lettland	2		
Liechtenstein	1	Gesamt ZHdK	489

¹ Studierende in Diplomstudiengängen inkl. MAS

MITARBEITENDE

Mitarbeitende nach Personalkategorie	Gesamt							
	VZÄ ¹	Frauen in VZÄ	Ø BG ² in %	Professorinnen und Professoren VZÄ	Übrige Dozierende VZÄ	Assistierende / Wissenschaftliche Mitarbeitende VZÄ	Administratives und technisches Personal VZÄ	Praktikantinnen und Praktikanten VZÄ
Total ZHdK								
Hochschulleitung und Zentrale Dienste	180.20	79.75	64.13	13.05	3.82	3.35	157.38	2.60
Departement Darstellende Künste und Film	79.55	44.10	54.36	8.89	44.76	7.69	18.21	0.00
Departement Design	64.93	23.14	43.71	9.82	27.29	18.63	7.69	0.80
Departement Kulturanalysen und -Vermittlung	123.58	71.43	55.42	9.66	40.33	19.02	50.56	4.00
Departement Kunst und Medien	45.71	19.03	62.62	8.40	17.03	11.83	7.85	0.60
Departement Musik	155.42	47.38	41.45	48.46	71.10	16.56	19.30	0.00
Gesamt	649.62⁴	284.83	52.09	98.29	204.32	77.09	261.00	8.00
Hochschulleitung und zentrale Dienste								
Hochschulleitung (inkl. Strategische Projekte)	14.47	8.23	51.67	9.95	1.16	0.11	3.25	–
Rektorat	15.51	9.60	77.57	2.70	1.60	1.63	9.58	–
Management Services	30.61	16.92	80.55	–	0.10	–	29.51	1.00
Support Services	119.60	45.01	72.49	0.40	0.96	1.60	115.04	1.60
Gesamt	180.20	79.75	64.13	13.05	3.82	3.35	157.38	2.60
Departement Darstellende Künste und Film								
Lehre	50.78	25.89	57.00	7.79	28.75	4.85	9.39	–
Forschung	4.44	1.50	88.89	1.11	1.10	1.84	0.40	–
Weiterbildung	2.39	1.39	34.10	–	2.09	–	0.30	–
Nicht-FH-Bereich	21.94	15.31	64.54	–	12.82	1.00	8.12	–
Gesamt	79.55	44.10	54.36	8.89	44.76	7.69	18.21	0.00
Departement Design								
Lehre	48.45	18.27	43.00	7.05	21.87	12.52	6.99	–
Forschung	10.85	3.14	54.25	1.71	3.23	4.71	0.40	0.80
Weiterbildung	5.63	1.73	61.64	1.05	2.18	1.40	0.30	–
Gesamt	64.93	23.14	43.71	9.82	27.29	18.63	7.69	0.80
Departement Kulturanalysen und -Vermittlung								
Lehre übergreifend ³	19.20	13.84	40.01	0.85	3.04	6.20	9.11	–
Lehre	32.56	14.60	50.00	5.03	15.25	3.36	8.92	–
Forschung	15.96	11.62	63.85	3.15	2.34	5.68	1.80	3.00
Weiterbildung	2.01	1.47	40.20	0.22	1.19	0.60	–	–
Dienstleistung	12.06	6.52	38.90	0.26	9.45	0.30	2.05	–
NFH-Bereich	41.79	23.39	69.66	0.16	9.07	2.89	28.68	1.00
Gesamt	123.58	71.43	55.42	9.66	40.33	19.02	50.56	4.00

Mitarbeitende nach Personalkategorie	Gesamt							
	VZÄ	Frauen in VZÄ	Ø BG ² in %	Professorinnen und Professoren VZÄ	Übrige Dozierende VZÄ	Assistierende / Wissenschaftliche Mitarbeitende VZÄ	Administratives und technisches Personal VZÄ	Praktikantinnen und Praktikanten VZÄ
Departement Kunst & Medien								
Lehre	36.29	13.73	56.00	6.57	14.98	8.64	6.10	–
Forschung	9.42	5.30	67.26	1.83	2.05	3.19	1.75	0.60
Gesamt	45.71	19.03	62.62	8.40	17.03	11.83	7.85	0.60
Departement Musik								
Lehre	135.44	42.35	40.00	45.01	65.14	12.14	13.14	–
Forschung	12.45	2.18	69.19	1.31	1.62	4.41	5.11	–
Weiterbildung	7.54	2.86	53.84	2.14	4.35	0.01	1.05	–
Gesamt	155.42	47.38	41.45	48.46	71.10	16.56	19.30	0.00

¹ VZÄ: Vollzeitäquivalent

² Ø BG: Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad in Stellenprozenten

³ Hochschulübergreifende Leistungen in Leistungsbereich Lehre (Z-Module)

⁴ Entspricht 1237 Anzahl Köpfe

	Leitende Mitarbeitende gesamt in VZÄ	Frauen VZÄ
Frauen in Führungspositionen¹		
Professorinnen	43.52	12.40
Übrige Dozierende	27.75	8.00
Wissenschaftliche Mitarbeitende	2.00	2.00
Administratives und technisches Personal	30.75	10.00
Gesamt	104.0	32.4

¹ Führungspositionen umfassen personelle und / oder fachliche Leitungsfunktionen bis Ebene Studiengangvertiefung in den Departementen und Sektor- und Teamleitung in den übrigen organisatorischen Einheiten

FINANZEN

BILANZ

Aktiven	Anmerkungen siehe Anhang ab Seite 94	per 31.12.2009 in CHF	per 31.12.2008 ¹ in CHF	Abweichung 09 zu 08 in CHF
Finanzvermögen		12'944'520	15'171'612	-2'227'092
Flüssige Mittel		4'213'350	4'730'172	-516'822
Forderungen	1	7'853'007	9'000'774	-1'147'767
Kurzfristige Finanzanlagen	2	35'000	33'616	1'384
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3	813'213	1'375'600	-562'387
Langfristige Finanzanlagen	2	29'950	31'450	-1'500
Verwaltungsvermögen	4	11'763'548	10'817'812	945'736
Sachanlagen		10'711'278	9'965'010	746'268
Immaterielle Anlagen		1'052'270	852'802	199'468
Total Aktiven		24'708'068	25'989'424	-1'281'356
Passiven				
Fremdkapital		24'200'602	25'489'608	-1'289'006
Laufende Verbindlichkeiten	5	5'040'029	6'716'573	-1'676'544
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		10'134	17'341	-7'207
Passive Rechnungsabgrenzungen	6	7'532'567	5'429'486	2'103'081
Kurzfristige Rückstellungen	7	2'198'937	1'314'923	884'014
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8	8'891'956	11'609'385	-2'717'429
Langfristige Rückstellungen	7	148'369	146'895	1'474
Fonds im Fremdkapital	9	378'610	255'005	123'605
Eigenkapital		507'466	499'816	7'650
Übriges Eigenkapital		499'816	499'816	-
Bilanzüberschuss		7'650	-	7'650
Total Passiven		24'708'068	25'989'424	-1'281'356

¹ Zahlen gemäss Restatement 2008

ERFOLGSRECHNUNG

	Anmerkungen siehe Anhang ab Seite 94	2009 in CHF	2008 ¹ in CHF	Abweichung 09 zu 08 in CHF
Entgelte	10	11'615'901	11'007'872	608'029
Verschiedene Erträge		32'100	543	31'557
Transferertrag	11	121'933'254	121'963'572	-30'318
Interne Verrechnungen	12	1'069'373	501'520	567'853
Betrieblicher Ertrag		134'650'628	133'473'507	1'177'121
Personalaufwand	13	95'220'379	90'442'491	4'777'888
Sachaufwand & übriger Betriebsaufwand	14	30'575'972	33'912'558	-3'336'586
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		2'922'326	2'690'500	231'826
Transferaufwand		-	39'450	-39'450
Interne Verrechnungen	15	6'752'905	6'982'191	-229'286
Betrieblicher Aufwand		135'471'582	134'067'190	1'404'392
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-820'954	-593'683	-227'271
Finanzertrag Finanzvermögen		3'321	1'691	1'630
Finanzertrag Verwaltungsvermögen		825'283	596'748	228'535
Finanzertrag		828'604	598'439	230'165
Finanzaufwand		-	4'756	-4'756
Finanzergebnis		828'604	593'683	234'921
Jahresergebnis		7'650	-	7'650
Total Ertrag		135'479'232	134'071'946	1'407'286
Total Aufwand		135'471'582	134'071'946	1'399'636

¹ Zahlen gemäss Restatement 2008

EIGENKAPITALNACHWEIS UND GEWINNVERWENDUNGSANTRAG

	Freie Reserven in CHF	Bilanzüberschuss in CHF	Total Eigenkapital in CHF
Eigenkapitalnachweis			
Stand 01.01.2008	499'816	–	499'816
Jahresergebnis	–	–	–
Stand 31.12.2008	499'816	–	499'816
Jahresergebnis	–	7'650	7'650
Stand 31.12.2009	499'816	7'650	507'466

	2009 in CHF	2008 in CHF
--	----------------	----------------

Gewinnverwendungsantrag an den Kantonsrat

	2009 in CHF	2008 in CHF
Jahresergebnis	–	7'650
Vortrag auf neue Rechnung	–	7'650
Gewinnvortrag	–	7'650

ANHANG

	2009 in CHF	2008 in CHF	Abweichung 09 zu 08 in CHF
--	----------------	----------------	-------------------------------

1. Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'699'043	7'986'440	–287'397
Kontokorrent Kanton Zürich	–	753'314	–753'314
Uebrige	153'964	261'020	–107'056
Total Forderungen	7'853'007	9'000'774	–1'147'767

2. Finanzanlagen (kurz- und langfristig)

Darlehensforderungen gegenüber Studenten kurzfristig	35'000	33'616	1'384
Darlehensforderungen gegenüber Studenten langfristig	29'950	31'450	–1'500
Total Finanzanlagen (kurz- und langfristig)	64'950	65'066	–116

3. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mietvorauszahlungen	–	992'322	–992'322
Aktivierete Projektsaldi	246'412	279'185	–32'773
Uebrige	566'801	104'093	462'708
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	813'213	1'375'600	–562'387

	2009 in CHF	2008 in CHF	Abweichung 09 zu 08 in CHF
--	----------------	----------------	-------------------------------

4. Verwaltungsvermögen

Anschaffungskosten			
Anschaffungswert per 1.1.	16'115'941	13'952'979	2'162'962
Zugänge	3'868'062	4'299'429	–431'367
Abgänge	–2'248'636	–2'136'467	–112'169
Anschaffungswert per 31.12.	17'735'367	16'115'941	1'619'426
Kumulierte Abschreibungen			
kumulierte Abschreibungen per 1.1.	5'298'129	4'744'096	554'033
Abschreibungen Berichtsjahr	2'922'326	2'690'500	231'826
Abgänge	–2'248'636	–2'136'467	–112'169
kumulierte Abschreibungen per 31.12.	5'971'819	5'298'129	673'690
Nettobuchwert per 31.12.	11'763'548	10'817'812	945'736

Offenlegung: Per Ende 2010 wird ein detaillierter Sachanlagenspiegel erstellt.

5. Laufende Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'693'380	6'403'198	–2'709'818
Kontokorrent Kanton Zürich	1'177'810	–	1'177'810
Uebrige	168'839	313'375	–144'536
Total Laufende Verbindlichkeiten	5'040'029	6'716'573	–1'676'544

6. Passive Rechnungsabgrenzungen

Abgrenzung Personalaufwand	554'206	95'609	458'597
Abgrenzung Sachaufwand	279'205	324'742	–45'537
Passivierete Projektsaldi	2'744'008	1'856'940	887'068
Abgrenzung Studiengebühren	959'391	1'060'985	–101'594
Abgrenzung Fachhochschulvereinbarung-Beiträge	1'488'030	1'355'710	132'320
Abgrenzung Beitrag Bund	1'482'167	341'665	1'140'502
Abgrenzung Beiträge Uebrige	25'560	393'835	–368'275
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	7'532'567	5'429'486	2'103'081

7. Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Ueberbrückungszuschüsse kurzfristig	110'252	143'851	–33'599
Ueberbrückungszuschüsse langfristig	148'369	146'895	1'474
Stundentkontokorrent Personal langfristig	2'088'685	1'171'072	917'613
Total Rückstellungen	2'347'306	1'461'818	885'488

8. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Passivierete Investitionsbeiträge	7'288'161	9'957'510	–2'669'349
Uebrige	1'603'795	1'651'875	–48'080
Total Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8'891'956	11'609'385	–2'717'429

BERICHT DER FINANZKONTROLLE

ZUR JAHRESRECHNUNG DER ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE

*

Als Revisionsstelle haben wir die im Jahresbericht der Zürcher Hochschule der Künste auf Seite 92 bis 96 publizierte Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Hochschulleitung

Die Hochschulleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Hochschulleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem CRG und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsmethode, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie der Antrag an den Kantonsrat über die Verwendung des Gewinns dem CRG.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz und die Unabhängigkeit gemäss Verfassung des Kantons Zürich und Finanzkontrollgesetz erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

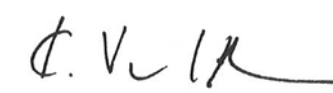
Die umfassenden Anforderungen gemäss CRG an ein dokumentiertes internes Kontrollsystem konnten noch nicht im Sinne des PS 890 umgesetzt werden. Gemäss Verfügung der Finanzdirektion ist eine Realisierung bei allen in die Staatsrechnung konsolidierten Einheiten bis 2013 vorgesehen.

Zürich, 12. April 2010

Finanzkontrolle des Kantons Zürich



Martin Billeter
zugelassener Revisionsexperte



Konrad Vonlanthen
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

	2009 in CHF	2008 in CHF	Abweichung 09 zu 08 in CHF
9. Fonds im Fremdkapital			
Fonds Stipendien Tanz	226'105	–	226'105
Unterstützungsfonds	105'247	215'247	–110'000
Fonds William Lingg	27'258	27'258	–
Stiftung Thalberg	20'000	12'500	7'500
Total Fonds im Fremdkapital	378'610	255'005	123'605
10. Entgelte			
Schulgelder	6'085'734	5'712'477	373'257
Kursgelder	2'599'714	2'306'324	293'390
Benützungsgebühren und Dienstleistungen	1'556'886	1'835'407	–278'521
Verkäufe	1'317'670	1'153'664	164'006
Uebrige Entgelte	55'897	–	55'897
Total Entgelte	11'615'901	11'007'872	608'029
11. Transferertrag			
Beiträge Bund	23'209'878	28'136'261	–4'926'383
Beiträge andere Kantone	16'528'799	18'543'067	–2'014'268
Beitrag Kanton Zürich	77'912'966	70'418'663	7'494'303
Beiträge Privater	1'556'166	2'628'463	–1'072'297
Beiträge Ausland	56'096	35'933	20'163
Auflösung passivierte Investitionsbeiträge	2'669'349	2'201'185	468'164
Total Transferertrag	121'933'254	121'963'572	–30'318
12. Ertrag Interne Verrechnungen			
Personalleistungen	169'042	–	169'042
Aus- und Weiterbildung	459'599	–	459'599
Uebrige	440'732	501'520	–60'788
Total Ertrag Interne Verrechnungen	1'069'373	501'520	567'853
13. Personalaufwand			
Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	24'545'358	25'213'947	–668'589
Löhne Lehrkräfte	55'416'452	50'956'071	4'460'381
Arbeitgeberbeiträge	13'526'846	13'503'740	23'106
Uebrige	1'731'723	768'733	962'990
Total Personalaufwand	95'220'379	90'442'491	4'777'888
14. Sachaufwand & übriger Betriebsaufwand			
Material- und Warenaufwand	5'660'456	5'407'862	252'594
Dienstleistungen und Honorare	12'528'239	12'821'494	–293'255
Mieten	7'715'415	8'062'681	–347'266
Uebrige	4'671'862	7'620'521	–2'948'659
Total Sachaufwand & übriger Betriebsaufwand	30'575'972	33'912'558	–3'336'586
15. Aufwand Interne Verrechnungen			
Nutzungskosten kantonale Gebäude	6'197'781	6'654'258	–456'477
Uebrige	555'124	327'933	227'191
Total Aufwand Interne Verrechnungen	6'752'905	6'982'191	–229'286



PERSONEN UND GREMIEN

DIPLOMIERTE 2009

DEPARTEMENT DARSTELLENDEN KUNSTE UND FILM

BACHELOR FILM

*

Arnheiter Andreas
Bohler Lorenz
Elias Miriam
Granderath Jasper
Hellat Rolf
Kurmamm Judith
Lichtenstein Hannah
Lypitkas Nico
Steuri Daniel
Suter Lorenz

MASTER FILM

*

Budin Camille
Estañal Iliana
Hofmann Pascal
Jaberg Benny
Ledermann Irene
Seiler Barbara

BACHELOR THEATER

*

Regie

Ostertag Sara
Papst Anna

Schauspiel

Batthyany Nicolas
Berger David
Bosshardt Nikolai
Britschgi Matthias
Goetschel Oliver
Göhler Katja
Nagy Marton

Pederiva Sascha
Schärer Anja
Schinz Anna
Schmitz Maxi
Stein Miriam
Thurnheer Mara
Werner Jeanne

Theaterpädagogik

Offner Janina
Strässler Martina

TANZ (HÖHERE FACHSCHULE)

*

Bühnentanz

Albertini Ines
Belova Anna
Demirdirek Ahmet Doruk
Gameiro Guilherme
Kamkina Polina
Kessler Alessandra
Moriyama Minami
Petri Wanda
Szabel Nives
Weder Talissa

DEPARTEMENT DESIGN

FH-DIPLOM

*

Industrial Design

Looser Christian

BACHELOR DESIGN

*

Industrial Design

Angehrn Pascal
Baumann Stefan
Buomberger Flores
Brusa Franziska
Dafne Carolina
Eggimann Kathrin
Elsener Marlen
Facchin Cédric
Hohl Benjamin

Hüsler Angela
Irschara Eliane
Kerl Nikolas
Knecht Fiona
Meyer Fabienne
Müller Fabio
Riggenbach Diego
Salomo Yi
Steiner Barbara
Summermatter Manuel
Tschudi Lea
Woodtli Mirjam
Wuffli Dominic
Würsch Urban

Interaction Design

Bertschinger Didier
Cassara Luigi
Jauslin Kai
Lehmann Philipp
Lüthi Ruedi
Meier Alex
Raissig Christian
Rittmeyer Balz
Sprenger Jérôme
Vouillamoz Christophe

Game Design

Azzarello Rosario
Böhler Christoph
Graf Fabian
Kraan Julian
Kuhn Konradin
Künzig Luisa
Lutz Daniel
Meilick Bruno
Spillmann Jeremy

Scenographical Design

Bachmann Charlotte
Borromeo Marco
Bühner Monika Isabelle
Carlehed Linn
Eichenberger Franziska
Flück Michela
Frey Elizabeth
Jaggi Fabian
Jung Alexandra
Keller Sabin

Mayer Andreas Lukas
Murbach Katrin
Oedekoven Charlotte
Roth Rainer
Sanzo Vincenzo
Wayllany Milena

Style & Design

Blumenrath Hanna
Bozovic Iva
Glutz von Blotzheim Oliver
Gonzalez Parra Alfredo Luis
Groh Manuela
Hampel Manja
Hostettler Anaïs
Kessler Anna-Tina
Kolly Miriam
Lichtenstern Sandra
Obrecht Vanessa
Radulovic Tina
Salathé Kaspar
Schlosser Katja
Schoch Marianne
Steiner Nicole
Thielen Nina
Walter Fabienne
Zulauf Anja

Visuelle Kommunikation

Dallo Aline
Degasperi Stephanie
Durot Janine
Flepp Christian
Haller Nicole
Jakober Florian
Kind Julia
Klat Claudia
Kosonen Tiina
Kühne David
Lerch Alexandra
Michael Murezi
Moser Jeannine Dominique
Stäheli Tina
Streule Sara
Urban Kathrin
Weiss Lisa
Wolf Judith
Zehnder Michael

Scientific Visualization

Auf der Maur Nicole
Bräm Marina
Dumont Lino
Haller Michèle
Kälin Verena
Kühn Christine
Löwy Martina
Van der Heide Thomas

DEPARTEMENT KULTURANALYSEN UND -VERMITTLUNG

FH-DIPLOM LEHRBERUFE FÜR GESTALTUNG UND KUNST

*

Erwachsenenbildung, Freizeit- und Kulturbereich

Aerni Katarina
Eberli Michael
Martens Sabine
Wäckerlin Christian
Zaugg Annina

Mittel- und Berufsschulen

Hürzeler Katharina
Thie-Weiss Ursula

BACHELOR VERMITTLUNG VON KUNST UND DESIGN

*

Achermann Hanni
Anzi Katharina
Baertschi Eliane
Baumann Katharina
Bender Judith
Betschart Christina
Brugger Daniela
Bumbacher Roger
Caviezel Martina
Eisenring Mirjam
Endtner Laura
Fässler Michèle
Greub Anja

Gubler Barbara
Günter Andrea
Haas Valérie
Hagenbuch Helen
Irniger Yvonne
Kägi Esther
Kammer Manuela
Kayser Sibylle
Keller Rahel
Kohler Christina
Krähenmann Bernhard
Lovece Fabienne
Lutz Livia
Müller Annalena
Neuhaus Katrin
Rebiai Emilie
Romi Odella
Ruprecht Lea
Schmid Gabriel
Schuler Sandra
Stoll Noemi
Stutz Nadia
Trapp Lisa
Tsering Tashi
Widler Denise

DEPARTEMENT KUNST & MEDIEN

FH-DIPLOM

*

Bildende Kunst

Neff Franziska
Schwegler Urban

Fotografie

Alder Ueli
Bill Linus
Cacace Ornella
Good Désirée
Kapelis Nikolaos
Ortiz Noel
Redmann Bene

Neue Medien

De Franco Oscar

Theorie

Burgherr Till
Mihajlovic Milos

BACHELOR MEDIEN & KUNST

*

Bildende Kunst

Baumgartner Muriel
Blumenthal Roman
Glatz Philippe
Gmür Miriam
Halpern Zuni
Hauswirth Natalie
Kradolfer Martin
Kugler Tobias
Lüthi Markus
Maret Jeremy
Meury Marcel
Roscic Tanja
Zundel Janine

Fotografie

Baumgartner Livio
Bayerdörfer Mirjam
Bodmer Andreas
Brotschi Elena
Fiechter Sandro
Haas Geraldine
Hägler Verena
Hanimann Claudia
Ignjic Svetlana
Julier Thomas
Loesch Victoria
Meier Gunnar
Meyer Susanne
Peerdeman Katharina
Pooch Jessica
Schauwecker Alexander
Strub Thomas

Mediale Künste

Aeschlimann Mathias
Bundi Marc
Erni Peter
Forster David
Isler Julia
Kunz Martin
Luk Chingsum
Romano Angelo

Rubner Stefanie
Schobinger Samuel
Schürch Roman
Seidel Berit
Tcharyeva Vlada

Theorie

Jörg Andrina
Meier Oliver
Mitfessel Natascha
Schuh Anne
Stock Alexandra

DEPARTEMENT
MUSIK

FH-DIPLOM MUSIKPÄDAGOGIK

*

Jazz

Cevik Murat
Huaranca Illariy
Kunckler Stefanie
Martinek Yves
Wagner Manuel

Klassik

Arvidsson Erik
Becker Nora
Ben Ichou Francis
Benigno Dario
Bezzato Javier
Cuonz Flurin
Dischl Matthias
Dald Philipp (Abschluss 2008)
Elmer Damian
Fankhauser Julia
Ghazaryan Armen
Gygax Simone
Hess Michelle
Kerekes Blanka
Kobler Claudia
Lüchinger Michael
Luczek Jozsef
Marfurt Josiane
Ott André
Plamada Emanuel

Ritter Yvonne
Savicevic Marija
Scheffelt Christoph
Währle Annina
Zhunke Raissa

FH-DIPLOM INTERPRETATION /
PERFORMANCE

*

Instrumental

Akhtyrskaya Olga
Arayama Hisashi
Bachmann Sofia
Balmer Anja
Banks Campbell
Bereuter Volker
Braunschweiler Katia
Bron Daniil
Buchberger Anna-Luise
Chen Ruiming
Cheung Mischa
Chokhoniidze Nino
Chugai Oleksandr
Dellit Emily
Elmer Marie
Fankhauser Eliane
Fiorelli Anderson
Gimenez Ezquerra Blanca
Gintova Iryna
González Arias Elena
Gorkun Iryna
Hembo Yoichi
Herzog Konradin
Kakoyan Gurgun
Kuryliv Viorika
Lambert Diane
Long Hai Bo
Luchenko Vladyslava
Ma Xiao
Maccarini Carmen
Marosvári Dorottya
Matsui Hanae
Michel Mélo die
Oehm Barbara
Pak Irina
Panduric Zrinka
Pimenova Tatiana
Power Andrej
Reinhard Mirjana

Riesner Bianca
Sabuncu Irmak
Savova Silviya
Takahashi Chie
Tanaka Fumitaka
Tereshchenko Kateryna
Tratsevskaya Yana
Vankeirsbilck Flore
Vilkhav Anton
Wiederkehr Maki
Ziliani Luca

Lied und Oratorium

Frey Antonia
Klieber Timo
Majzik Viktor
Murata Atsuko
Opilik Lydia

Oper

Bühler Catriona
Schiwow Julia

Orchester

Bernhard Markus
Huber Andrea
Koller Monika
Li Xiang
Seifart Birgit
Van Houtte Paul
Von Halten Mario

Vokal

Bentz Daniel
Herzog Tabea
Lüthi Julia Katharina M.
Mani Chasper-Curò
Oh Young-Woon
Orosz Lilla
Schnöller Szabina
Sapunov Oleg
Steiner Anna
Tvinnereim Erlend

**Klavierkammermusik
und Liedgestaltung**

Buyalskyy Illya
Kong Hee-Sang
Mansour Marion

Mihneva Petya
Nowikowa Alina
Videki Krisztina

Solistendiplom

Bachofen Martin
Chitadze Tamara
Crausaz Etienne
Jäger Davide
Jarzynski Dawid
Kamio Mayuko
Lu Xin
Luo Xu
Matsuura Minako
Sembokuya Ai
Tortosa Marcelo Sebastián
Zhu Wukun

Ensemble / Liedduo

Andrianov Ilya
Estarellas Pascual Gabriel
Heinzer Lea Gabriela
Stocker Melinda

FH-DIPLOM SCHULMUSIK, KIRCHEN-
MUSIK, MUSIK UND BEWEGUNG

*

Kantorat

Annies Derya
Gut Andreas
Schöll Tabea

Rhythmiklehrdiplom

Volkart Sabrina

Orgel und Kirchenmusik

Blatter Benjamin

Schulmusik II

Burtscher Herbert
Dahinden Claudia
Elsaid Patrik
Groll Anita-Flurina
Imhof Judith
Krone Sarah
Ressnig Philemon
Rieger Maya
Wettstein-Pfister Sarah

FH-DIPLOM DIRIGIEREN

*

Orchesterleitung

McFall Leo

FH-DIPLOM KOMPOSITION, THEORIE

*

Komposition

Andovska Darija
Bladt Saskia
Brunner Gabrielle
Garifzyanova Elvira
Gely Rena

BACHELOR MUSIK

*

Jazz

Baumann Florian
Forster Andreas
Giannelli Alessandro
Hediger Ramon
Känzig Anna
Lanfranconi Flurin
Schlatter Michael

Klassik

Albert Marie-Thérèse
Alessi Giustino
Angst Isai
Bastos Samuel
Behringer Felix
Berli Mirjam
Bieri Gaudens
Bolt Daniel
Brägger Sephora
Brandenberger Franziska
Chang Hyun Kyung
Colluto Gabriella
Derungs Selina
Dietsche Fabio
Dul Carola
Eberl Peter
Flückiger Claudio
Fritzsche Esther
Gfeller Bettina
Graf Markus
Haffer Birgit Andrea
Hedvall Paula
Heinzen Franziska Andrea

Herzog Stephanie
 Höhn Raphael
 Horat Alexandra
 Janeiro Susana
 Kaufmann Anja
 Keller Josephin
 Kerstens Vera
 Kreuzer Anja
 Meule Nicole
 Müller Samuel
 Parabczy Milena
 Perrenoud Seraina
 Rebholz Raphael
 Rufer Seraphina
 Rüthemann Caroline
 Sawada Megumi
 Schelbert Mario
 Schmid Inés
 Stern Florian
 Taki Chiharu
 Timokhina Kateryna
 Vogel Alexa
 Vogel Martina
 Weber Astrid
 Weiss Stephan
 Zürcher Jonas

Pop

Aegerter Stefan
 Demuth David
 Destraz Dominique
 Fra Omar
 Miccichè Mara

Schulmusik, Klassik

Schwalt Raffael

Kirchenmusik, Chorleitung geistlich

Roth Manuela

Kirchenmusik, Orgel

Meyer Michael

Kunst- und Sportgymnasium, Klassik

Bohren Sebastian
 Müller-Crépon Joachim
 Schwob Julia

Tonmeister, Klassik

Paratte Maxime
 Stritt Tobias
 Könz Simon

BACHELOR MUSIK UND BEWEGUNG

*

Abplanalp Simone Anna
 Dagan Gülden
 Erni Nicole
 Hasler Isabel
 Hiltbrunner Jael
 Hochreuter Gabriela
 Massolin Marina

GREMIEN

HOCHSCHULLEITUNG

Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Peter Schwarz,
 Gründungsrektor ZHdK (bis Oktober 2009)
Prof. Dr. Thomas Dominik Meier,
 Rektor (ab November 2009)
Prof. Michael Eidenbenz,
 stellvertretender Rektor,
 Direktor Departement Musik
Prof. Dr. Jacqueline Otten,
 Direktorin Departement Design
Prof. Giaco Schiesser,
 Direktor Departement Kunst & Medien
Daniel Waeber,
 Verwaltungsdirektor
Prof. Christoph Weckerle,
 Direktor Departement Kulturanalysen
 und -Vermittlung
Prof. Hartmut Wickert,
 Direktor Departement Darstellende Künste
 und Film
Dr. Ursula Akmann
 (Beisitz), Leiterin Generalsekretariat
Prof. Martin Schlumpf/Prof. Werner Oeder
 (Beisitz), Vertretung Hochschulversammlung

FACHHOCHSCHULRAT

Regierungsrätin Regine Aepli
 (Präsidentin)
 Michel Baumgartner
 Karl Bochsler
 Angela Fürer
 Hanspeter Lienhart
 Prof. Dr. Louis Schlapbach
 Regula Zweifel

BEIRAT

Arthur Bolliger
 Dr. Hans-Heinrich Coninx
 Prof. Heiner Goebbels
 Prof. Dr. Fritz Gutbrodt
 Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller
 Prof. Martin Maria Krüger
 Ruedi-Alexander Müller-Beyeler
 Vreni Müller-Hemmi
 Christine Novakovic
 Prof. Dr. Dieter Puchta
 Prof. Martin Rennert
 Pia Maria Schmid
 Prof. Dr. Gerhard Schmitt
 Prof. Dr. med. Susanne Suter
 Myrtha Welti
 Dr. Martin Zollinger

MITWIRKUNGSGREMIEN

HOCHSCHULVERSAMMLUNG

*

Vorstand Hochschulversammlung
 Prof. Martin Schlumpf (Präsident)
 Senat: Prof. Werner Oeder (Vizepräsident),
 Brian Gill
 Mittelbaurat: Tobias Gerber
 Personalrat: Barbara Berger
 Studierendenrat: Marcel Grissmer

Vorstand Senat

Prof. Martin Schlumpf (Präsident)
 Prof. Werner Oeder (Vizepräsident)
 Lucia Degonda

Vorstand Mittelbaurat

Lukas Nöf (Präsident)
 Tobias Gerber
 Nathalie Monachesi
 Nicholas Schärer
 Martin Zimmermann

Vorstand Personal

Barbara Berger (Präsidentin)
 Adrian Brazeral
 Tobias Strebel
 Christine Weidmann

Vorstand Studierendenorganisation

Andrea Günter (Präsidentin)
 Marcel Grissmer
 Marilena Abt
 Elisa Forster
 Katharina Cromme
 Thomas Lang
 Philipp Scherer
 Achim Glatz
 Natalie Hauswirth
 Michaela Maria Voltolini

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Zürcher Hochschule der Künste
Zürcher Fachhochschule

Koordination und Redaktion:

Adriana Bognar, Heike Pohl
Hochschulkommunikation ZHdK

Fotos:

Regula Bearth, Betty Fleck, Johannes Dietschi
Studio Publikation ZHdK, und verschiedene Quellen

3D-Visualisierung Toni-Areal:

Architekturbüro EM2N, Luxigon

Bildbearbeitung:

Anne-Lea Werlen/Studio Publikation ZHdK, gut & schön

Lektorat:

Chantal Frey

Gestaltung, Konzept und Satz:

gut & schön, www.gutundschoen.ch

Druck:

Linkgroup

Papier:

Cover: Algro Duo 300g/m²

Inhalt: Offset 100g/m²

Schrift:

Conduit ITC, Titelschrift: Rapido

Auflage:

3000 Ex.

April 2010

ADRESSEN

Hauptadresse:

Zürcher Hochschule der Künste
Ausstellungsstrasse 60, CH-8005 Zürich
Telefon +41 43 446 46 46

ZHdK Departement Darstellende Künste und Film

Gessnerallee 11, CH-8001 Zürich
Telefon +41 43 446 53 26

ZHdK Departement Design

Ausstellungsstrasse 60, CH-8005 Zürich
Telefon +41 43 446 46 46

ZHdK Departement Kulturanalysen und -Vermittlung

Ausstellungsstrasse 60, CH-8005 Zürich
Telefon +41 43 446 46 46

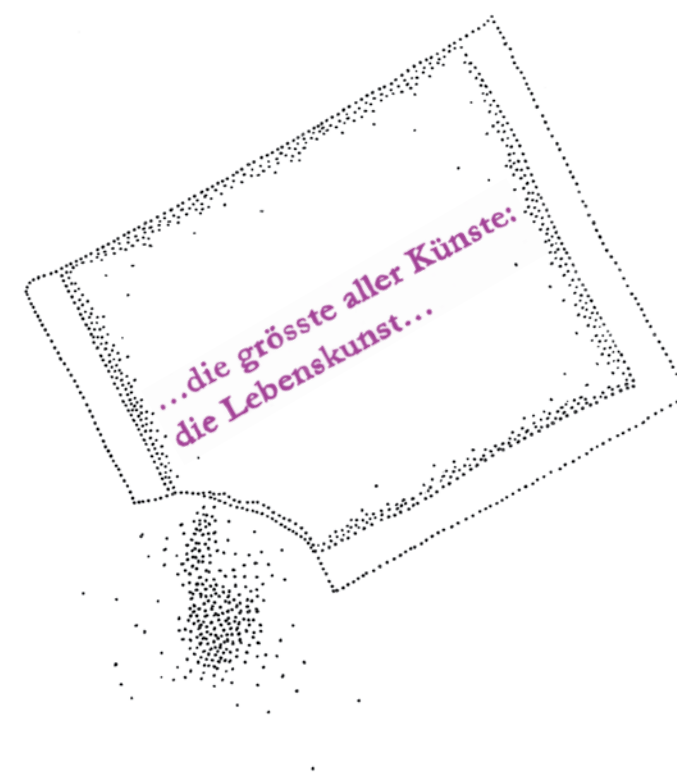
ZHdK Departement Kunst & Medien

Ausstellungsstrasse 60, CH-8005 Zürich
Telefon +41 43 446 46 46

ZHdK Departement Musik

Florhofgasse 6, CH-8001 Zürich
Telefon +41 43 446 51 40

www.zhdk.ch



Illustrationen: Der farbige Bildteil zeigt öffentliche Anlässe der ZHdK wie das Festival der Künste, die Jahresausstellung, Konzerte im Florhof und im Musikklub Mehrspur, Aufführungen im Theater der Künste usw. Alle weiteren Fotos sind dem Toni-Areal gewidmet, wo seit Januar 2009 am zukünftigen Campus der Zürcher Hochschule der Künste gebaut wird.



